Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.



„Das ist mein Werk und meine Herrlichkeit“

Anmerkungen und Transkripte

Allgemeine Beschreibung des Podcasts:

followHIM: Ein *„Komm und folge mir* nach*“*-Podcast mit Hank Smith und John Bytheway

Haben Sie manchmal das Gefühl, dass Ihre Vorbereitung auf die wöchentliche Lektion *„Komm und folge mir nach*“ zu kurz kommt? Begleiten Sie die Moderatoren Hank Smith und John Bytheway, wenn sie Experten interviewen, um Ihr Studium des Kurses *„Komm und folge mir nach“* der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage nicht nur unterhaltsam, sondern auch originell und lehrreich zu gestalten. Wenn Sie nach Ressourcen suchen, um Ihr Studium frisch, glaubwürdig und unterhaltsam zu gestalten – unabhängig von Ihrem Alter –, dann seien Sie jeden Mittwoch dabei.

Beschreibung der Podcast-Folgen

Teil 1:

Wie verändert das Wissen über das Leben vor der Geburt unsere Sicht auf unser Leben? Dr. Phil Allred untersucht Abraham 3 und Mose 1 und lehrt, dass Gott sowohl allmächtig als auch zutiefst persönlich ist und dass das irdische Leben ein von Gott gewählter „Prüfungsplatz“ ist, der uns hilft, zu wachsen, uns an unsere Bündnisse zu erinnern und unser eigenes Zeugnis von ewiger Wahrheit zu suchen.

Teil 2:

Dr. Philip Allred untersucht weiter, wie uns die persönliche Natur des Herrn hilft, mit Leiden umzugehen, und wie Moses' Begegnung mit dem Widersacher die Kraft der Mission Jesu Christi unterstreicht, Gottes Kindern zu helfen, zu ihm zurückzukehren.

Zeitcodes:

Teil 1 –

- 00:00 Teil 1 – Dr. Philip Allred
- 04:41 Phil Allreds Biografie
- 06:28 *Handbuch „Komm und folge mir nach“*
- 08:49 Theologische Sprengkraft
- 10:37 Abrahams traumatische Vergangenheit
- 13:17 Eile zu Abraham
- 17:55 Eine kosmische Perspektive
- 20:49 Jesus nennt uns „Freunde“
- 25:52 Chance und Befreiung
- 29:05 Notwendige Folterinstrumente
- 32:43 Keine erzwungenen Siegelungen
- 36:40 Einzigartige Umgebung, um zu werden
- 39:40 Es ist ein Kampf
- 43:53 Vorirdisches Leben
- 45:51 Wohin eilen?
- 49:42 Maßgeschneiderter Lehrplan und Basketball auf dem ganzen Platz
- 54:01 Elder Packers „Das Spiel und der Plan“
- 58:36 Warum all das Geschrei?
- 1:01:58 Begeisterung über unseren zweiten Stand
- 1:05:55 „Hier bin ich, sende mich.”
- 1:09:35 Der Zweck des Leidens
- 1:16:02 Ende von Teil 1 – Dr. Philip Allred
-

Teil 2 –

- 00:00 Teil 2 – Dr. Philip Allred
- 02:30 Eine spirituelle Herunterladung
- 05:04 Mose 1 – Ein Überblick
- 08:03 Ein vorirdischer Plan
- 12:10 Der brennende Busch, Fortsetzung?
- 14:54 Eine Vision, die größer ist als die Vorstellungskraft
- 20:09 Ewige Identität
- 23:47 Eine Sache unterscheidet sich von den anderen
- 27:30 Jesus ist mächtiger als der Feind
- 32:05 Satan muss gehorchen
- 34:13 Eine wichtige Schlussfolgerung
- 38:21 Ein „verpasster“ Moment mit Präsident Oaks
- 41:33 Dennoch sind Momente wichtig
- 45:29 Galaktische Anschauungsstunde
- 48:45 Hören Sie niemals auf, den Herrn anzurufen
- 52:05 Was wird der Herr mit dieser Welt tun?
- 55:48 Eine verherrlichte Welt wird dies beinhalten!
- 58:51 Hank „Wegen der Gerechtigkeit deines Erlösers“.
- 1:02:37 Hilf mir, hilf deinen Kindern

- 1:07:36 Offenbarungen des Testzentrums
- 1:14:48 Weisheit eines französischen Bergsteigers
- 1:19:45 Ende von Teil 2 – Dr. Philip Allred

Referenzen:

Allred, Philip. „‚Damit du den Herrn nicht vergisst:' Moses' Auftrag aus dem Deuteronomium, sich zu erinnern." „Damit du den Herrn nicht vergisst" | Zentrum für Religionswissenschaft der Brigham-Young-Universität. Abgerufen am 30. Dezember 2025. https://rsc.byu.edu/gods-word-our-hearts/lest-thou-forget-lord

Baron, Ross, Rob Eaton, Shon D. Hopkin und Philip Allred. „Lehren, die zu einer dauerhaften Bekehrung führen." Lehren, die zu einer dauerhaften Bekehrung führen | Zentrum für Religionswissenschaft der Brigham-Young-Universität. Abgerufen am 30. Dezember 2025. https://rsc.byu.edu/vol-25-no-3-2024/teaching-leads-enduring-conversion

Bell, Terry. „Nibley und die Umwelt Nibley und die Umwelt – BYU Scholarsarchive." Brigham Young University: Journal of Mormon Studies: BYU Scholars Archive. Abgerufen am 31. Dezember 2025. https://scholarsarchive.byu.edu/

Belnap, Daniel L. „‚Wo ist deine Herrlichkeit?' Mose 1, das Wesen der Wahrheit und der Erlösungsplan." „Wo ist deine Herrlichkeit?" Mose 1, das Wesen der Wahrheit und der Erlösungsplan | Zentrum für Religionswissenschaft der Brigham-Young-Universität. Abgerufen am 30. Dezember 2025. https://rsc.byu.edu/vol-10-no-2-2009/where-thy-glory-moses-1-nature-truth-plan-salvation

Bergin, Allen. „Ewige Werte und persönliches Wachstum: Ein Leitfaden für Ihre Reise zu geistigem, emotionalem und sozialem Wohlbefinden." Amazon: Ewige Werte und persönliches Wachstum: Allen Bergin. Abgerufen am 30. Dezember 2025. https://www.amazon.com/Eternal-Values-Personal-Growth-Spiritual/dp/0842525114

Bowen, Matthew L. und Aaron L. Schade. „Moses 1: Die Visionen des Moses." Moses 1: Die Visionen des Moses | Zentrum für Religionswissenschaft der Brigham Young University. Abgerufen am 30. Dezember 2025. https://rsc.byu.edu/book-moses/moses-1-visions-moses

„A Christmas Story." IMDb, 18. November 1983. https://www.imdb.com/title/tt0085334/

Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage. „98. Jahreskonferenz: Archiv der Generalkonferenz." Internetarchiv: Oktober 1928, 1. Januar 1970. https://archive.org/details/conferencereport1929a

Elder Boyd K. Packer vom Kollegium der Zwölf Apostel. „Das Instrument Ihres Verstandes und die Grundlage Ihres Charakters." BYU-Reden der Brigham Young University, 1. Juli 2024. https://speeches.byu.edu/talks/boyd-k-packer/instrument-mind-foundation-character/#:~:text=I%20had%20already%20read%2C%20when,made%2C%20neither%20indeed% 20can%20be

Elder Boyd K. Packer vom Kollegium der Zwölf Apostel. „Der große Plan des Glücklichseins“. Seminarunterricht: Vorbereitende Lektüre – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 1. Januar 2004 https://www.churchofjesuschrist.org/study/manual/teaching-seminary-preservice-readings-religion-370-471-and-475/the-great-plan-of-happiness?lang=eng

Elder Brook P. Hales vom Kollegium der Zwölf Apostel. „Das Erdenleben funktioniert!“ Generalkonferenz Oktober 2024 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 6. Oktober 2024. https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2024/10/43hales?lang=eng

Elder Dallin H. Oaks vom Kollegium der Zwölf Apostel. „Den Namen Jesu Christi auf uns nehmen.“ Generalkonferenz April 1985 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 2. April 1985. https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/1985/04/taking-upon-us-the-name-of-jesus-christ?lang=eng

Elder Dallin H. Oaks vom Kollegium der Zwölf Apostel. „Die Herausforderung, zu werden.“ Generalkonferenz Oktober 2000 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 2. Oktober 2000. https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2000/10/the-challenge-to-become?lang=eng

Elder Ezra Taft Benson vom Kollegium der Zwölf Apostel. „Denkt an Christus.“ BYU-Reden der Brigham-Young-Universität, 2. Februar 2024. https://speeches.byu.edu/talks/ezra-taft-benson/think-christ/#:~:text=Unser%20Vorbild%2C%20Jesus%20Christus%2C%20ging,Amen.&text=Ezra%20Taft%20Benson%20war%20ein,Universität%20am%201%20Oktober%201983

Elder Jeffrey R. Holland vom Kollegium der Zwölf Apostel. „‚Werft also eure Zuversicht nicht weg‘.“ BYU-Reden der Brigham Young University, 25. August 2025. https://speeches.byu.edu/talks/jeffrey-r-holland/cast-not-away-therefore-your-confidence/

Elder L. Edward Brown von den Siebzigern. „Betet in meinem Namen zum Vater.“ Generalkonferenz April 1997 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 2. April 1997. https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/1997/04/pray-unto-the-father-in- my-name?lang=eng

Elder Neal A. Maxwell vom Kollegium der Zwölf Apostel. „‚Ertragt es gut‘.“ Generalkonferenz April 1990 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 2. April 1990. https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/1990/04/endure-it-well?lang=eng

Elder Neal A. Maxwell vom Kollegium der Zwölf Apostel. „‚Willing to Submit‘“ (Bereit, sich zu unterwerfen). Generalkonferenz April 1985 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 2. April 1985. https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/1985/04/willing-to-submit?lang=eng

Elder Neal A. Maxwell vom Kollegium der Zwölf Apostel. „‚O, göttlicher Erlöser‘“. Generalkonferenz Oktober 1981 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 2. Oktober 1981.

https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/1981/10/o-divine-redeemer?lang=eng

Elder Neil L. Andersen vom Kollegium der Zwölf Apostel. „Ein Abend mit Neil L. Andersen.“ Ein Abend mit Elder Neil L. Andersen. Abgerufen am 31. Dezember 2025. https://www.churchofjesuschrist.org/broadcasts/watch/evening-with-a-general-authority/2014/02?lang=eng

Elder Neil L. Andersen vom Kollegium der Zwölf Apostel. „Das Auge des Glaubens.“ Generalkonferenz April 2019 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 1. April 2019. https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2019/04/25andersen?lang=eng

Elder Paul V. Johnson von den Siebzigern. „Mehr als Überwinder durch den, der uns geliebt hat.“ Generalkonferenz April 2011 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 2. April 2011. https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2011/04/more-than-conquerors-through-him-that-loved-us?lang=eng

Elder Robert D. Hales vom Kollegium der Zwölf Apostel. „Die ewige Familie.“ Generalkonferenz Oktober 1996 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 2. Oktober 1996. https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/1996/10/the-eternal-family?lang=eng

Eyring, Henry. „Reflections of a Scientist“ (Reflexionen eines Wissenschaftlers). EYRING, HENRY | Deseret Book. Abgerufen am 30. Dezember 2025. https://www.deseretbook.com/product/5091094.html?srsltid=AfmBOoomhH-0Kd8DQ1deCxqApL0keruzpoa2rloNftouwfphFxxi7X0r

„Der Vater und der Sohn.“ Der Vater und der Sohn: Eine Lehre der Ersten Präsidentschaft und des Kollegiums der Zwölf Apostel Aus: Improvement Era, August 1916, Seite 934–942; Großschreibung, Zeichensetzung, Absatzaufteilung und Rechtschreibung vereinheitlicht, 1. April 2002. https://www.churchofjesuschrist.org/study/ensign/2002/04/the-father-and-the-son?lang=eng

Ferrell, James L. „Der Friedensstifter: Wie Christus uns anbietet, unser Herz und unser Zuhause zu heilen.“ FERRELL, JAMES L. | Deseret Book. Abgerufen am 30. Dezember 2025. https://www.deseretbook.com/product/P4931246.html?srsltid=AfmBOoomuKxxTHvRhiR7dR5os MAR1fKmKNP6tOFgoyjPLOnCbv_FLcW-

Gee, John. „Abrahamic Astronomy.“ Abrahamic Astronomy | Religious Studies Center der Brigham Young University. Abgerufen am 30. Dezember 2025. https://rsc.byu.edu/introduction-book-abraham/abrahamic-astronomy

Godfrey, Kenneth W. „Die Geschichte der Intelligenz im Denken der Heiligen der Letzten Tage.“ Die Geschichte der Intelligenz im Denken der Heiligen der Letzten Tage | Zentrum für Religionswissenschaft der Brigham Young University. Abgerufen am 30. Dezember 2025. https://rsc.byu.edu/pearl-great-price-revelations-god/history-intelligence-latter-day-saint-thought

„Der große Plan des Glücklichseins.“ Lehrerhandbuch zum Buch Mormon – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 1. Januar 2004 https://www.churchofjesuschrist.org/study/manual/book-of-mormon-teacher-resource-manual/appendix/the-great-plan-of-happiness?lang=eng

Hawking, Stephen. „Eine kurze Geschichte der Zeit.“ Amazon: Eine kurze Geschichte der Zeit: Stephen Hawking, 1998. https://www.amazon.com/Brief-History-Time-Stephen-Hawking/dp/0553380168

Hinckley, Gordon B. und Mike Wallace. „Ein Interview mit Gordon Hinckley.“ CBS News. Abgerufen am 30. Dezember 2025. https://www.cbsnews.com/news/an-interview-with-gordon-hinckley/

Jackson, Kent und Robert Millet. „Studien zur Heiligen Schrift, Band 3: Genesis bis 2 Samuel.“ MILLET, ROBERT L.; JACKSON, KENT P. | Deseret Book. Abgerufen am 30. Dezember 2025. https://www.deseretbook.com/product/5092804.html?srsltid=AfmBOopejTN60Qi4q17GPki3-FvO6EEZBTPG9FCNt7VkBK2JIAGCrox6

„5.–11. Januar. ‚Dies ist mein Werk und meine Herrlichkeit‘: Mose 1; Abraham 3.“ Handbuch „Komm und folge mir nach“ – 5.–11. Januar. „Dies ist mein Werk und meine Herrlichkeit“: Mose 1; Abraham 3, 1. Januar 2026. https://www.churchofjesuschrist.org/study/manual/come-follow-me-for-home-and-church-old-testament-2026/02?lang=eng

Madsen, Truman G. „Zeile um Zeile: Kraft aus den Prüfungen Abrahams.“ Meridian Magazine, 8. Juli 2014. https://latterdaysaintmag.com/article-1-14423/

Maxwell, Neal A. „All These Things Shall Give Thee Experience.“ MAXWELL, NEAL A. | Deseret Book. Abgerufen am 30. Dezember 2025. https://www.deseretbook.com/product/2257016.html?srsltid=AfmBOorxa6m9GMdRPi4IuCDBp_M3qeHPaEDjEppivTZ8AzI-Rf-Pj6xX

Maxwell, Neal A. „We Will Prove Them Herewith.“ MAXWELL, NEAL A. | Deseret Book. Abgerufen am 30. Dezember 2025. https://www.deseretbook.com/product/5090654.html

Milton, John. Paradise Lost (Norton Critical Editions). Abgerufen am 31. Dezember 2025. https://www.amazon.com/Paradise-Lost-Norton-Critical-Editions/dp/0393962938

Muhlestein, Kerry. „Let’s Talk About the Book of Abraham.“ MUHLESTEIN, KERRY | Deseret Book. Abgerufen am 30. Dezember 2025. https://www.deseretbook.com/product/P5258289.html?srsltid=AfmBOop5lMx2gxgtbrfu_d3xIJduwMOfpfSywIrxF2iYiEzqlB6ild9V

Pace, Glenn L. „Mit den Heiligen weinen.“ BYU-Reden der Brigham Young University, 7. Februar 2025. https://speeches.byu.edu/talks/glenn-l-pace/crying-saints/

Peterson, Daniel. „Sic et Non.“ Zitat von Orson Hyde im Journal of Discourses (Brigham Young, Journal of Discourses 7:314–15). Abgerufen am 30. Dezember 2025. https://www.patheos.com/blogs/danpeterson/author/danpeterson

Pratt, Orson. „Orson Pratt spricht im August 1866 darüber, wann die Heiligen nach Jackson County in Missouri zurückkehren werden, sowie über LuB 87 und die Rolle Großbritanniens: B. H. Roberts.“ Orson Pratt spricht im August 1866 darüber, wann die Heiligen nach Jackson County in Missouri zurückkehren werden, sowie über LuB 87 und die Rolle Großbritanniens. | B. H. Roberts. Abgerufen am 31. Dezember 2025. https://bhroberts.org/records/0S8KMz-4RSv8d/orson_pratt_in_august_1866_addresses_when_the_saints_will_return_to_jackson_county_missouri_as_well_as_d_and_c_87_and_the_role_of_great_britain

Präsident Boyd K. Packer vom Kollegium der Zwölf Apostel. „2008 – Ein Abend mit Präsident Boyd K. Packer.“ Medienbibliothek – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage. Abgerufen am 30. Dezember 2025. https://www.churchofjesuschrist.org/media/collection/evening-with-a-general-authority-2008?lang=eng

Präsident Dallin H. Oaks, Erster Ratgeber in der Ersten Präsidentschaft. „Vertrauen Sie auf den Herrn.“ Generalkonferenz Oktober 2019 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 5. Oktober 2019. https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2019/10/17oaks?lang=eng

Präsident Ezra Taft Benson vom Kollegium der Zwölf Apostel. „Jesus Christus – Gaben und Erwartungen.“ BYU-Reden der Brigham-Young-Universität, 7. Januar 2025. https://speeches.byu.edu/talks/ezra-taft-benson/jesus-christ-gifts-expectations/

Präsident Gordon B. Hinckley, Zweiter Ratgeber in der Ersten Präsidentschaft. „Freuen Sie sich über diese großartige Zeit des Tempelbaus.“ Generalkonferenz Oktober 1985 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 2. Oktober 1985. https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/1985/10/rejoice-in-this-great-era-of-temple-building?lang=eng

Präsident Henry B. Eyring, Erster Ratgeber in der Ersten Präsidentschaft. „Berge zu besteigen.“ Generalkonferenz April 2012 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 2. April 2012. https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2012/04/mountains-to-climb?lang=eng

Präsident Howard W. Hunter, Präsident der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage. „Die heiligen Schriften: Das lohnendste aller Studien.“ Lehren der Präsidenten der Kirche: Howard W. Hunter: Kapitel 10, 1. Januar 2015. https://www.churchofjesuschrist.org/study/manual/teachings-of-presidents-of-the-church-howard-w-hunter/chapter-10-the-scriptures-the-most-profitable-of-all-study?lang=eng

Präsident Russell M. Nelson, Präsident der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage. „Entscheidungen für die Ewigkeit“. Weltweite Andacht für junge Erwachsene mit Schwester Wendy Watson Nelson – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 16. Mai 2022. https://www.churchofjesuschrist.org/study/broadcasts/worldwide-devotional-for-young-adults/2022/05/12nelson?lang=eng

Präsident Russell M. Nelson, Präsident der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage. „Denkt himmlisch!“ Generalkonferenz Oktober 2023 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 1. Oktober 2023. https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2023/10/51nelson?lang=eng

Präsident Russell M. Nelson Präsident des Kollegiums der Zwölf Apostel. „Steht als wahre Millennials.“ Generalkonferenz Oktober 2016 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 1. Oktober 2016. https://www.churchofjesuschrist.org/study/ensign/2016/10/young-adults/stand-as-true-millennials?lang=eng

Smith, Hank. „Die Rechtschaffenheit Ihres Erlösers.“ Ensign College Speeches, 13. November 2025. https://speeches.ensign.edu/devotional/hank-smith-11-2025

Snow, Lorenzo. „Generalkonferenz im April 1894 – ‚Das Ziel dieser Bewährungszeit‘“. HISTORISCHE GENERALKONFERENZEN. Abgerufen am 30. Dezember 2025. https://historicalgeneralconferences.weebly.com/1894-april.html

Wilcox, S. Michael. „Lasst uns Gott bitten.“ Ensign Magazine – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 1. Dezember 2004. https://www.churchofjesuschrist.org/study/ensign/2004/12/let-us-ask-of-god?lang=eng

Biografische Informationen:



Philip A. Allred ist Professor und Student der alten Schriften und modernen Propheten. Er hat Abschlüsse in Politikwissenschaft (BA, BYU; DA, Idaho State University) und Theologie (MA, University of Notre Dame) und konzentriert sich in seiner wissenschaftlichen Arbeit auf den Text und die Struktur der heiligen Schriften sowie auf die Religionsgeschichte Europas, des Mittelmeerraums und der biblischen Länder (die für ihn aufgrund seiner Geburt in

Türkei). Seine Lehr- und Lehrplan-Schwerpunkte sind „Die ewige Familie“, „Lebende Propheten“ und „Die kostbare Perle“. Bevor er zur Fakultät der BYU kam, unterrichtete er mehr als 30 Jahre lang an Seminaren und Instituten sowie an der BYU Idaho, wo er als Vorsitzender für Religionspädagogik tätig war. Philip war außerdem Dozent für das Alte und Neue Testament am BYU Jerusalem Center (2015–2016). Philip und Jennifer Lindeman lernten sich als Studenten an der BYU kennen und heirateten. sind dankbare Eltern von drei Kindern, darunter ein Absolvent der BYU.

Hinweis zur fairen Nutzung:

Der *Podcast „Follow Him“ mit Hank Smith und John Bytheway* verwendet möglicherweise urheberrechtlich geschütztes Material, dessen Verwendung nicht immer ausdrücklich vom Urheberrechtsinhaber genehmigt wurde. Dies stellt eine „faire Nutzung“ dar und fällt unter die Bestimmungen für urheberrechtlich geschütztes Material gemäß Abschnitt 107 des US-amerikanischen Urheberrechtsgesetzes. In Übereinstimmung mit Titel 17 U.S.C. Abschnitt 107 wird das Material dieses Podcasts öffentlich und ohne Gewinnabsicht für die öffentliche Nutzung oder das Internet zu Kommentierungszwecken und für gemeinnützige Bildungs- und Informationszwecke angeboten. Urheberrechtsausschluss gemäß Abschnitt 107 des Urheberrechtsgesetzes von 1976 ist eine „faire Nutzung” für Zwecke wie Kritik, Kommentierung, Berichterstattung, Lehre, Wissenschaft und Forschung zulässig. In solchen Fällen ist eine faire Nutzung gestattet.
Es werden keine Urheberrechte geltend gemacht.
Der Inhalt wird zu Studien-, Forschungs- und Bildungszwecken ausgestrahlt. Dies fällt unter die „Fair Use“-Richtlinien:www.copyright.gov/fls/fl102.html .

Hinweis:

Der *Podcast „Follow Him“ mit Hank Smith und John Bytheway* steht in keiner Verbindung zur Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage oder zur Brigham Young University. Die in den Episoden geäußerten Meinungen geben ausschließlich die Ansichten der Gäste und Podcaster wieder. Auch wenn die dargestellten Ideen von traditionellen Auffassungen oder Lehren abweichen können, spiegeln sie in keiner Weise Kritik an den Führern, Richtlinien oder Praktiken der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage wider.

Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.



Hank Smith:	00:00:00	In dieser Folge von followHIM geht es um Folgendes.
Dr. Philip Allred:	00:00:03	Jetzt verstehen wir, warum wir das Sterbliche annehmen können und sehen, dass es wirklich funktioniert, weil wir verstehen, dass wir einen liebenden Gott haben, der uns umarmt und sagt: Ich bin mitten unter euch. Ich kenne euch. Ich weiß, womit ich euch segnen kann. Ich weiß, was ihr braucht. Deshalb kann ich die Verrücktheit des Sterblichen annehmen.
Hank Smith:	00:00:27	Hallo, alle zusammen. Willkommen zu einer weiteren Folge von followHIM. Mein Name ist Hank Smith. Ich bin Ihr Moderator. Ich bin hier mit meinem großartigen und edlen Co-Moderator John Bytheway. John, Sie wissen, woher das kommt. Abraham 3, die Edlen und Großen, zu denen Sie gehören.
John Bytheway:	00:00:44	Wow. Du auch. Nun, ich glaube, du erkennst etwas, was meine Vorfahren schon lange erkannt haben, nämlich den Adel und die Größe. Nein, ich mache nur Spaß. Nein, das ist mir auch aufgefallen.
Hank Smith:	00:00:57	Das bist du. Apropos edel und großartig, John, wir haben Dr. Phil Allred bei uns. Er war schon einmal bei uns, als wir das Neue Testament behandelt haben, und jetzt ist er wieder da. Phil, willkommen zurück bei followHIM. Danke, dass du hier bist.
Dr. Philip Allred:	00:01:10	Wie ein böser Penny. Ich bin dankbar.
Hank Smith:	00:01:13	Es ist wie mit John Bythewaysys Katze. Man wird sie einfach nicht los. Phil, wir freuen uns sehr, dass Sie hier sind. Sie und ich sind gute Freunde. Wir sehen uns jeden Tag bei der Arbeit, und ich freue mich, dass die Zuhörer Sie wieder sehen können. Phil, John, in den letzten fünf bis zehn Jahren sind Mose Kapitel 1 und Abraham Kapitel 3 immer wichtiger geworden. Ich sollte sagen, dass ich erkannt habe, wie wichtig sie sind, während ich sie früher nur für großartige Kapitel hielt. Ich habe einige Verse daraus auswendig gelernt, um die Schriftstellen zu beherrschen. Jetzt denke ich: Moment mal, Moment mal. Das ist ... John, man würdest es theologische Dynamit nennen.

John Bytheway:	00:01:49	Ja, ich denke, es sollte eine Trennlinie in der „Kostbaren Perle“ geben stehen sollte, auf der steht: „Sprengstoff, mit Vorsicht zu behandeln“ oder so etwas. Manchmal, wenn Leute fragen: „Wie kommen wir an das Buch Abraham?“, möchte ich sagen: „Haben Sie es gelesen? Haben Sie es gerade gelesen?“ Denn es ist so unglaublich beeindruckend und lehrreich und theologisch brisant, wie Sie gesagt haben. Es ist spannend, es sich heute anzuschauen. Ich empfinde genauso, Hank. Ich habe Jahre gebraucht, um zu erkennen: „Wow, das ist wirklich wichtig.“
Hank Smith:	00:02:20	Absolut. Phil, als ich in Ihr Büro kam, um über diese Folge zu sprechen, waren wir beide sehr begeistert von dem Segen, den diese beiden Kapitel darstellen. Was haben Sie seitdem darüber gedacht?
Dr. Philip Allred:	00:02:33	Nun, ich war bei der Vorbereitung sehr beeindruckt. Da Sie gebeterfüllt sind und diesen Ort und diese Gelegenheit kennen, habe ich das Gefühl, dass der Herr mir wirklich geholfen hat, mich heute nicht nur auf die theologische Brisanz zu konzentrieren, sondern auch auf die sehr intime und persönliche Ebene. Während wir in beiden Kapiteln diese galaktische, kosmische Sichtweise hatten, Offenbarungen, die einfach erstaunlich sind, gibt es gleichzeitig diese sehr klare und verwobene, konsistente, persönliche Note des Herrn, mit dem Herrn zu jedem von ihnen, als seinen Söhnen. Ich freue mich darauf, das gemeinsam herauszuarbeiten und zu sehen, wie sie parallel laufen.
Hank Smith:	00:03:13	Ja. Nur ein Vers, Mose 1:39, könnte die Frage beantworten, die so viele Kinder Gottes auf diesem Planeten haben. Warum bin ich hier? Warum bin ich hier?
Dr. Philip Allred:	00:03:30	„Ihr seid mein Werk und meine Herrlichkeit“ war der Satz, der ganz klar vom Geist kam. Es heißt also nicht „das ist mein Werk und meine Herrlichkeit“, das ist wahr. Aber es war ganz klar: Nein, ihr seid mein Werk und meine Herrlichkeit. Und das gefällt mir sehr gut.
Hank Smith:	00:03:44	Das ist einfach wunderschön für mein Herz. Ja. Ich habe das schon einmal gesagt. Ich liebe das Zitat von Joseph Smith. Ich werde es wahrscheinlich noch einmal ansprechen. Er hat reichlich Vorkehrungen für eure Erlösung getroffen. Das wird geschehen.
John Bytheway:	00:03:57	Er ist gut in seinem Job, nicht wahr, Hank? Er ist gut in dem, was er tut, zum Glück.
Hank Smith:	00:04:04	Wow. Mächtig, um zu retten.
Dr. Philip Allred:	00:04:05	Erinnern Sie sich, dass es in derselben Rede ist, in der es um das großartige Zitat von Brittany Nash geht, als Sie mit ihr über Präsident Benson gesagt hat, dass das, was uns am meisten erschrecken wird

, wie vertraut uns sein Gesicht ist. In derselben Ansprache sagt er: Ihr werdet feststellen, dass wir wissen werden, dass Er, der Vater, nichts unversucht gelassen hat, damit wir errettet und erhöht werden können. Das passt also dazu, und ich finde, es ist einer meiner Lieblingssätze geworden: Er hat nichts unversucht gelassen. Dafür bin ich so dankbar.

Hank Smith: 00:04:39 Ja. John, wie ich bereits sagte, Phil war vor einem Jahr, anderthalb Jahren bei uns, als wir über den Hebräerbrief sprachen, der vielleicht das am schwierigsten zu verstehende Buch des Neuen Testaments ist. Er hat uns wunderschön durch die zweite Hälfte geführt. Es gibt vielleicht einige neue Zuhörer, einige Leute, die Phil nicht kennen. Was wissen wir über ihn? Hast du bei deinen privaten Nachforschungen etwas herausgefunden?

John Bytheway: 00:05:03 Bruder Philip Allred ist Professor für Kirchengeschichte und -lehre an der Brigham Young University in Provo, aber davor unterrichtete er 30 Jahre lang in Idaho. Er hat Abschlüsse in Politikwissenschaft und Theologie. Wie haben Sie das geschafft? Zusammen mit seiner Frau Jennifer Lindeman sind sie Eltern von drei Kindern. Er erwarb seine Abschlüsse in Politikwissenschaft an der Idaho State University und der BYU und in Theologie an der Notre Dame. Ist das nicht wunderbar? Wie war es, an der Notre Dame Theologie zu studieren? Das muss wunderbar gewesen sein.

Dr. Philip Allred: 00:05:42 Es war wunderbar. Zu ihrer Ehre muss man sagen, dass sie mir gegenüber sehr herzlich und freundlich waren. Sie wussten, dass ich ein Heiliger der Letzten Tage bin. Was mich am meisten beeindruckt hat, war, dass ich das dickere Buch hatte, wenn man so sagen kann. Wie unser Quad. Darin stehen viele Schriftstellen. Unser Buch ist technisch gesehen dicker als ihr Buch, wenn man so will. Dennoch fand ich ihre Güte, ihre Nächstenliebe, ihren Wunsch, Eltern und Familienmitglieder auf schöne Weise zu sein und dem Erlöser zu folgen, wirklich sehr beeindruckend. Hier bin ich. Ich habe das größere Buch. Ich weiß nicht, ob ich mit so vielen, die ich dort getroffen habe, überhaupt gleichwertig bin, und es war für mich wirklich demütigend und inspirierend.

Hank Smith: 00:06:26 Wow. Wunderschön. Okay, fangen wir an. Ich bin sehr gespannt auf diese beiden Kapitel und darauf, wie sie das Leben bereichern können. Das Handbuch „Komm und folge mir nach“ beginnt wie folgt. Die Lektion trägt den Titel „Dies ist mein Werk und meine Herrlichkeit“. Die Bibel beginnt mit den Worten: „Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.“ Aber was war vor diesem Anfang, und warum hat Gott all dies geschaffen? Durch den Propheten Joseph Smith hat der Herr Licht auf diese Fragen geworfen. Zum Beispiel gab er uns den Bericht einer Vision, in der Abraham unsere Existenz als Geister sah, bevor

Die Welt war. Der Herr gab uns auch eine inspirierte Übersetzung oder Überarbeitung der ersten sechs Kapitel der Genesis, das sogenannte Buch Mose

Moses, das nicht mit „Am Anfang“ beginnt. Stattdessen beginnt es mit einer Erfahrung, die Moses gemacht hat und die einen gewissen Kontext für die Schöpfungsgeschichte liefert. Zusammen sind diese Schriften der Heiligen der Letzten Tage ein guter Ausgangspunkt für unser Studium des Alten Testaments, da sie einige grundlegende Fragen behandeln, die unseren Lesestil prägen können.

00:07:28 Wer ist Gott? Wer sind wir? Was ist Gottes Werk und welche Rolle spielen wir darin? Die ersten Kapitel der Genesis können als Antwort des Herrn auf die Bitte Moses angesehen werden. Sei gnädig zu deinem Diener, o Gott, und erzähle mir von dieser Erde und ihren Bewohnern und auch von den Himmeln. Wow. Phil, ich freue mich, endlich mit etwas zu beginnen, worüber wir beide vor ein paar Monaten gesprochen haben. Was möchtest du tun? Wohin möchten wir zuerst gehen?

Dr. Philip Allred: Fortsetzung handelt. 00:07:55 Ich bin so aufgeregt. Beginnen wir mit Abraham, auch wenn es sich um eine

Das Buch Mose in unserer „Perle von großem Wert“. Aber ich denke, wenn wir dort beginnen, haben wir die Möglichkeit, über das Vorirdische Leben zu sprechen, das technisch gesehen unser frühester Anfang ist, über den wir unterrichtet werden. Wenn wir uns Abraham 3 zuwenden, könnte es interessant sein, zunächst einen kurzen Überblick über das gesamte Kapitel zu geben. Wie ich zu Beginn erwähnt habe, um die persönlichen Aspekte zu sehen, bevor wir uns den galaktischen Blickwinkel ansehen. Vers 1: Ich, Abraham, hatte den Urim und Tummim, was sehr interessant ist, von dem er dann sagt, dass der Herr, mein Gott, ihn mir in Ur in Chaldäa gegeben habe.
Er hat diesen Urim und Thummim zuvor vom Herrn erhalten. Aber in Vers zwei sagt er nun: „Als ich diesen Urim und Thummim benutzte, sah ich die Sterne.“ Er benutzt ihn also gewissermaßen wie ein Teleskop.

00:08:50 Gleich zu Beginn gibt ihm der Herr dieses Werkzeug, um Dinge zu sehen. In Vers drei sagt der Herr: „Dies sind die Herrscher.“ Wir werden gleich auf die Einzelheiten eingehen. Der Name des Großen ist Kolob. Dann dies, weil es mir nahe ist, denn ich bin der Herr, dein Gott. Das ist sehr persönlich. Ich habe diese Instrumente vom Herrn erhalten. Er sagte: „Ich bin dein Herr.“ Es dreht sich alles um Abraham. Dann erfahren wir in Vers fünf weitere Details, und in Vers sechs heißt es: Der Herr sprach zu mir, nun Abraham. Und das ist wirklich cool, weil er Abrahams Namen verwendet. Das ist persönlich. Wenn wir zu Vers 11 springen, sagt er: So sprach ich, Abraham, mit dem Herrn von Angesicht zu Angesicht. Tatsächlich sagte er, damit wir ihn nicht missverstehen: Wie ein Mensch mit einem anderen spricht. Wir alle wissen, wie das ist.

00:09:36 Er erzählte mir von den Werken, die seine Hände geschaffen hatten. Dann sagte er zu mir, und das gefällt mir sehr: Mein Sohn. Mein Sohn. Und seine Hand ist ausgestreckt. Wir bewegen uns zwischen den Himmeln und darüber hinaus, und doch ist es sehr intim. Es ist ganz und gar du und ich. Es ist

du und ich, und es ist nicht nur du und ich, so wie ich dein Gott bin und du mein kriechender Diener. Es ist mein Sohn. Ich kenne deinen Namen. Das sind wir. Und dann 14. Es ist, als würde Abraham diese kleinen Details nach und nach enthüllen. Er sagt: Es war in der Nacht, als der Herr diese Worte zu mir sprach: Ich werde dich und deine Nachkommen nach dir vermehren. So viele, dass man sie nicht zählen kann.
Das bedeutet, dass er die Sterne sieht, aber jetzt verwendet er den Sand als eine weitere passende Metapher. Ist das nicht erstaunlich? Du bist nicht nur mein Sohn, ich kenne nicht nur deinen Namen, ich helfe dir nicht nur, Dinge zu sehen, sondern ich werde dich vermehren, und nicht nur dich, Abraham.

00:10:37 Ich werde deine Familie vermehren. Einige sind vielleicht bekannter als andere. In Abraham, Kapitel 1, gibt es eine Stelle, an der Abraham offenbart, dass er in einem sehr schwierigen Elternhaus aufgewachsen ist. Es ist fast wie in einem Disney-Film. Der Vater hat echte Probleme und die Mutter ist weg. Verstehst du, was ich meine? Es ist einfach wie in einem klassischen Plot. Und nicht nur, dass seine Mutter nicht erwähnt wird. Er hatte offensichtlich eine, aber wir haben keine Informationen über sie. Aber der Vater ist gefährlich. Die Religion seines Vaters. In einer der größten Untertreibungen der gesamten Heiligen Schrift sagt er im ersten Kapitel: „Im Land der Chaldäer, in der Residenz meiner Väter, sah ich, Abraham, dass es notwendig war, einen anderen Wohnort zu finden. Es ist Zeit zu gehen.“ Wie untertrieben ist das denn? Wenn Sie sich nicht sicher sind, warum, verweist er Sie auf das Bild nebenan.

00:11:32 Wenn wir hier in Vers 2 von Abraham 1 innehalten, dann ist für mich an dieser Stelle der Punkt, den der Herr macht, dass er sagt: Ich werde dich und deine Nachkommen vermehren. Wir gehen zu Vers 2 von Abraham 1, wo er sagt: Ich fand dort größeres Glück und Frieden und Ruhe für mich. Deshalb bin ich umgezogen. Okay, meine Familie war, wow, ich werde hier von Wölfen oder so etwas aufgezogen. Nun, sagt er, ich fand, dass es dort größeres Glück und Frieden gab. Also sagte er: „Ich suchte nach den Segnungen der Väter“, damit meinte er diese Segnungen des Bundes, die sich von Adam über Henoch usw. bis hinunter erstreckten, „und das Recht, dazu ordiniert zu werden, diese zu verwalten“. Dann sagt er: „Da ich selbst ein Anhänger der Gerechtigkeit war, aber dann dies, den Wunsch hatte, jemand zu sein, der großes Wissen besitzt und ein größerer Anhänger der Gerechtigkeit ist und ein größeres Wissen besitzt und diesen Schlüssel, um ein Vater zu sein.“

00:12:33 Ja, von vielen Nationen, ein Fürst des Friedens, ich wollte Anweisungen. Ich wollte die Gebote halten. Daher wurde ich ein rechtmäßiger Erbe. Hohepriester, der dieses Recht der Väter innehat. Nun zurück zu Abraham 3:14: Der Herr zeigt ihm diese erstaunlichen kosmischen Ansichten, aber er sagt: „Dieses Ding, das du willst, Abraham, ich kenne dich. Ich kenne dich. Ich weiß, was du wolltest. Ich weiß, was

		du als Kind vermisst hast. Ich weiß, was du geben möchtest, damit du Ich habe es nicht verstanden. Ich weiß, dass mein Geist in gewisser Weise auf dir ruht und du es verstehst. Ich verspreche dir, dass ich dich und deine Nachkommen vermehren werde. Ist das nicht erstaunlich?
Hank Smith:	00:13:09	Ja. Das steht in Kapitel eins. Das ist es, was ich mir erhofft hatte. Also habe ich mich daran gemacht, und der Herr sagte: „Das kann ich tun.“
Dr. Philip Allred:	00:13:17	Ich kann das tun. Ich kann dir diesen Wunsch erfüllen. Ist das nicht schön? Und dann erinnert er ihn in Vers 20 daran: Der Herr, dein Gott, hat seinen Engel gesandt, um dich aus den Händen des Priesters von Elkenah zu befreien. Das ist eine Erinnerung daran, dass er zuvor schon einmal vom Herrn befreit worden ist, und dass er in gewisser Weise in Vers 15 sagt: Ich werde dir diese Dinge zeigen, bevor du nach Ägypten gehst. Er befindet sich gerade mitten in der Befreiung. Er erinnert ihn daran: „Ich habe dich befreit. Der Herr hat dich schon einmal befreit. Du erinnerst dich daran, du kannst diesen Moment auf dem Löwenbett unmöglich vergessen“, aber er sagt: „Ich werde dich und deine Nachkommen vermehren. Du gehst nach Ägypten, wo es gefährlich sein wird, und wir werden mehr darüber erfahren, was Sarah und ihre Prüfung dort erwartet. Hier ist ein Mann, der erlöst wurde. Er hat eine Heilsgeschichte. Einerseits ist er bereits erlöst, andererseits befindet er sich gerade mitten in der Erlösung, und der Herr verspricht ihm und sagt: Hey, es ist noch nicht vorbei. Die Erfahrung im Fitnessstudio geht weiter, wo es voller Foltergeräte ist und wir noch mitten im Prozess stecken, aber er erinnert ihn daran, dass wir das schon einmal erfolgreich geschafft haben.
	00:14:28	Ich weiß, wer du bist. Ich weiß, was du willst, und ich werde dir helfen, es zu bekommen. Wenn wir also ein wenig weitergehen und zu Vers 22 kommen, wo Abraham diese intelligenten Wesen sieht, und zu Vers 23, wo ihm von diesen Edlen und Großen erzählt wird, zu denen auch Johannes gehörte, sehen wir, dass er zu mir sagte – in Vers 23 sagte er zu mir: Abraham, du bist einer von ihnen, du wurdest schon vor deiner Geburt auserwählt. Ich kenne dich. Wir kannten uns. Das ist wie die Aussage von Präsident Benson. Wir kennen sein Gesicht. Er sagt ihm hier, obwohl der Schleier noch da ist, er sagt: Oh, wir haben eine Beziehung. Ich kenne dich. All diese Sterne, all diese Umlaufbahnen, wenn man so will, sie sind alle auf dich und mich ausgerichtet, damit du bekommst, was du wirklich willst, und ich dir bei all den verschiedenen Dingen helfe, bei denen du Hilfe brauchst.
	00:15:25	Wissen Sie, Bob Millet, Robert Millet, seit Jahren ein so wunderbarer Gelehrter der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage und das auch weiterhin für uns, aber er hat in einer seiner Veröffentlichungen erwähnt, dass es in seiner Analyse des Buches Genesis ziemlich auffällig war, dass in den ersten 11 Kapiteln so unglaubliche Dinge wie die Schöpfung und der Sündenfall behandelt werden. In den ersten 11 Kapiteln spielen sich 2.500 Jahre Geschichte ab. Wenn wir uns mehr auf unsere gedruckten Schriften beziehen, sind das etwa 16 Seiten des Buch Genesis. Er sagte, es sei, als würde Moses versuchen, er sei in Eile

		Eile, um zu Abraham zu kommen. Wir lassen all diese Dinge hinter uns , um zu Abraham zu gelangen, und was passiert dann? Die Genesis verlangsamt sich erheblich. In diesen vier Personen haben Sie einen Urgroßvater, einen Großvater, einen Vater und einen Enkel. Das sind also nur 22 % der Genesis. Das sind die ersten 2.500 Jahre und diese gewaltigen Ereignisse. Aber er bringt uns direkt zu diesen Leuten.
Hank Smith:	00:16:19	Darum geht es in der Geschichte. Wenn man an Genesis denkt, denkt man: Oh, Adam und Eva. Tatsächlich geht es aber um Abraham, Isaak und Jakob.
Dr. Philip Allred:	00:16:25	Es geht mehr um Abraham. Das ist wirklich so. Und nicht nur um Abraham, was daran so interessant ist, und hier leistet Nephi meiner Meinung nach großartige Arbeit, wenn er in 1 Nephi, Kapitel 4, erklärt, was er tut, insbesondere in Kapitel 4 und Kapitel 6, wo er sagt: Meine ganze Absicht ist es, euch zum Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs zu bringen. Und es ist nicht nur der Gott Abrahams. Es ist der Gott eines Großvaters, eines Vaters und eines Sohnes. Es ist der Gott einer ganzen Generation von Familien, über die es wirklich wichtig ist, nachzudenken, wie in Vers 14 von Abraham 3: „Ich werde dich und deine Nachkommen vermehren.“ Seht uns an. Wer sind wir? Wir sitzen hier und machen diesen Podcast. Wir sind alle Nachkommen und entweder durch Adoption oder durch Blut mit Abraham verbunden. Wir sind die Erfüllung, während wir gerade darüber sprechen. Wir sind Teil dieser erstaunlichen Erfüllung des Segens, den Gott Abraham gegeben hat, und er sagte: „Ich werde dies tun.“ Aber er hatte es noch nicht getan, für Abraham.
Hank Smith:	00:17:24	Elder Bednar sagte: Wir wurden im vorirdischen Leben vorherbestimmt und in die Sterblichkeit geboren, um den Bund und die Verheißung zu erfüllen, die Gott Abraham gegeben hat. Das ist, wer wir sind. Deshalb sind wir hier.
John Bytheway:	00:17:39	Er sagte auch, und das finde ich großartig, dass einer der Gründe, warum sie möchten, dass Missionare zuerst ihren Patriarchalischen Segen erhalten, darin besteht, dass sie diesen sehen und lesen können. Ich paraphrasiere: Auf Mission zu gehen ist nicht so sehr etwas, das man tut, sondern vielmehr etwas, das man ist, weil man Abrahams Nachkomme ist.
Hank Smith:	00:17:55	Phil und John, mich interessiert, wie ihr beide das gesehen habt. Phil, du hast davon gesprochen, auf das Persönliche zu achten, aber der Kontext des Kapitels ist sehr kosmisch, nicht wahr? Es geht um Sterne, Planeten und Galaxien. Atemberaubend. Wie habt ihr das in den heiligen Schriften und in eurem eigenen Leben erlebt, dass wir einen unglaublichen Erlöser haben, der sowohl sagen kann: „Seht, das bin ich“, und das ist groß, das ist sehr, sehr groß, und gleichzeitig kann ich euch persönlich begegnen. Diese Dualität ist so wichtig.
Dr. Philip Allred:	00:18:35	Ich stimme Ihnen voll und ganz zu. Was mich an den heiligen Schriften beeindruckt hat, ist unter anderem diese Dualität, wie Sie sagen, diese beständige Erinnerung daran.

dass er der Gott des Universums ist, aber dass er das nur in gewisser Weise anspricht, um uns zu inspirieren, ihm zu glauben. Es ist fast so, als würde er ständig um seine Glaubwürdigkeit kämpfen. So wie: Hey, können wir uns mal darüber Gedanken machen, wer ich wirklich bin und dass ich wirklich versuche, euch zu helfen, aber ihr hört immer wieder auf diese kleinen Stimmen da drüben, und die werden euer Leben nicht segnen, aber ich kann das.
In gewisser Weise leidet er ein wenig unter einem Imageproblem, weil er das Bedürfnis hat, zu zeigen: „Hey, schaut her, ich habe Macht. Ich kann meine Arbeit tun. Ich bin in der Lage, meine Arbeit zu tun, wie wir gesagt haben. Das bedeutet, dass ich diese galaktische Präsenz bin, aber wozu dient das alles?

00:19:26 Der ganze Sinn davon, das Telos, wenn man so will, das letztendliche Ergebnis oder Ende, der ganze Sinn und Zweck davon war diese Unsterblichkeit und das ewige Leben von dir. Du und deine Familie und der Same, der daraus hervorgehen wird. All das ist der Sinn. Ich bin einfach so dankbar dafür. Ich hoffe, das kommt rüber. Ich hoffe, das kommt immer rüber, wenn wir die Heilige Schrift lesen.

Hank Smith: 00:19:51 Und das darfst du auch nicht vergessen. Du wirst einen Teil von ihm vermissen, der

Entscheidend. John, du erinnerst dich vielleicht nicht mehr daran, da du so viele Bücher geschrieben hast, aber ich sollte darüber nicht lachen, denn du hast wirklich viele Bücher geschrieben. Du hast ein Buch mit dem Titel „Sermons in a Sentence" geschrieben. Ich möchte nur eine Seite daraus vorlesen. Darin schreiben Sie: „Wir sind es gewohnt, von unserem himmlischen Vater und dem Herrn Jesus Christus in der Sprache der King-James-Bibel zu sprechen. Wir beten mit „thee", „thou" und „thou", Pronomen aus der Heiligen Schrift, die eine gewisse Distanz schaffen, eine verbale Ehrerbietung, die angemessen und angenehm ist. Vielleicht fällt deshalb Nephis vertraute Formulierung „Mein Jesus" so sehr auf. Nephi verlor seinen Vater und wurde von seinem Bruder gehasst, daher war der Erlöser für ihn sowohl unendlich wie das Universum als auch vertraut wie ein Freund. James Farrell hat geschrieben: „Das Werk, das Jesus für uns vollbringt, ist gleichzeitig unendlich und so groß, dass er allen Erlösung anbietet, und doch so klein, dass er mir Erlösung anbietet."

00:20:49 Lassen Sie mich noch einen weiteren Zeugen hinzufügen, wenn das in Ordnung ist. Es handelt sich um Elder Neal A. Maxwell. Er sagt: „Ich bezeuge, dass er, also Jesus, in dem, was er ist, was er weiß, was er vollbracht hat und was er erlebt hat, absolut unvergleichlich ist. Dennoch nennt er uns auf bewegende Weise seine Freunde. Hören Sie sich das an: In seiner Intelligenz und Leistungsfähigkeit, also in dem, was er weiß und was er getan hat, übertrifft er bei weitem die individuellen und gesamten Fähigkeiten und Leistungen aller, die gelebt haben, jetzt leben und noch leben werden. Wenn man also uns alle zusammennimmt, alles, was wir wissen und getan haben, übertrifft er das Kollektiv bei weitem. Er freut sich über unsere aufrichtige Güte und unsere Leistungen. Er findet das wahrscheinlich bezaubernd. Ich erinnere mich an eine Rede von Henry J. Eyring, einem Nobelpreisträger für Chemie. Er sagte: „Wenn ich in mein Labor gehe, muss der Herr das wohl niedlich finden. Seht mich an mit meinem kleinen Chemiebaukasten.

Er ist wirklich sehr stolz auf mich.“ Dann fährt Elder Maxwell fort und sagt: „Aber jede Einschätzung unserer Stellung in Bezug auf ihn zeigt uns, dass wir gar nicht stehen. Wir knien.“

Dr. Philip Allred: 00:22:06 Wir werden es in Mose 1 wieder sehen, dieses Vertrauen, das wir aufgrund seiner Macht, seiner ultimativen Macht, haben können, aber auch den Trost, der mit diesem Vertrauen einhergeht, den Trost, dass er sich um uns kümmert, den Trost, dass wir ihm wichtig sind, den Trost, dass ich, der kleine alte Mensch, all das wert bin, was er für uns getan hat, tut und noch tun wird. Schauen wir uns zu diesem Zweck noch einmal Vers 12 in Abraham 3 an. Auch hier überspringe ich bewusst alle kosmischen Dinge. Nicht, dass das nicht wichtig wäre, aber als Sie vor vier Jahren Kerry Muhlestein zu Gast hatten – ich kann unseren Zuhörern das nur wärmstens empfehlen, das war wirklich fantastisch von einem Ägyptologen, nicht wahr? Kerry und ich sind gute Freunde und haben ein Jahr lang zusammen in Israel am Jerusalem Center unterrichtet. Es war bemerkenswert. Er leistet wirklich großartige Arbeit, wenn er über Kosmologie usw. spricht, und ich überlasse diese Diskussion in vielerlei Hinsicht ihm.

00:23:00 Nicht, dass wir darüber nicht sprechen würden, aber Sie haben diese wunderbaren Ressourcen, die followHIM vor vier Jahren mit Kerry bereitgestellt hat. Aber wenn wir uns Vers 12 ansehen, sagte der Herr zu mir: Mein Sohn, mein Sohn, seine Hand war ausgestreckt. Dann beachten Sie Folgendes: Ich werde Ihnen all dies zeigen, und dann habe ich kurz vor der nächsten Zeile innegehalten. Er legte seine Hand auf meine Augen. Er berührte mich und meine Augen, und dann konnte ich sehen, dass sich mein Sehvermögen vervielfachte. Um himmlisch denken zu können, wie Präsident Nelson der Kirche aufgetragen hat, gibt es eine Möglichkeit, wie der Herr seine Hand auf uns legen und uns sehen lassen kann, was mit uns, mit unseren Familien, mit unserer Umgebung, mit dem Kosmos geschieht. Er kann uns helfen zu sehen. Das erinnerte mich an die großartige Aussage von Elder Howard W. Hunter. Erinnern Sie sich, als er sagte: „Was auch immer Jesus seine Hände auflegt, lebt, und wenn Jesus seine Hände auf eine Ehe legt, lebt sie. Er sagt: „Wenn er seine Hände auf eine Familie legen darf, lebt sie.“ Ich möchte hinzufügen, dass das Leben ein Prozess ist.
Manchmal schauen wir auf das, was gerade passiert, und denken, dass es das Ende des Spiels ist. Wir denken, die Zeit ist abgelaufen, dass wir heute den Punktestand festhalten und dass es vorbei ist. Es hat nicht funktioniert. Anstatt zu sagen: Nein, nein, nein. Wie er in Vers 15 zu Abraham oder in Vers 14 sagt: Ich werde dich vermehren, ich werde es vermehren. Das ist eine Zukunftssache.
Deine Nachkommen nach dir. Du wirst in 15 nach Ägypten gehen. Du hast ein Leben, du lebst noch. Diese Verheißungen werden noch erfüllt werden. Wir haben das letzte Mal, als ich das Privileg hatte, bei euch zu sein, gemeinsam über Hebräer Kapitel 11 gesprochen.

00:24:44 Eine der großartigen Stellen in Hebräer 11 war, dass Abraham und Sarah, die nur ein einziges Kind hatten, sagten, dass

sie sich als Fremde und Pilger auf der Erde sahen. Sie erkannten, dass diese Erde, die er jetzt im kosmischen Kontext von allem, von Kolob und so weiter sieht, nicht der Ort der Erfüllung ist. Diese Erde ist der Ort, an dem die Verheißungen gemacht werden, aber nur aus der Ferne zu sehen sind. Ich zitiere aus Vers 13 von Hebräer 11, dass sie sie aus der Ferne sahen und von ihnen überzeugt waren. Und dann dieser erstaunliche Satz: Sie nahmen sie an, was für mich auf einige wahrscheinlich rituelle Aspekte hindeutet, wenn uns diese Verheißungen gegeben werden. Aber wenn wir in die Tempel gehen und auf heilige Weise diese Verheißungen annehmen, diese Gelegenheit, Verheißungen zu geben, dann verlassen wir den Tempel und kehren nach Hause zurück, und was finden wir dort?

00:25:52 Nun, wir stoßen auf Unvollkommenheit. Wir stoßen auf Schwierigkeiten. Wir stoßen auf herzzerreißende Dinge. Wir stoßen auf Freuden, ja. Aber inmitten all dessen finden wir auch Chancen, wenn wir nicht vorsichtig sind und an Gott, seiner Macht und seinem Versprechen zweifeln. Aber wir dürfen nicht vergessen, dass wir uns mitten in der Erlösung befinden. Wir befinden uns mitten in der Erlösung. Darf ich etwas Cooles erzählen? Ich finde das einfach wunderschön. Allen Bergen, der jahrelang an der BYU lehrte, schreibt in seinem Buch „Eternal Values and Personal Growth" (Ewige Werte und persönliches Wachstum) aus dem Jahr 2002 über eine Frau, die er beraten hat. Ihr Name war Laura. Sie hatte mit vielen Dingen zu kämpfen. Ich fand das einfach wunderschön. Er hatte einen Traum und sagte: „Ich war mit Freunden und meiner Familie bei einem Picknick, und eine große Anzahl von Menschen hatte sich in der Nähe der Esstische versammelt. Ich sah meine Freundin Laura stehen, die meinen kleinen Sohn im Arm hielt.

00:26:47 Er kuschelte sich an sie und legte seinen Kopf an ihren Hals. Ich dachte, wie schön diese Szene doch war. Plötzlich schien es, als würden sich die Bäume und Felder hinter ihnen öffnen und ich konnte in die Ferne blicken. Ich sah weder die sterbliche Laura noch meinen Sohn. Stattdessen sah ich eine andere Laura in einer himmlischen Umgebung. Sie stand an einer etwas erhöhten Stelle, und unter ihr befanden sich unzählige Menschen, fast so weit das Auge reichte. Durch den Geist erkannte ich, dass es ihre Kinder waren, ihre ewigen Nachkommen. Die meisten von ihnen schienen Erwachsene zu sein, und sie verehrten sie. Es war ein unglaublich schöner Anblick. Obwohl ich Laura erkannte, sah sie nicht so aus wie die Freundin, die ich hier auf der Erde gesehen hatte. Sie sah majestätisch aus, aber nicht majestätisch im irdischen Sinne. Ihr Aussehen, ihre Statur, ihre Haltung und ihr Gesichtsausdruck strahlten eine Raffinesse, Würde und Kraft aus, die ich noch nie zuvor erlebt hatte. Sie war vollkommen gelassen. Sie strahlte vor Glück. Ihr Gesicht und ihr Auftreten strahlten unendlichen Frieden aus. Ihre tiefe Freude über die Situation war vollkommen. Es herrschte ein Gefühl absoluter Sicherheit und völliger Erfüllung.

	00:28:08	Das ist unglaublich, oder? Die letzten paar Dinge, die er gesagt hat, finde ich Du bist so schön. Da Laura mir zuvor viele starke Gefühle der Unzulänglichkeit und Angst anvertraut hatte, fand ich den Kontrast auffällig. Es war, als würde ich ihre ewige Identität sehen, die von ihren sterblichen Unzulänglichkeiten unberührt war. Dann sagte er zum Abschluss: Diese Erfahrung hatte einen enormen Einfluss auf mich und meine Wahrnehmung von Menschen. Besonders beeindruckt hat mich die unglaubliche Diskrepanz zwischen der brillanten, ewigen Persönlichkeit, die ich wahrgenommen hatte, und dieser konfliktreichen, verzweifelten, sterblichen Person, die ich gekannt und beraten hatte. Das ist der Gott, der mit jedem von uns arbeitet, der mächtig ist, zu retten und zu versprechen, aber der uns in der Zwischenzeit, mitten in der Erlösung, tröstet. Alle Vorversprechen werden erfüllt. Ich liebe diesen Gott. Ich bin so dankbar für ihn und die Hoffnungen, die ich in ihn für meine Familie setze, und meine Hoffnungen und Träume inmitten der Sterblichkeit, die mit den notwendigen, Sie wissen schon, Foltergeräten des Fitnessstudios übersät ist.
Hank Smith:	00:29:24	Die notwendigen Foltergeräte.
John Bytheway:	00:29:27	Ich denke immer noch über diesen Vers nach, den Sie besonders hervorgehoben haben, Vers 14, und ich glaube, das ist es, was Sie gerade getan haben. Ich werde dich vermehren. Von all den Dingen, die Abraham wollte oder die wir wollen könnten oder wollen sollten, ist es das: Ich werde dir viele Wohnmobile geben? Nein, das ist es nicht. Was würdest du dir wünschen? Es ist Nachkommenschaft. Es sind Kinder, die eines Tages aufstehen und dich gesegnet nennen werden. Das Bild, das du gerade vorgelesen hast, er sah ihre Gelassenheit. Das gefällt mir sehr.
Dr. Philip Allred:	00:29:58	Wir sind nicht ganz allein auf der Welt, denn der Herr hat seinem Volk im Laufe der Zeit dieselbe Sichtweise vermittelt. Und wir sehen Spuren davon, auch wenn die Evangeliumszeiten gekommen und gegangen sind. Das Modell des Jenseits ist für uns ein strukturierter Himmel, nicht wahr? Er ist organisiert und geordnet. Die Erhöhung ist durch die ewige Ehe möglich, durch den neuen und immerwährenden Bund der Ehe. Nun gibt es bestimmte hinduistische Traditionen, in denen Ehepartner über Reinkarnationen hinweg verbunden sein können. Offensichtlich ist dies eine etwas andere Sichtweise, nämlich zukünftige Leben als Reinkarnationen. Ihr Modell des Jenseits ist eine zyklische Reinkarnation, bis sie einen Punkt der völligen Losgelöstheit erreichen. Hier gehen wir natürlich andere Wege. Aber es gibt eine interessante Vorstellung in einigen dieser hinduistischen Traditionen, dass es diese Bindung zwischen Ehepartnern gibt. Es gibt chinesische Volksreligionen, in denen die Vorfahren eine wichtige Rolle in der Familienlinie spielen.
	00:31:01	Es gibt tatsächlich eine Parallelwelt zu unserem irdischen Leben, die nach dem Tod weiterbesteht und in der man davon ausgeht, dass es eine gewisse familiäre Verbindung gibt. Tatsächlich hatte ich das Privileg, Shintoismus zu erleben.

		Ich habe einige Jahre lang offiziell im Missionsdienst für den Herrn gearbeitet in Japan tätig. Ich habe mich ein wenig mit einigen japanischen Religionen vertraut gemacht. Im Shintoismus werden die Toten zu Hausgöttern und bleiben mit den Lebenden verbunden. Sie sind immer da und haben einen großen Butsudan, einen großen Schrank in ihrem Zimmer, in dem sie den Schrein für ihre Vorfahren aufbewahren. Sie sind bei ihnen. Sie haben zwar keine klar definierte Vorstellung vom Himmel, aber es gibt eine Kontinuität und Präsenz, die erwartet wird. Es macht Spaß, das zu beobachten. Und natürlich ist das beste Beispiel dafür das alte Ägypten. Die Ägypter, und natürlich trifft hier Abraham auf Ägypten.
	00:31:54	Verbringen Sie etwas Zeit dort. Moses ist natürlich in vielerlei Hinsicht in Ägypten aufgewachsen, usw. Unsere beiden Kapitel haben also wirklich diese starke Verbindung zu Ägypten. Das ist überall zu sehen. In Ägypten, im Totenbuch und in all den Gräbern und allem, sieht man diese Erwartung, sich mit seinem Ehepartner wieder zu vereinen, dass das Paradies ähnlich ist wie die Vollkommenheit, ein irdisches Leben zu haben, das jetzt vollkommen ist. Fast wie die Diskussion, die Sie mit Brittany Nash in Abschnitt 130 über dieselbe Sozialität geführt haben. Es wird mit ewiger Herrlichkeit verbunden sein, anstatt mit dem ungefähren sterblichen Leben, das wir führen. Das ist irgendwie interessant, nicht wahr, dass es einige Überreste dieser Vorstellung gibt, aber dass wir derzeit vielleicht das umfassendste Verständnis haben, und wir wissen nicht viel. Aber was wir wissen, ist Familie, Familie, Familie. Das ist wunderbar.
John Bytheway:	00:32:43	Alles, was Sie gerade gesagt haben, deutet darauf hin, dass die Menschen sich danach sehnen und es wollen. Ich glaube, das steckt in uns allen. Wie könnte es für mich ohne Kim der Himmel sein? Wissen Sie, ich muss es tun. Darf ich sie behalten? Ja. Darf sie mich behalten? Wird sie mich behalten wollen? Das ist eine schwierigere Frage.
Dr. Philip Allred:	00:32:59	Das ist die große Frage. Elder Robert D. Hales hat einmal gesagt: Wir müssen so leben, dass unsere Familien für immer mit uns zusammenleben wollen. Ich dachte mir: Oh, das ist ein guter Punkt. Präsident Oaks hat kürzlich natürlich davon gesprochen, dass es keine erzwungenen Siegelungen geben soll. Jede Siegelung wird so harmonisch sein, das ist es, was ich mir wünsche. Ich stimme Ihnen also zu.
John Bytheway:	00:33:23	Ihr erinnert euch sicher an Elder Glenn Pace. Er hat einmal an der BYU gesprochen und von einem Elternpaar und ihren Kindern erzählt, die in einem ramponierten Kombi saßen und einen Mann mit seinem Boot vorbeifahren sahen, der nicht wirklich glücklich aussah. Er sagte, die Kinder hätten gesagt: „Da fährt wieder so ein unglücklicher Vater vorbei, oder?“ Aber er sagte, wir sitzen in einem ramponierten Kombi mit einem Autoaufkleber, auf dem steht, dass Familien für immer sind, und die Leute wissen nicht, ob das eine Prahlerei oder eine Beschwerde ist.

Hank Smith:	00:33:52	Das ist lustig.
Dr. Philip Allred:	00:33:53	Oh, das ist großartig.
Hank Smith:	00:33:54	Ja. Wir hoffen, dass es eine zentrale Botschaft der Mission ist, und dann denken manche Leute: „Das ist Ihr Angebot? Nein, danke.“ Ja. Ist das ein Muss? Ist das erforderlich?
Dr. Philip Allred:	00:34:06	Das ist das so Wichtige am Evangelium Jesu Christi: zu erkennen, dass das irdische Leben eine Zeit ist, in der wir gewissermaßen auf die Probe gestellt werden, in der wir absichtlich herausgefordert werden. Dann sieht man, dass die Familie im wiederhergestellten Evangelium Jesu Christi als der Inbegriff des Himmels gepriesen wird, man sieht das, aber dann weiß man auch: Ja, aber meine Familie ist ein Chaos. Meine Familie ist dysfunktional. Ich meine, die Familie meiner Frau hatte mit Schwierigkeiten zu kämpfen, bei denen mir schaudert, wenn ich daran denke, was sie durchgemacht haben. So viele, Abraham selbst, fast auf Geheiß seines Vaters oder zumindest als Mittäter, Kinderopfer.
John Bytheway:	00:34:43	Das ist eine dysfunktionale Familie.
Dr. Philip Allred:	00:34:46	Es stellt sich heraus, nicht wahr? Deshalb brauchte ich einen anderen Wohnort, nicht wahr? Es ist eine sehr interessante, treue Führung, zu der uns der Herr ermutigt, weiterzugehen, um die noch bevorstehenden Verheißungen zu sehen, aber auch die oft schmerzhaften Auswirkungen des Sündenfalls, die sich gerade jetzt abspielen. Ich werde also einen Moment lang mit dieser Analogie spielen. Wenn ich in ein Fitnessstudio gehen würde, was ich manchmal versuche, ich arbeite daran, nicht wahr? Aber wenn ich ins Fitnessstudio gehe und zur Rezeption gehe und sage: „Hey, können Sie mir sagen, wo die Schokoladenfontäne ist?“, dann sind Sie wohl am falschen Ort. Ich weiß. Okay. Okay. Vielleicht ist das dienstags so. Die Person an der Rezeption wird sagen: „Haben Sie dieses Schild gelesen, als Sie hier hereinkamen? FITNESSSTUDIO, da steht nichts von Schokolade, da steht nichts von Kissen.
	00:35:36	Nun, aber sie würden zu uns sagen: „Wir haben hier nur Foltergeräte. Das ist buchstäblich alles, was wir im Fitnessstudio haben. Viele schmerzhafte Dinge für Sie. Und wir haben Trainer, die Sie anschreien und Ihnen sagen, dass Sie Ihre Muskeln zerreißen sollen, und Sie wissen, was ich meine, und außer Atem kommen und schwitzen, und Sie wissen, was ich meine? Und das ist Erfolg. Wenn Sie ins Fitnessstudio gegangen sind und Ihre Muskeln zerrissen haben, dann haben Sie es geschafft, Sie haben es richtig gemacht. Ich finde, das ist eine passende Metapher für die Sterblichkeit. Wir sind hier hereingekommen und erinnern uns, dass hier „gefallene Welt” stand. Es stand „Sterblichkeit”, was nicht Ewigkeit bedeutet, aber es ist äußerst bedeutsam, dass wir hierherkommen und uns die Muskeln zerreißen, damit der Heiler, der Heiler, nicht nur innerlich, so wie er unseren Körper geschaffen hat, um diese Metapher zu verwenden, sondern damit der Heiler, richtig, mit Heilung in Seine Flügel erheben sich, der Sohn, um Malachi zu zitieren, Er kann nun einen

		Körper erschaffen, einen Charakter erschaffen, eine Tochter Gottes erschaffen, einen Sohn Gottes erschaffen, wie Laura von Dr. Bergen gesehen wurde. Aber das bedeutet, dass ich das Telos der Sterblichkeit sehen muss.
	00:36:40	Ich muss das Ziel und den Sinn der Sterblichkeit erkennen, damit, wenn meine Familie zu kämpfen hat, und in dieser großartigen Rede von Präsident Oaks, dieser wegweisenden Ansprache aus dem Jahr 2000 mit dem Titel „Die Herausforderung, sich zu entwickeln“, in der er sagte, dass die Familie ein einzigartiger Ort ist, an dem diese Entwicklung stattfinden kann. Ich weiß nicht, entspricht das auch Ihren Erfahrungen?
Hank Smith:	00:37:04	Ja, ich würde Ihnen gerne eine Frage stellen. Sie unterrichten an der BYU einen Grundkurs, einen Pflichtkurs namens „Die ewige Familie”. Wie war das in den letzten Jahren mit den jungen Erwachsenen, die diesen Kurs besucht haben? Sie wurden nach der Proklamation zur Familie geboren, viele von ihnen sogar lange danach, 10 Jahre nach der Proklamation.
Dr. Philip Allred:	00:37:25	Ja. Es war wirklich interessant, die Reaktionen im Laufe der Zeit zu beobachten, denn wir sind alle aus einer bestimmten Generation, wenn man so sagen kann. Wir sind aus einer Generation, die, als die Proklamation verkündet wurde, vermutlich die gleiche Reaktion hatte wie wir, nämlich: Mussten wir darüber wirklich eine Proklamation verkünden?
Hank Smith:	00:37:44	Es ist, als hätten sie gesagt: „Wir müssen verkünden, dass der Himmel blau und die Bäume grün sind.“ Okay.
Dr. Philip Allred:	00:37:51	Es war ziemlich wild, nicht wahr? Aber es dauerte nicht lange, innerhalb von etwa einem Jahrzehnt sahen wir gesellschaftliche Trends, von denen wir von Elder Andersen erfuhren, der aus Präsident Nelsons eigener Erfahrung zitierte und Teil der apostolischen Gruppe war, die sich inspiriert fühlte und das Dokument verfasste, dass sie, wie Sheri Dew sagte, um die Ecke sehen konnten. Tatsächlich wird Präsident Nelson von Elder Andersen mit den Worten zitiert, dass wir alles kommen sehen konnten. Wir konnten alles kommen sehen. Um auf Ihre Frage zurückzukommen: Ich habe das beobachtet, weil ich das Privileg habe, diesen Kurs seit fast zwei Jahrzehnten in seiner Form „Vor-ewige Familie“ an der BYU Idaho und in seiner aktuellen Form, die jetzt weltweit von der kirchlichen Bildung übernommen wurde, zu unterrichten. Aber ich habe die Studenten im kulturellen Zeitgeist beobachtet, in dem sie schwimmen. Ich habe beobachtet, wie sie nervös wurden, so nach dem Motto: Moment mal, was sagen Sie da?
	00:38:46	„Denn das ist so anders als alles andere, was ich höre.“ Zu einer Art Rückkehr und Erkenntnis: Ja, wir haben das gesehen, gehört, und ich habe Menschen, die ich kenne, vielleicht Geschwister, Tanten, Onkel oder was auch immer, dabei beobachtet, wie sie dem nachgegangen sind, und ich sehe ein Wiederaufleben von: Oh ja. Wir haben gesehen, wie sich das Gesetz der Ernte ausgewirkt hat, und wir sehen

		Die Philosophien der Menschen, die sich im Leben der Menschen widerspiegeln. Ich sehe immer mehr Studenten, die sagen: Oh, gib mir die reine Lehre.
John Bytheway:	00:39:15	Das erinnert mich an Präsident Gordon B. Hinckley, war es in „60 Minutes“? Warum ist die Kirche erfolgreich? Nun, wir dienen als Anker in einer Welt sich wandelnder Werte. Hat er nicht so etwas gesagt?
Dr. Philip Allred:	00:39:27	Ja. Ja, ja, das ist großartig.
John Bytheway:	00:39:29	Einige von uns suchen nach etwas ... Gib mir eine absolute Wahrheit. Kannst du mir einen Anker geben, an dem ich mich festhalten kann? Und vielleicht ist es das, was die Proklamation leistet.
Dr. Philip Allred:	00:39:40	Ja, ich glaube schon. Die Reaktionen der Schüler haben mich sehr ermutigt. Es ist ein Kampf. Das ist vielleicht der perfekte Ort, um über etwas zu sprechen, das ich für wichtig halte, wenn es um Abraham und Moses geht, nämlich ihre Erfahrungen. Wir lesen die heiligen Schriften und ich weiß, dass wir alle denken: Oh, ich wünschte, ich hätte das tun können. Ich wünschte, ich hätte das erleben können. Ich wünschte, ich wäre das gewesen. Ich möchte, dass er mir die Hände auflegt und ich sehen kann. Ich möchte, dass er mir sagt, dass er mich vermehren wird, und ich möchte, dass er einen Engel schickt, der mich von der Löwenhöhle befreit. Es braucht nicht lange, um ehrlich zu erkennen, dass wir tatsächlich unsere eigenen Heilsgeschichten haben. Es gibt solche Momente. Vergessen Sie nicht, dass wir, wenn wir weise sind, Aufzeichnungen machen, wir halten fest, wann die Befreiungen gekommen sind.
	00:40:29	Nun, ein Nebenaspekt, den ich für bedeutsam halte, ist, dass ich, als ich über diesen Moment nachdachte, das Gefühl hatte, der Herr habe mich dazu inspiriert, so darüber zu denken. Ich arbeite mit diesen Studenten, wie wir alle, und ermutige sie, dass all diese Informationen unabhängig überprüfbar sind. Ich kann sie lesen. Es gibt hier ein Buch, aber denken Sie daran, dass Joseph Smith gewarnt hat: Er sagte, Sie müssen zu Gott gehen und Ihr eigenes Wissen erlangen. Sie können es nicht aus Büchern beziehen. Die Bücher sind sozusagen ein Katalysator. Ich lese hier über Abraham, und gleich werden wir über Mose lesen, aber das ist ihre Geschichte, das ist ihre Geschichte. Das ist nicht meine Geschichte. Der Herr möchte sehr, dass wir individuell mit ihm in Verbindung treten, nicht nur stellvertretend. Es ist zu einfach, stellvertretend zu lesen, entweder durch unsere Eltern oder in den heiligen Schriften oder was auch immer, und dann zu sagen: „Na gut, ich schätze, ich muss das einfach glauben.“
	00:41:23	Anstatt zu sagen: „Nein“, sollte die Einladung Neugier wecken. Sie haben das erlebt? Nun, was würde es für mich bedeuten? Ich möchte es wissen. Nephi hört sich den Traum seines Vaters an und sagt: „Nun, das möchte ich sehen. Ich möchte es wissen.“ Er betet und sein Herz wird weich, genau dort in 1 Nephi, Kapitel 2, lange bevor er diese großen Visionen erhält. Es sind ihre Erfahrungen.

		und wir können von ihnen lernen, aber sie sollten Anregungen für unseren eigenen Glauben und unsere eigene Herangehensweise an das Studium sein, damit wir selbst überprüfen können, ob diese Dinge wahr sind. Und ich möchte noch kurz ein Zeugnis geben. Ich habe das Buch Mormon gelesen, um mich auf meine Mission vorzubereiten. Erst bei Helaman oder so, und ich zögere sogar, das zu erzählen, aber manchmal, ich meine, das ist mein Zeugnis. Ich komme zu Helaman. Ich bin ahnungslos, weil ich gerade gelesen und gedacht habe: Okay, ich sollte diese Dinge wissen. Ich komme zu Helaman 5, und hier kommt dieser Mob, um diese beiden Missionare zu holen, die im Gefängnis sind.
	00:42:20	Bei dieser ganzen Szene habe ich eine ganz bemerkenswerte Erfahrung gemacht. Es ist besser als eine Vision, aber ich habe ein Zeugnis, dass es real war und dass es auf eine bessere Weise geschah, als wenn ich ein YouTube-Video über das Buch Mormon gesehen hätte, kein Nachstellung, sondern das tatsächliche Video. Mir ist etwas passiert, das ich nicht ganz beschreiben kann, und es ist dasselbe, was euch und allen anderen passiert ist, die sich dem Prozess des Studiums und des Glaubens unterworfen haben, dass etwas passiert ist, das keine Geschichte ist. Das sind keine Figuren. Und ich verstehe, dass wir diese Sprache hier und da wahllos verwenden. Ich weigere mich, diese Worte zu verwenden. Ich spreche in diesem Fall in Helaman 5 niemals über Nephi und seinen Bruder Lehi. Ich spreche nicht über Moses und Abraham und Sarah und Sarai. Ich spreche nicht über Maria. Ich spreche über keinen von ihnen, als wären sie eine Geschichte oder eine Figur, weil ich unabhängig davon überprüft habe, dass ich sie eines Tages treffen werde.
	00:43:24	Das sind Menschen, und ich kann es kaum erwarten, ihnen Fragen zu stellen. Ich bin neugierig auf ihr Leben. Ich frage mich zum Beispiel, wie muskulös Nephi war. Wie ernsthaft? Nein, okay. Ich weiß. Ich mache nur Spaß, aber ich möchte bestimmte Dinge wissen, verstehen Sie? Aber dass sie real sind und dass diese Erfahrungen ihnen widerfahren sind, ist für jeden von uns unabhängig überprüfbar. Ich bin dankbar und gebe freudig zu, dass ich ein Zeugnis davon habe, und ich freue mich darauf, sie zu treffen.
Hank Smith:	00:43:53	Phil, als wir vor ein oder zwei Monaten über diese Lektion gesprochen haben, haben wir darüber gesprochen, wie wichtig unsere Lehre vom vorirdischen Leben ist. Das ist tatsächlich etwas ganz Besonderes und sehr wichtig, wichtiger als ich dachte.
Dr. Philip Allred:	00:44:09	Ja, genau. Wir haben erwähnt, dass ich an der University of Notre Dame Theologie studiert habe, und ich erinnere mich, dass ich einen Rabbiner gefragt habe. Ich habe einen Kurs über das Judentum besucht. Wir hatten einen Rabbiner, der ein wunderbarer Lehrer war, und ich erinnere mich, dass er eine Regel hatte, nach der wir vor dem Unterricht eine Frage aufschreiben und an die Tafel schreiben konnten, und wir haben uns dabei abgewechselt. Ich habe eine Frage über das vorirdische Leben geschrieben. Ich habe gefragt: Was ist die jüdische Vorstellung vom vorirdischen Leben? Das war wirklich interessant, denn

das natürlich ein esoterischer Begriff ist. Ich hätte wissen müssen, dass es sich um einen Begriff der Heiligen der Letzten Tage handelt. Ich habe mich nicht mit Präexistenz beschäftigt. Das wäre, wissen Sie, aber ich dachte, ich hätte es mit vorirdischem Leben besser getroffen, aber natürlich las er es einfach als vorirdisches Leben. Nun, das ist das Leben, in dem wir uns gerade befinden, weil wir noch nicht gestorben sind.

00:44:52 Weißt du, es ist wie, ah, toll. Aber als ich zurückkommen und es erklären konnte, gab es dieses Gefühl von, ja, das ist nicht wirklich, das, nein. Tatsächlich gibt es selbst im Logos, also dem Begriff für das Christentum, Johannes 1 usw., nicht wirklich viel Verständnis dafür, dass es so etwas gibt. Man kann sich sogar Kommentare zu Jeremia 1:5 ansehen: „Bevor ich dich im Mutterleib formte, kannte ich dich, Jeremia.“ Da wird man nicht viel finden. In Apostelgeschichte Kapitel 17 und Deuteronomium 32 gibt es Passagen, die wir als Heilige der Letzten Tage mögen, weil wir prophetische Kommentare und wiederhergestellte Schriften haben, die uns dabei helfen, darunter auch hier in Abraham 3. Aber wenn man diese nicht hat, ist es für unsere Brüder und Schwestern ohne die wiederhergestellten Schriften und wiederhergestellten Propheten ziemlich undurchsichtig. Während wir darüber sprechen, können wir vielleicht ein wenig darauf eingehen, indem wir uns auf die ausführliche Diskussion darüber mit Kerry Muhlestein beziehen, der so hervorragende Arbeit geleistet hat.

00:45:51 Aber lassen Sie uns einen Blick auf Kolob werfen und einen kurzen Blick auf die Sterne werfen, um kurz auf die Vorsterblichkeit einzugehen, denn so stellt der Herr es Abraham dar. In Abraham 3, Vers 2, sieht er einen dieser Sterne, der dem Thron Gottes am nächsten ist. Wenn Sie zu Vers 16 springen, bekommen Sie den Eindruck: Oh, der Größte, ihr Kolob ist der Größte von all diesen Kokaubeam, all diesen Sternen, all diesen besonderen Sternen. Kolob ist, wenn wir Millers Analogie verwenden, so etwas wie X. Nun, hier würden wir sagen, Kolob ist wie Jesus. Kolob ist zu Jehova. Kolob ist zum Sohn Gottes. Er ist der Regierende. Er ist derjenige, der Gott am nächsten ist, und so weiter. Bevor wir zu den späteren Versen in Abraham 3 übergehen, haben wir diese interessante Unterscheidung zwischen einem, Jesus Jehova, dem Sohn Gottes, der dieser Eine ist.

00:46:47 Nun, dieser ist auch unter anderen. Kolob ist zu Jehova. Die Sterne sind zu den Edlen und Großen. Das zu erkennen und zu sagen: „Oh, nun, es gibt ein Interpretationsinstrument, es gibt hier eine Metapher, mit der der Erlöser ihm zu helfen versucht, seinen Befreier zu verstehen. Er hilft ihm auch zu verstehen, wer er ist, und Vertrauen in sich selbst und sein Potenzial zu entwickeln. Und das tut er mit all diesen Analogien von Bewegungen und Sternen und so weiter. Und es ist einfach diese große, ausführliche Anschauungsstunde. Es ist eine Anschauungsstunde, die transformativ ist. Es gibt einen transformativen Bogen, der zuvor angelegt wurde, um zu sagen: „Oh ja, es gibt Unterschiede, aber diese Unterschiede sind überbrückbar. Diese Unterschiede sind überwindbar.“

Es ist eine spannende Lektion, zu sagen: „Oh, wir holen dich also von dort, wo du früher warst, und aus der Zeit, in der du früher gelebt hast. Und wir werden dich jetzt, wenn du bereit bist, durch diese erstaunliche, verwandelnde Bekehrung in Christus führen, damit du einer von diesen wirst. Du hast mit einer Chance und einigen Fähigkeiten dafür begonnen, und wir werden jetzt einen Plan aufstellen, durch den jeder, der bereit ist, diesen erstaunlichen Plan der Erlösung, den Plan des Glücks, den Plan der Erhöhung durchlaufen kann.

00:48:07 Wenn wir also Vers 22 lesen, ich, der Herr, nun, der Herr hatte mir, Abraham, die Intelligenzen gezeigt, die vor der Welt organisiert waren. Und unter all diesen gab es viele Edle und Große. Es gibt da diesen klaren Zusammenhang mit dem, was er kosmisch als Anschauungsunterricht gesehen hat. Dann sah Gott, nun wechselt es von der Vision, die er Abraham gibt. Es wechselt nun zu Gott, als ob er an erster Stelle stünde und beschreibt, was mit Gott geschah. Gott sah diese Seelen. Nun ist es nicht mehr Abraham, der sieht. Jetzt verschiebt es sich zu: Oh, Gott sah inmitten dieser Seelen, dass sie gut waren. Er sah Potenzial. Er sah große Güte, Möglichkeiten, und er stand in ihrer Mitte. Wieder befinden wir uns im kosmischen Bereich, aber dies ist sehr persönlich. Er steht in ihrer Mitte. Er steht nicht abseits. Denken Sie an die Schönheit davon, nein, er steht mitten unter ihnen.

00:49:00 Okay, Leute. Es ist fast so, als würde er seine Arme um sie legen und sagen: „Okay, alles klar, hier sind wir, Leute. Los geht's, Team.“ Und es ist dieser wirklich schöne Moment, in dem er sagt: „Okay, ich habe Aufgaben für euch. Ihr habt etwas zu tun. Noch einmal, hier ist eure Aufgabe. So werden wir das koordinieren. Wir werden das tun. Sagt er zu Abraham. Ist das nicht wunderschön? Er sagt: Abraham, versteh das, du bist einer von ihnen. Du warst mit mir dort. Ich habe das mit dir zusammen gemacht. Das ist einfach so wunderschön. Dann haben wir dort gelernt, während wir weitermachen, ich möchte bei diesem ersten Stand innehalten. Wir gehen von dort weiter, Verse 24 und 25, da ist derjenige, der unter ihnen ist wie Gott. Das ist Kolob, auch bekannt als Jesus Jehova. Und er sagt: Wir werden hinuntergehen, dort ist Platz, wir werden diese Materialien mitnehmen. Das ist die Aufgabe.

00:49:42 Los, Team, los, Team. Und was werden wir tun? Wir werden eine Erde erschaffen. Wir werden diesen Ort gestalten. Das ist der nächste Bereich der Verbesserung und Weiterentwicklung. Wir werden diesen Ort gestalten, damit ihr dort wohnen könnt. Und die Aufgabe hier ist, Vers 25, wir werden euch auf die Probe stellen, um zu sehen, ob ihr alles tun werdet, was der Herr, ihr Gott, euch gebietet. Dies wird hier als Prüfgelände beschrieben. Das ist sozusagen das Fitnessstudio. Das sind die Foltergeräte, okay? Wir werden euch auf die Probe stellen. Und das deutet darauf hin, dass Gott im Voraus einen hochgradig

maßgeschneiderten Trainingsweg für jeden von uns wusste. Einen ziemlich maßgeschneiderten Lehrplan für das Sterbliche für jeden von uns. Wenn wir also in die Turnhalle kommen, müssen wir darauf achten, dass wir nicht seitlich zu jemandem schauen, der an einem bestimmten Gerät oder einer bestimmten Muskelgruppe oder so etwas trainiert, und sagen: „Die sind dumm, die sind schwach." Oder alternativ, dass wir sie anschauen und sagen: „Schau mal, wie stark die sind, und das ist für sie ganz einfach und so."

00:50:40 Wenn ich an meinem Gerät trainiere oder diese Übung mache und mein Trainer mich dabei anleitet, ist es so leicht, Vergleiche anzustellen, anstatt nachsichtig zu sein und zu erkennen: Oh, sie durchlaufen diesen maßgeschneiderten Lehrplan der Sterblichkeit als Teil des transformativen Bogens von der Vorsterblichkeit zu dem zukünftigen Zustand, in dem wir heute in Mose 1:39 enden werden, nämlich der Unsterblichkeit und dem ewigen Leben. Ich hatte einfach das Gefühl, dass ich Ihnen etwas sehr Interessantes erzählen sollte, das mir im Missionsfeld passiert ist. Das ist schon Jahre her, aber es hat sich unauslöschlich in mein Gedächtnis eingebrannt. Ich war ein neuer Missionar. Ich konnte noch nicht sehr gut Japanisch. Mir wurde ein Missionar zugeteilt, der schon etwa ein Jahr unterwegs war. Aus irgendeinem Grund hatte dieser Missionar Probleme mit den Regeln. Es war ein bisschen so, als würde man fragen: Warum dürfen wir nicht auf dem ganzen Feld Basketball spielen? Das ist doch blöd.

00:51:29 Verstehst du, was ich meine? Ich dachte mir: Warum können wir das nicht machen?

Verständlicherweise. Ich meine, ich habe mir das angesehen und dachte: „Gute Idee. Ich habe keine Ahnung, warum wir das nicht machen können." Ich stimme Ihnen zu. Ich war nicht anderer Meinung, aber es hat ihn irgendwie gestört. Nun, zu seiner Ehre muss man sagen, dass er da ist, er arbeitet, aber er hat diese Fragen, die ihn beschäftigen. Und wir hatten in den ersten Tagen, in denen wir zusammen waren, ein paar Gespräche, in denen ich sehen konnte, dass ihn das wirklich frustriert. Ich weiß nicht, wie ich ihm antworten soll, und ich habe keine Antworten, aber aus irgendeinem Grund fühlte ich mich etwas wohler dabei, einfach die Regeln einzuhalten. Soweit ich mich erinnere, war ich gerade dabei, das Geschirr zu spülen. Wir hatten diese kleine zweistöckige Wohnung mit vier Ältesten, und ich spülte das Geschirr oder machte etwas anderes nach dem Frühstück, und er war in einem anderen Zimmer und studierte die heiligen Schriften.

00:52:11 Und er ruft mich: „Allred, Allred! Komm her!" Ich denke: „Wow, was ist denn los?" Also gehe ich zu ihm, er hat seine Schriften aufgeschlagen und sagt: „Ich verstehe es. Ich verstehe es." Ich sage: „Na gut, okay. Was verstehst du? Wovon redest du?" Er sagt: „Schau dir das an." Und er liest Vers 25 vor. Er sagt: „Schau, wir werden sie damit prüfen. Dass sie alles tun werden, was Gott von ihnen verlangt." Und dann sagte er Folgendes, ich habe es mir gemerkt, weil es so verrückt war. Er sagt: „Allred, schau, wenn Gott gesagt hätte, dass du, um gerettet zu werden, jeden Tag um 12 Uhr mittags in der Ecke einen Kopfstand machen und die Glaubensartikel rückwärts aufsagen müsstest, würdest du

		tun? Ich sitze da und denke mir: Was für eine Akrobatik wäre das denn? Was?
Hank Smith:	00:52:56	Das wäre schwer.
Dr. Philip Allred:	00:52:58	Er sagte ernsthaft: „Wenn Gott gesagt hätte, dass du das tun musst, um gerettet zu werden, würdest du es tun?“ Und ich antwortete: „Ja, ich möchte unbedingt gerettet werden, bitte. Ich würde es tun.“ Und er sagte: „Genau deshalb. Deshalb können wir kein Basketball auf dem ganzen Feld spielen.“ Und ich sagte: „Okay, ich verstehe, worauf du hinauswillst.“ Und es hat funktioniert. Und ich sage Ihnen was: Wir hatten eine großartige Partnerschaft. Er hat sich reingehängt, er hat hart gearbeitet, er war so großzügig zu mir. Wir hatten einige wirklich bemerkenswerte Erfahrungen beim Finden und Unterrichten von Menschen, weil er sagte: „Okay, ich bin dabei. Was auch immer Gott verlangt, ich verstehe es. Ich verstehe, was wir hier tun.“ Ich war sehr beeindruckt und schätzte seine Sichtweise. Das hat mich gesegnet. Ich bewundere ihn bis heute für das, was er sehen konnte. Er las die Schrift und ließ sich vom Geist lehren.
	00:53:54	Er hatte diese Fragen und alles. Und als der Geist ihm dann eine Antwort gab, hat er sie angenommen. Er hat sie akzeptiert und ist damit gelaufen. Ich bin sehr stolz auf ihn, und es hat mein Leben gesegnet. Und das ist Boyd K. Packer, als er 2008 diese Ansprache vor den Religionslehrern hielt. Das sind diese Abende mit der Generalautorität. Er sagte Folgendes: Lasst keinen Schüler, oder sagen wir, lasst keinen Freund, lasst kein Familienmitglied euren Unterricht oder euer Gespräch verlassen, ohne zu wissen, dass es ein vorirdisches Dasein gibt. Wenn er oder sie das nicht weiß, wie kann er oder sie dann die Sterblichkeit verstehen? Tatsächlich, so fährt er fort, ist die Sterblichkeit einfach nicht fair. Wenn man es realistisch betrachtet, ich zitiere den Apostel, gibt es die Sterblichkeit einfach nicht, wenn man es realistisch betrachtet. Manche Menschen wurden mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen geboren.
	00:54:46	Es gibt kaum eine Chance, viel zu erreichen. Wie kann das fair sein? Nun, der Apostel sagt: Wenn man das Gesamtbild betrachtet, die vorirdische Existenz, dann haben wir schon ewig gelebt. Es gab nie einen Anfang. Das irdische Leben ist eines der Kapitel im Buch des Lebens, das wir schreiben und leben. Das Leben nach dem Tod dauert ewig. Es wird niemals enden. Wenn wir das wissen, können wir etwas geduldiger sein und wir werden mehr wissen. Und dann sagte er: Sie müssen das wissen.
John Bytheway:	00:55:23	Ich liebe Vers 25. Ich finde, er ist einer der klarsten Verse überhaupt. Ich werde sie prüfen, um zu sehen, ob sie alles tun werden. Darin kommt die Entscheidungsfreiheit zum Ausdruck. Was ist die berühmte Geschichte über Hugh B. Brown? Jemand fragte ihn: Warum hat Gott Abraham gebeten, Isaak zu opfern? Weil Gott wusste, dass er es tun würde. Präsident Hugh B. Browns Antwort lautete: Weil Abraham etwas über Abraham lernen musste

		etwas über Abraham lernen musste. Manchmal möchte ich hinzufügen, dass um zu sehen, ob sie alles tun werden, was der Herr, ihr Gott, ihnen gebietet, auch wenn es keinen Sinn ergibt. Manchmal möchte ich das irgendwie hinzufügen. Denn ich denke daran, wie man während seiner Mission Basketball spielt oder das Wort der Weisheit befolgt, wenn man keine Ahnung von Nikotin oder all diesen Dingen hat, das Wort der Weisheit im Jahr 1845 befolgt, richtig? Man hat keine Ahnung von den Gründen dafür, und ich denke, es ist eine Art schlüpfriger Abhang, wenn wir sagen: „Nun, ich werde alles tun, was der Herr gebietet, sobald ich jeden einzelnen Grund für jedes einzelne Gebot kenne.“ Das ist wahrscheinlich nicht die beste Idee.
	00:56:28	Boyd K. Packer hielt 1995 eine weitere Rede mit dem Titel „Das Stück und der Plan”. Er unterteilte unsere Existenz in ein Theaterstück mit drei Akten. Er sagte: „Akt eins, die vorirdische Existenz: Du warst brillant an diesem Ort, aber der Vorhang ist gefallen, du erinnerst dich an nichts mehr.” Und dann sagte er: „Akt zwei ist durch vier Wörter mit T gekennzeichnet: Tests, Prüfungen, Versuchungen und sogar Tragödien.” Und dann sagte er: „Nirgendwo im zweiten Akt kommt die Zeile ‚und sie lebten glücklich bis ans Ende ihrer Tage‘ vor. Das ist nur für den dritten Akt reserviert.“ Und dann sagte er Folgendes, ich meine, das sind einfach tiefgründige Aussagen: „Glauben Sie nicht, dass Gott das verursacht, was er zu seinen eigenen Zwecken zulässt.“ Wow, machen Sie langsam und denken Sie darüber nach. Das ist vielleicht der Grund, warum Elder Maxwell die vorirdische Existenz als einen wunderbaren Lichtstrom bezeichnet hat. Man sieht es aus 30.000 Fuß Höhe und betrachtet den zweiten Akt als vorübergehend, und man sieht die nachmortalische Geisterwelt, die Reiche der Herrlichkeit, und plötzlich ist es viel einfacher, die Prüfungen, Versuchungen und Tragödien zu ertragen, und wir sagen das so leichtfertig. Man muss eine ewige Perspektive haben. Ja. Nimmt man das weg, verändert sich alles.
Dr. Philip Allred:	00:57:53	Ich liebe es. Danke.
Hank Smith:	00:57:55	John, mir gefällt, was Sie da gesagt haben. Das stammt direkt aus dem Handbuch „Komm und folge mir nach“. Wir wissen nur sehr wenig über unser vorirdisches Leben, aber vieles von dem, was wir wissen, stammt aus Abraham 3. Dort heißt es: Warum sind diese Wahrheiten für Sie wertvoll? Welchen Unterschied machen sie in Ihrem Leben? Sie sind aus einem einzigen Grund von enormer Bedeutung. Ich glaube, Elder Packer hat dasselbe gesagt, nämlich dass dieses Leben so schwer ist. Eine Sache, die ich mir selbst und anderen oft ins Gedächtnis rufen muss, ist, dass wir uns dafür entschieden haben. Es wurde uns nicht aufgezwungen. Wir hatten die Wahl, und ich bin sicher, dass es eine bewusste Entscheidung war.
John Bytheway:	00:58:36	Phil erwähnte den Vers aus Jeremia, und alle Söhne Gottes jubelten vor Freude. Und ich erinnere mich, dass Elder Maxwell etwas in der Art sagte: Jetzt, wo wir hier sind, fragen wir uns, worum es bei all dem Jubelrufe zu bedeuten hatten.

Hank Smith:	00:58:49	Moment mal, das ist viel schwieriger, als ich dachte. Ja. Es ist wie hmm.
Dr. Philip Allred:	00:58:57	Wenn Sie das sagen, denke ich an diese personalisierte Sichtweise. Als stünde er mitten unter uns, als wir 23 dort ankamen. Wenn man das Team sieht oder die Arme, die sich umeinander legen, okay, wir versammeln uns, das ist es, was wir tun werden. Auf diese vorab geplante Weise gibt es großen Trost im vorirdischen Leben, dass wir zwar den Schleier vor Augen haben, der meiner Meinung nach eines Tages eine bedeutende Rolle bei einem barmherzigen Gericht spielen wird, was mich fasziniert, aber diese Vorstellung wurde von den Propheten gelehrt. Präsident Nelson sagte in seiner Rede „Stand as Millennials“, dass ein wahrer Millennial jemand ist, der vor dem Erdenleben das Evangelium Jesu Christi gelehrt und gelernt hat und dort mit unserem himmlischen Vater Bündnisse über mutige Dinge geschlossen hat, sogar über moralisch mutige Dinge, die er oder sie hier auf der Erde tun würde. Dann gab er ein Versprechen ab. Wie Sie wissen, ist Präsident Nelson so großartig darin, solche Versprechen zu geben, dass Ihr Leben nie mehr dasselbe sein wird, wenn Sie auch nur einen kleinen Einblick davon bekommen, wie Ihr himmlischer Vater Sie sieht und was er von Ihnen erwartet, dass Sie für ihn tun.
	01:00:04	Wenn wir uns die Quellen ansehen, aus denen wir diese Informationen beziehen, sind patriarchalische Segnungen insofern erstaunlich, als sie vielleicht nichts Konkretes über das Vorleben aussagen, vielleicht aber auch doch, aber wenn wir sie lesen, bekommen wir einen Einblick in das, was möglich ist, dass Gott diese Verheißungen macht, die noch vor uns liegen, mitten in der Erlösung, fair genug, aber die eines Tages in ihrer Fülle erfüllt werden. Tatsächlich sagte Präsident Lorenzo Snow, hätten wir nicht unseren sogenannten ersten Stand bewahrt, und diese Formulierung findet sich hier in Vers 26, Abraham 3. Er sagt also, dass diejenigen, die nach dieser Prüfung, von der wir in Vers 25 gesprochen haben, ihren ersten Stand bewahren, wie es in Vers 26 heißt, noch mehr erhalten werden. Auch hier gibt es wieder diesen transformativen Bogen. Ja, Sie sind viel niedriger, unendlich viel kleiner als der Herr oder andere und sicherlich auch als der Vater. Okay, gut, aber Sie können hinzugefügt werden. Deshalb werden die Gesetze gegeben, damit dies in uns hinzugefügt werden kann.
	01:01:06	Er sagt, zurück zu Präsident Snows Zitat, hätten wir nicht unseren sogenannten ersten Stand bewahrt und die dort geltenden Gesetze befolgt, wären Sie und ich heute nicht hier. Wir sind hier, weil wir es wert sind, hier zu sein. Das ergibt sich zu einem großen Teil zumindest aus der Tatsache, dass wir unseren ersten Stand bewahrt haben, nicht wahr? Und das ist einfach so beruhigend, nicht wahr? Es ist so, als hätte ich das offenbar einmal gut gemacht. Vielleicht habe ich gerade jetzt Schwierigkeiten mit Gottes Gesetzen, aber offenbar habe ich es im vorirdischen Leben geschafft. Ich habe es geschafft. Präsident Snow fährt fort und sagt: Ich glaube, als Sie und ich in jenem Leben waren, haben wir bestimmte Bündnisse mit denen geschlossen, die die Kontrolle hatten, dass wir in diesem Leben, wenn wir es betreten dürfen,

		das tun würden, was wir in jenem Leben getan hatten, nämlich den Willen Gottes erkennen und sich ihm anpassen.
Hank Smith:	01:01:58	Mm-hmm. Wow. Ich frage mich, Phil und John, wenn wir den Vers lesen, auf den John hingewiesen hat, und wir werden sie hiermit prüfen, um zu sehen, ob sie alles tun werden, was der Herr Gott ihnen gebietet. Ich frage mich, ob ein Teil davon vielleicht umformuliert werden könnte: Wir werden eine Erde erschaffen und wir werden prüfen, ob ihr euch dafür entscheiden werdet, auf die Erde zu gehen. Fantastisch. Das ist eine lustige Art, darüber nachzudenken. Wirst du deinen ersten Stand behalten? Nun, lass uns eine Erde erschaffen und es herausfinden. Lass uns herausfinden, ob du dich dafür entscheiden wirst. Anstatt dass dieser Vers beängstigend ist, wie: Oh Mann, ich weiß nicht, ob ich es schaffe. Nein, du hast es geschafft. Du hast bewiesen, dass du geglaubt hast, indem du gegangen bist.
John Bytheway:	01:02:38	Kürzlich hatte ich ein Zoom-Gespräch mit dem Präsidenten und seiner Frau Cordray von der Mission Adriatic North, glaube ich. Er sagte seinen Missionaren, dass diese Menschen sich bereits einmal für den Plan des Vaters entschieden hätten. Und ich dachte mir: Nun, jeder Mensch auf der Erde hat sich bereits für den Plan des Vaters entschieden. Und das war wie: Oh ja, das stimmt. Wenn wir darüber nachdenken, wie wir auf Menschen zugehen können, haben sie bereits einmal eine ausgezeichnete Wahl getroffen. Sie hatten bereits eine ausgezeichnete Zeit im ersten Akt. Jetzt ist der Vorhang gefallen, sagen Sie ihnen einfach, wer sie sind, dass sie sich bereits einmal entschieden haben, sagen Sie ihnen, dass dieses Leben eine Prüfung ist, mit Schwierigkeiten, Versuchungen und Tragödien, aber dass es nur vorübergehend ist. Und wir haben uns dafür entschieden. Wir wussten, dass es so kommen würde. Die Frage, was es bedeutet, über ein vorirdisches Dasein Bescheid zu wissen? Wie kann man übertreiben, wie wichtig das ist?
Hank Smith:	01:03:31	Das ist so wahr, nicht wahr? Es ist einfach großartig. Wenn man glaubt, dass man bei der Geburt erschaffen wurde, dass man vorher nicht existierte, dass man in ein Leben gekommen ist, das – denken Sie an Indien in den 500er Jahren – von viel Leid und einem kurzen Leben geprägt ist, dann könnte man denken ...
John Bytheway:	01:03:52	Das war sinnlos.
Hank Smith:	01:03:56	Ja. Was sollte das denn? Da stehst du und sagst: „Oh Gott, vielleicht sagt jemand, dass Gott dich liebt.“ Ich kann verstehen, warum jemand sagt: „Ich glaube nicht an Gott.“
John Bytheway:	01:04:06	Ja. Oder warum jemand sagen würde: „Das Leben ist hart, und dann stirbt man, und das war's.“ Und: „Oh, nimm die Scheuklappen ab und sieh das große Ganze.“ Das ist die Flut des Lichts.
Dr. Philip Allred:	01:04:19	Wir sehen nicht die transformative Rolle, die Schwierigkeiten spielen. Wenn wir irgendwie davon überzeugt sind, dass wir nicht in ein Fitnessstudio gekommen sind und dass dies eigentlich der Himmel sein soll, dann ist dies nicht der Trainingsplatz für den Himmel. Wenn wir das falsch wahrnehmen und

		diese Erfahrung falsch einschätzen, dann ist das genau die Karte, die der der Widersacher immer und immer wieder unaufhörlich ausspielt, wenn Ungerechtigkeiten, Unfairness, Schmerzen und Leiden, ich möchte hinzufügen, Haarausfall, auftreten. Ich sehe, dass Sie beide diese Demütigung in Ihrem irdischen Leben nicht erleiden mussten.
Hank Smith:	01:04:53	Hey, du siehst gut aus. Es gibt nur wenige perfekte Köpfe auf der Welt. Gott hat den Resten Haare gegeben.
Dr. Philip Allred:	01:04:58	Oh, das ist gut. Das ist eine gute Sache. Aber es spielt dem Widersacher wirklich in die Hände, wenn man falsch versteht, was Sterblichkeit wirklich ist. Ich sehe das ständig. Tatsächlich finde ich, dass dies ein ziemlich cooler Punkt von Elder Neal A. Maxwell ist. Wir haben vorhin seine Tugenden gepriesen. Nun, lassen Sie uns mit etwas fortfahren, das er gesagt hat, und er wird dazu auch einen früheren Apostel zitieren. Zitat, hier ist Neal A. Maxwell aus „All These Things Shall Give Thee Experience". Er sagt, eines Tages werden wir vollständig verstehen, wie umfassend unsere Verpflichtung in unserem ersten Stand war, als wir die Bedingungen der Herausforderungen in unserem zweiten Stand akzeptierten, über die wir uns manchmal in dieser Schule des Stresses beklagen. Er sagte dann, dass unsere kollektiven und persönlichen vorirdischen Verheißungen dann klar vor uns liegen werden. Vorirdische Verheißungen, Bedingungen, Möglichkeiten. Wir hatten eine Vision. Was sagt das Sprichwort, wo keine Vision ist, da verkommt das Volk?
	01:05:55	Wir hatten ein Verständnis, eine Vision davon. Andernfalls, wenn in Vers 28, richtig, wenn Sie also in Abraham 3 sind, lassen Sie uns 27 nehmen, nachdem erklärt wurde, dass wir, wenn wir diesen ersten Stand bewahren, Herrlichkeit auf unser Haupt erhalten könnten. Wenn wir den zweiten Stand bewahren würden, würde er uns für immer und ewig hinzugefügt werden. Dann sagt der Herr in Vers 27: Wen soll ich senden? Er muss die Gelegenheit bieten, auch wenn er Jehova dazu berufen hat, er muss die Gelegenheit als Mittel anbieten, damit er die Segnungen dafür empfangen kann. Einer antwortete, gleich dem Menschensohn, und sprach: Hier bin ich, sende mich. Und ein anderer, wir verstehen aus anderen Passagen und prophetischen Kommentaren, dass dies der Widersacher, Luzifer, ist. Er sagte: „Hier bin ich, sende mich." Und der Herr sprach: „Ich werde den ersten senden." Und nun erklärt sich, warum in Vers 28, wie Sie zuvor sagten, der zweite zornig war, er behielt seinen ersten Stand nicht, er lehnte die Erde oder den Plan, die Erde zu erschaffen, ab.
	01:06:50	Dann folgten ihm viele. Sie mussten wissen, was das war. Sie mussten diese Entscheidung treffen, und damit das Gesetz der Ernte gerecht umgesetzt werden konnte, mussten sie wissen, was sie ablehnten. Unsere Entscheidungsfreiheit musste tatsächlich schon im vorirdischen Leben vorhanden sein. Das musste uns erklärt und gelehrt worden sein. klar und rechtmäßig, sodass wir eine echte Wahl treffen konnten.

		Tatsache ist, wie du gesagt hast, John, von diesem wunderbaren Missionsleiter , dass jeder einzelne Mensch hier, der einen Körper hat, und jede verkörperte Seele diese Entscheidung getroffen hat und akzeptiert hat, dass der Erretter ihr Erlöser sein kann, und dass sie dies erneut tun können. Vielleicht noch ein kurzer Gedanke zu diesen persönlichen vorirdischen Bündnissen, den ich für hilfreich halte. Er sagt, Elder Orson Hyde habe über unser Leben in der vorirdischen Welt gesagt, dass wir dort die Dinge besser verstanden hätten als in dieser niederen Welt. Was die Vereinbarungen betrifft, die wir dort getroffen haben, vermutete er auch, dass es nicht unmöglich ist, dass wir die Artikel mit unseren eigenen Händen unterzeichnet haben, die möglicherweise in den Archiven oben aufbewahrt werden, um uns vorgelegt zu werden, wenn wir von den Toten auferstehen und nach dem beurteilt werden, was in den Büchern geschrieben steht.
	01:08:11	Elder Brook P. Hales hielt vor einigen Konferenzen eine sehr bedeutungsvolle Ansprache. Der Titel sagt schon alles: „Das Sterbliche funktioniert“. Warum funktioniert es? Es kann nur funktionieren, wenn wir im vorirdischen Leben verstanden haben, was wir für unseren Fortschritt brauchen, in unserer Schichtung, noch nicht wie Gott zu sein, noch nicht wie derjenige, der Gott nahe ist, oder Kolob oder Jesus Jehova, was würden wir brauchen? Welche Folterinstrumente? Welche Muskelgruppe ist unterentwickelt? Welcher Charakterzug ist noch nicht erreicht? Und so weiter. Jetzt verstehen wir, warum wir das Sterbliche annehmen können und sehen, dass es wirklich funktioniert, weil wir verstehen, dass wir einen liebenden Gott hatten, der uns umarmte und sagte: Ich bin mitten unter euch. Ich kenne euch. Ich weiß, womit ich euch segnen kann. Ich weiß, was ihr braucht. Deshalb kann ich das Verrückte am Sterblichen annehmen, wegen dieser wunderbaren Wahrheiten in den heiligen Schriften und den lebenden Propheten.
John Bytheway:	01:09:13	Ich habe gehört, dass man es das Gesetz des Lernens des Herrn nennt. Sie werden durch ihre eigenen Erfahrungen lernen, Gut und Böse zu unterscheiden. Mein Großvater, Vernon Ezekiel Jarman, was für ein großartiger Großvatername.
Hank Smith:	01:09:26	Das ist großartig.
John Bytheway:	01:09:27	Vernon Ezekiel Jarman pflegte zu sagen: Erfahrung ist eine teure Schule, und wir Narren lernen in keiner anderen.
Dr. Philip Allred:	01:09:35	Ah, das ist großartig. Das gefällt mir sehr gut. Vielleicht können wir diesen Teil der Diskussion mit Abraham 3 abschließen, wo Joseph Smith sagte: „Die Organisation der geistigen und himmlischen Welten und der geistigen und himmlischen Wesen war in vollkommenster Ordnung und Harmonie. Ihre Grenzen und Beschränkungen waren unwiderruflich festgelegt und wurden dann von ihnen selbst in ihrem himmlischen Zustand freiwillig akzeptiert und von unseren ersten Eltern auf der Erde abonniert. Wow. Dies hat Eigenschaften, die

		die Unsterblichkeit im ewigen Leben zu erlangen, die , die auf keine andere Weise gewonnen werden können. Sie können auf keine andere Weise erlangt werden. Wir glauben daran, und unsere ersten Eltern, Adam und Eva, glaubten daran und brachten diese Sterblichkeit ins Rollen.
Hank Smith:	01:10:28	John, wir sprechen viel darüber. Wir wissen es, und wir haben von Zuhörern gehört, die wirklich leiden. Sie leiden unter dem Verlust eines Sohnes oder einer Tochter, dem Tod eines geliebten Menschen, der Entfremdung von Menschen, die sie lieben. Es ist unmöglich, alle Arten von Schmerz aufzuzählen, die wir durchleben. Ja, ich denke, Phil, was du uns hier gelehrt hast, ist, dass das Leiden, das ich durchmache, einen großen Zweck hat. Es ist nicht nur Leiden um des Leidens willen, sondern es hat einen Sinn, Gott ist darin gegenwärtig, und eines Tages werden wir diesen Sinn erkennen. Vorerst ertragen wir es und gehorchen. Mir gefällt diese kleine Definition des Wortes „beweisen" aus Vers 25 sehr gut. Ich backe nicht viel. Ich wünschte, ich könnte es, aber wie John sagen würde: Hört mit euren geistigen Ohren zu. Den Teig beim Backen zu prüfen bedeutet nicht, zu sehen, ob er echt ist oder ob er für uns durchkommt, es ist eine andere Definition. Ich lese gerade auf einer Back-Website. Was genau meinen wir, wenn wir Brot prüfen? Es ist der entscheidende letzte Schritt des Prozesses. Es ist das letzte Aufgehen, während dessen das Brot seine Form annimmt, hier wird erklärt, wie das funktioniert. Das Gehenlassen braucht Zeit, aber es ist ein Schritt, den man nicht überspringen kann, damit der Teig reifen kann. Man kann Teig nicht überstürzen. Gutes Brot ist auf diese Zeit angewiesen, damit es eine gute Konsistenz und Kruste bekommt. Denken Sie daran: Guter Teig macht gutes Brot. So einfach ist das. Wenn Sie mit Ihren spirituellen Ohren lauschen, sagt der Herr: Ja, ich teste diesen Teig nicht. Ich lasse ihn gehen. Ich lasse diesen Teig gehen. Ich gebe ihm die nötige Zeit, um zu reifen und den Prozess zu durchlaufen, den er durchlaufen muss, um zu Brot zu werden. John, hast du mit deinen geistigen Ohren gehört? Das sagst du mir immer.
John Bytheway:	01:12:36	Ja. Oh, das gefällt mir. Ich sage Teenagern gerne: Wenn ihr nur oberflächliche Erfahrungen habt, wenn ihr zu jedem Tanz eingeladen wurdet, nie abgelehnt wurdet, wenn ihr jeden Wettbewerb gewonnen oder jede Prüfung mit Bravour bestanden habt, wenn ihr eine oberflächliche Erfahrung nach der anderen macht, werdet ihr am Ende vielleicht oberflächlich. Aber wenn ihr Erfahrungen macht...
Dr. Philip Allred:	01:13:01	Schockierend.
John Bytheway:	01:13:02	... diese Prüfungen, die dich auf die Probe stellen, schwierige Erfahrungen, die du durchstehen musst, durch die du dich bewähren musst, durch die du geprüft wirst, können dich reifen lassen. Du kannst jemandem ein Freund werden, mit dem du zusammensitzen und sagen kannst: „Das habe ich auch durchgemacht." Der Herr wird dich gebrauchen, um anderen Menschen zu helfen, die keine oberflächlichen Erfahrungen gemacht haben. Manchmal denke ich, dass er das absichtlich tut, dass er uns neben jemanden setzt, der wirklich etwas Schwieriges durchgemacht hat , genau dann, wenn wir es brauchen. Das ist eine weitere Möglichkeit, wie wir

		bewiesen werden. Wie lautet der Vaterwitz? Ich wollte Bäcker werden, aber ich konnte den Teig nicht aufgehen lassen oder so ähnlich.
Hank Smith:	01:13:42	Ich wusste, dass Sie dort etwas für mich haben würden. Und ich wollte Ihnen beiden noch eine weitere Idee von Elder Maxwell vorstellen. Mann, er war heute bei uns. Er lehrte, dass es für manche Menschen an einem bestimmten Punkt in ihrem Leben nicht mehr darum geht, dass Gott den Ausgang dieser Prüfung anzweifelt. Er sagte, Gott bereite Sie bereits auf zukünftige Aufgaben im nächsten Leben vor. Hier ist das Zitat: „Die zukünftigen Aufgaben, die einigen von uns in den kommenden Welten übertragen werden, erfordern von uns ein verdientes Selbstwertgefühl sowie den Nachweis unserer Kompetenz. Daher werden die Prüfungen hier nicht gestellt, weil Gott Zweifel am Ergebnis hat, sondern weil wir wachsen müssen, um in der kommenden Ewigkeit mit voller Wirksamkeit dienen zu können.“
John Bytheway:	01:14:41	Lerne aus Erfahrung.
Hank Smith:	01:14:42	Sehr gut. Sie haben den ersten Schritt hinter sich, jetzt bereitet er Sie auf Ihre Berufungen nach diesem Leben vor.
Dr. Philip Allred:	01:14:50	Das ist diese Bekehrung. Wir werden buchstäblich bekehrt und verwandelt. Ich kann nicht anders, als mit dieser Aussage von Elder Hales über die Frau zu schließen, die ein so schweres Leben hatte und deren Sohn im Tempel ist und diese Art von Eingebung erhält. Ihr Zitat ist so cool. Ich möchte, dass ihr wisst, dass das irdische Leben funktioniert. Ich möchte, dass ihr wisst, dass ich jetzt verstehe, warum alles in meinem Leben so gekommen ist, wie es gekommen ist, und dass alles in Ordnung ist. Das ist Oktober 2024. Es ist alles in Ordnung. Wir haben diesen Gott, der uns kennt, er steht in unserer Mitte, er hat alles Notwendige vorbereitet, so wie er mit Abraham gearbeitet hat, wie er mit Mose sprechen wird, arbeitet er mit jedem von uns an einem ganz individuellen Lehrplan für unsere Entwicklung und Bekehrung.

Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.



John Bytheway:	00:00:01	Willkommen zurück zu Teil zwei von Moses eins und Abraham drei mit Dr. Phillip Alred.
Hank Smith:	00:00:07	Phil, ich möchte nicht weiter darauf herumreiten, denn wir haben so viel zu tun, aber noch eine Sache. Ich glaube, noch schwerer als selbst zu leiden ist es, mitanzusehen, wie die eigenen Kinder leiden. Zu sehen, wie andere leiden, insbesondere die eigenen Kinder. Kann mir diese Lehre helfen, wenn ich sehe, wie ein Kind etwas durchmacht, das für es und für mich herzzerreißend ist?
Dr. Philip Allred:	00:00:34	Ja, auf jeden Fall. In unseren eigenen Lebensumständen sind wir vielleicht alle unterschiedlich, aber wie Paulus sagte, sind alle Versuchungen, denen wir ausgesetzt sind, den Menschen gemeinsam. In 1 Korinther 10 haben wir eine gemeinsame Erfahrung, auch wenn die Details vielleicht ein wenig unterschiedlich sind. Jennifer und ich haben dies durchlebt, als wir unsere Lieben, unsere Kinder, unsere Vorfahren, diejenigen vor und nach uns, die wir lieben und schätzen, beobachtet haben, um das Gewicht der irdischen Herausforderungen und Chancen zu erkennen. Wir wollen davon wegkommen, diese Dinge einfach als schlecht oder schwer zu bezeichnen, sondern sie vielmehr als Gelegenheiten zur Entscheidungsfreiheit zu sehen, als Chancen, die Christus uns gibt, um unseren Charakter zu stärken. Noch einmal: Himmlisch zu denken bedeutet, die Perspektive zu ändern und diese Dinge nicht als so negativ und falsch und ungleich oder unfair zu betrachten, sondern zu erkennen: Oh, diese Lehre bietet eine Vision, für die, wie Sie gesagt haben, oh, wie Elder Orson F. Whitney gesagt hat, kein Schmerz, den wir erleiden, keine Prüfung, die wir durchmachen, verschwendet ist, sondern vielmehr der Entwicklung, unserer Bildung und der Entwicklung unserer Eigenschaften dient. Ich bin einfach so dankbar dafür, denn ja, es bietet uns, die wir uns derzeit nicht in einer Feuerprobe befinden, die Möglichkeit, andere zu betrachten, die sich darin befinden, und darin einen Sinn zu sehen, darin Bekehrung und eine Chance für Christus zu sehen.
Hank Smith:	00:02:14	Ja. Nur damit unsere Zuhörer wissen, dass sie manchmal vielleicht annehmen, dass unsere Gäste keine schwierigen Situationen erleben. Phil und Jennifer haben schwierige, sehr schwierige Situationen erlebt. Diese Lehre funktioniert. Das Evangelium funktioniert.

Dr. Philip Allred:	00:02:30	Ja, das tut es. Und als wir zum ersten Mal von etwas Bestimmtem erfuhren , dann ist es auch ihre Geschichte. Ich möchte nichts übertreiben, aber als ich zum ersten Mal von einer Herausforderung erfuhr, mit der eines unserer Kinder zu kämpfen hatte, hatte ich eine schöne Eingebung vom Heiligen Geist. Es war einfach wunderbar und hat mich sehr nachdenklich gemacht und getröstet. Und das war, Phil, dass Erlösung und Erhöhung ein sehr langer Prozess sind. Ich denke, dies wäre ein geeigneter Zeitpunkt, um etwas aus einer weniger emotionalen Zeit zu erzählen, als ich über einige der Erfahrungen nachdachte, die unsere Familien machen. Ich war einfach neugierig auf den Schleier und hatte die Offenbarung gelesen und darüber, wie der Widersacher Tag und Nacht vor dem Thron Anklage erhebt. Und in diesem Moment wurde ich gefragt, und ich dachte, vielleicht spielt der Schleier eine Rolle. Ich meine, wie sehr kann man uns hier unten anklagen?
	00:03:24	Nun, wir erinnern uns nicht einmal an unser vorirdisches Leben. Ja, sie hatten beide Hände hinter dem Rücken gefesselt. Und was soll man dazu sagen? Verstehen Sie, was ich meine? Sie haben sich wirklich gut geschlagen, wenn man bedenkt, dass sie nichts wussten. Das hat mich einfach neugierig gemacht. Ich habe keine Antwort darauf, aber was passiert ist, war wirklich wunderschön. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass der Herr zu mir gesagt hat, was Sie bereits wissen und was in diesem wunderbaren Podcast mit vielen Ihrer Gäste in der einen oder anderen Form schon oft zur Sprache gekommen ist. Und zwar sagt er mir, Phil, dass es nichts gibt, was ich über Erlösung und Erhöhung nicht weiß. Ich hatte zuvor Präsident Benson zitiert, der gesagt hatte, dass es nichts gibt, was wir herausfinden werden, das er nicht bereits getan hat. Dies war eine andere Botschaft. Es gibt nichts in Bezug auf die Errettung und Erhöhung meiner Kinder, worüber ich im Unklaren bin oder worin ich nicht vollkommen bewandert bin und was ich nicht schon unzählige Male getan habe.
	00:04:26	Nun, das weiß ich intellektuell. Das wusste ich schon vor diesem Tag, aber hier kommt wieder diese Sache ins Spiel: unabhängige Überprüfbarkeit. Jetzt weiß ich das auch persönlich. Er hat es mir gesagt. Er hat das nicht jemandem in den heiligen Schriften oder einem Freund gesagt. Das finde ich toll. Er hat das auch ihnen gegenüber getan, aber ich weiß, dass ich diese süße Erkenntnis und diesen Frieden inmitten des Tumults habe, inmitten von allem, was nicht ideal erscheint. Ich habe diesen Frieden, dass er genau weiß, wie man Erlösung und Erhöhung erreicht. Er ist gut darin.
Hank Smith:	00:05:04	Phil, Sie sind jetzt schon eine Weile bei uns, aber um ehrlich zu sein, von allen Lektionen dieses Jahres haben Sie vielleicht die beste. Erzählen Sie uns Ihre Gedanken zu Moses.
Dr. Philip Allred:	00:05:14	Lassen Sie uns einfach mit dem Thema weitermachen, das wir bei Abraham aufgegriffen haben. Es gibt zwar dazwischen noch viel Material, und wir werden bei einigen Punkten innehalten, aber lassen Sie uns zunächst einen kurzen Überblick darüber geben, wo das

persönlich ist? Denn dieses Kapitel ist, genau wie Abraham 3, sehr kosmisch. Es ist interplanetarisch. Das ist sehr interessant. Ich bin genauso neugierig auf diese Dinge wie jeder andere auch, aber mit dem Thema, das wir heute haben, gehen wir einfach Vers für Vers vor, und ich möchte nur hervorheben. Ich habe all diese Stellen in meinem großen Satz von Schriften hier gelb markiert. Vers eins, natürlich die Worte Gottes, die er zu Moses sprach, als Moses auf einem sehr hohen Berg war. Wir werden darauf zurückkommen. Aber auch hier sah er Gott von Angesicht zu Angesicht. Er sprach mit ihm.
Auch hier, genau wie bei Abraham, aber nun Jahrhunderte später, erlebt Moses Gott auf intime, persönliche Weise, von Angesicht zu Angesicht.

00:06:08 In Vers drei sprach Gott zu Moses und sagte: Ich bin der allmächtige Gott. Er stellt sich zwar vor, aber dann sagt er in Vers vier auf faszinierende Weise: Du bist mein Sohn. Und ich werde es dir zeigen.“ Hier haben wir Joseph Smith, der in den frühen 1830er Jahren zwei übereinstimmende Berichte erhält, wie Gott nicht nur daran interessiert ist, das große Ganze und die kosmischen Bereiche zu zeigen und zu erklären, wie mächtig er ist, sondern dass er sich auch sehr, sehr dafür einsetzt, dass jeder seiner Söhne ihn kennt und dass er sie kennt. Die Lehren Jesu enthalten manchmal sehr harte Aussagen. In Matthäus beginnt er sein öffentliches Wirken mit der Bergpredigt, die er, so wie Matthäus sein Evangelium strukturiert hat, mit der schrecklichen Aussage Jesu beendet: „Ich kenne euch nicht. Es werden einige kommen und klopfen, klopfen, Herr, Herr, und er wird sagen: Ich kenne euch nicht.

00:07:11 Ihr könnt nicht zu mir kommen, und wir werden nicht an denselben Ort gehen. Wir werden nicht dieselben Dinge tun.“ Nun, ich weiß, dass die Übersetzung von Joseph Smith dies ändert, und es ist wichtig, dass sie dies tut, denn wir werden sehen, warum das hier konsistent ist. Aber Matthäus schließt das öffentliche Wirken Jesu auf sehr ähnliche Weise mit den drei Gleichnissen, den letzten drei Gleichnissen in Matthäus 25, dem Gleichnis von den zehn Jungfrauen. Was sagt er ihnen?
Die fünf, die kommen, die schließlich losgegangen sind und Öl besorgt haben, oder wir sind uns nicht sicher, ob sie das Öl wirklich besorgt haben, aber sie tauchen auf und klopfen an. Und er sagt dasselbe. Ich kenne euch nicht. Und die JST ändert es wunderbar in: Ihr kennt mich nicht. Ihr habt mich nie gekannt. Diese harte Aussage Jesu hallt ständig in meinem Kopf wider, und ich würde alles tun, um zu vermeiden, dass der Herr eines Tages zu mir sagt: Phil, du kennst mich nicht.

00:08:03 Wir haben keine Beziehung. Du kennst mich eigentlich gar nicht. Und was ich daran liebe, warum das einerseits beängstigend ist und warum es mir andererseits so viel Trost spendet, ist, dass wir hier sehen, dass Gott bei Abraham und jetzt bei Mose damit beschäftigt ist, ihnen nahe zu sein. Er bemüht sich zu sagen: „Hey, ich kenne dich. Ich kenne deinen Namen. Ich weiß, dass du mein

. Schau dir Vers sechs an. Ich habe eine Aufgabe für dich. Lass uns
. Man kann fast diese Zusammenkunft in der Vorsterblichkeit sehen, die wir in Abraham 3 gesehen haben. Jetzt mit Moses, so wie: Okay, denk daran, wir hatten alle diese Aufgabe. Du erinnerst dich nicht daran, aber ich habe diese Aufgabe für dich. In der Vorsterblichkeit haben wir das ausgearbeitet, und ich habe diese Aufgabe für dich. Du bist in der Ähnlichkeit meines eingeborenen Sohnes. Die Ähnlichkeit dort ist vielfältig, mindestens eine Ähnlichkeit ist ja, wir sehen tatsächlich so aus, als wären wir nach dem Bild Gottes geschaffen.

00:08:51 Außerdem bist du in der Nachfolge des Erlösungswerks, das er vollbringen wird. Du wirst wie er Erlösungsarbeit leisten. Das erinnert mich ein wenig an Präsident Hinckley, der gesagt hat, dass wir Jesus am nächsten kommen, wenn wir stellvertretend für die Verstorbenen und im Tempel arbeiten. Das ist buchstäblich etwas, was sie nicht selbst tun können, aber wir können es für sie tun. Und das ist das, was der Sühne in unserem Leben am nächsten kommt, was ich für ein sehr interessantes Konzept halte. Vers sieben: Nun siehe, diese eine Sache zeige ich dir, Moses, mein Sohn, Name, Verwandtschaft, denn du bist in der Welt, und nun zeige ich es dir. Springen wir zu Vers 21. Mitten in der Begegnung mit dem Widersacher zittert Satan und die Erde bebt. Es ist eine verrückte Szene. Moses empfing, das ist passiv, er empfing Kraft.

00:09:47 Gott ist inmitten dieses Wahnsinns bei ihm und gibt ihm Kraft. Er sagt ihm: Ich bin bei dir. Gehen wir weiter zu Vers 25: Als das vorüber war, rief er den Namen Gottes an und sah erneut seine Herrlichkeit.
Hier ist er also wieder in Gottes Gegenwart. Er hört diese Stimme. Gesegnet seist du, Moses, wieder mit Namen, denn ich, der Allmächtige, habe dich erwählt. Oh, wow. Vers 26: Siehe, ich bin mit dir. Vers 31: Die Herrlichkeit des Herrn ruhte auf Mose. Mose stand in der Gegenwart Gottes und sprach zum zweiten Mal von Angesicht zu Angesicht mit ihm. Das ist so unglaublich persönlich. In Vers 35 sagt er: Okay, ich werde dir nur einen Bericht über diese Erde geben, die ich dir schenke.
Er ist, ich gebe dir das. Schau dir den unteren Teil von Vers 35 an. Diese gehören alle mir, und warum? Ich kenne sie. Ich kenne sie. Vers 37, der Herr sprach zu Mose. Noch einmal, am Ende von Vers 37. Sie sind mir zugeteilt, sie gehören mir. Nun Vers 40: Nun, Mose, mein Sohn. Ich werde zu dir sprechen. Und nun kommen wir zum Schöpfungsbericht usw. und zum Rest der Kapitel zwei, drei und vier.

Hank Smith: 00:11:05 Phil, mir gefällt sehr, was Sie bisher mit uns in Mose 1 gemacht haben.

Dr. Philip Allred: 00:11:10 Das Interessante am Buch Mose ist, dass es, wenn wir nun zum Anfang zurückkehren, eigentlich drei Episoden gibt. Strukturell gesehen ist es ziemlich einfach, die Verse 1 bis 11 als eigenständig zu betrachten, da sie von Moses' Erfahrung auf diesem Berg mit
und die Zeit danach, in der er sich davon erholt, denn

man sich offenbar von der Gegenwart erholen muss des Herrn. Das ist die erste Episode. Die zweite Episode umfasst die Verse 12 bis 24, in denen nun, außerhalb der Gegenwart des Herrn, der Widersacher erscheint. Wir werden über diese Verse sprechen, und dann werden die Verse 25 bis 41, kurz vor dem Ende, eine Erneuerung dieser Erfahrung mit dem Herrn sein. Wenn man das Buch Exodus studiert und Moses verfolgt, geht er nicht weniger als zwölf Mal, soweit ich zählen kann, Berge hinauf und hinunter. Er geht buchstäblich Berge hinauf und hinunter. Wann geschieht das? In Vers 17 wird auf den brennenden Busch Bezug genommen, als er ihn herausrief. Es ist Moses inmitten dieser zweiten Episode, in der Satan bei ihm ist, der diesen Hinweis macht. Als wir letztes Mal mit Kerry Muhlestein sprachen, sagte er: „Hey, viele Leute denken, dass dies zwei getrennte Erfahrungen sind, aber Kerry meinte, dass es sich seiner Meinung nach um denselben Moment handeln könnte, nur etwas später. Ein Teil dieses Kapitels spielt nach diesem ersten Moment mit dem brennenden Busch.

Hank Smith:	00:12:40	Da wir gerade darüber sprechen, wer wer ist und wann wann ist, gibt es vielleicht einige, die denken, und ich kann verstehen, warum sie denken, dass Moses hier mit Gott dem Vater spricht.
Dr. Philip Allred:	00:12:51	Oh ja, ja.
Hank Smith:	00:12:52	Richtig? In der Art, wie er spricht. Aber erklären Sie mir das bitte kurz.
Dr. Philip Allred:	00:12:55	Wir wissen, dass wir seit dem Sündenfall die Gegenwart des Vaters verloren haben. Wir würden in den Garten Eden zurückkehren, und wir wissen, dass wir in diesem Austausch und im Sündenfall – und das ist wirklich ein wichtiger Unterschied – sozusagen in einer Schule der Sterblichkeit sein mussten, fern von unseren himmlischen Eltern. Wir waren bereits so weit fortgeschritten, wie wir konnten. Die Propheten erzählen uns davon in der Vorwelt mit den dortigen Möglichkeiten. Irgendwann musste unser Geist einen Körper annehmen, und wir mussten die Gegenwart Gottes verlassen, damit wir diese Möglichkeit der Wahl und der Entscheidungsfreiheit haben konnten. Als wir das taten, musste es, weil das Gesetz gebrochen worden war, einen Vermittler geben. Es musste einen Erlöser geben. Die Kommunikation findet immer statt, und dies ist eine Botschaft der Ersten Präsidentschaft aus dem Jahr 1909, die dies ebenfalls bestätigt, ebenso wie mehrere Propheten seitdem, aber der Begriff, der verwendet wird, ist „göttliche Übertragung von Vollmacht". Es ist zwar Jehova, der spricht, der Name Jesu im vorirdischen Leben, der die Worte des Vaters übermittelt, aber da er dieser Bote ist, klingt es so, als wäre es der Vater.
Hank Smith:	00:14:00	Richtig. Moses spricht hier zu einem vorirdischen Christus, wie im Buch Ether.

Dr. Philip Allred:	00:14:05	Genau. Das ist ein weiterer großartiger Ort, um zu sehen: Oh, okay, so funktioniert das also das funktioniert. Jesus sagt: „Du siehst mich so, wie ich aussehen werde, wenn ich einen Körper aus Fleisch und Blut annehme.“
Hank Smith:	00:14:17	Führen Sie uns durch diese drei Episoden. Das macht wirklich Spaß.
Dr. Philip Allred:	00:14:21	Ich weiß, das ist wirklich cool. Hier erfahren wir, dass der Herr in Vers fünf sagt: Niemand kann alle meine Werke sehen, wenn er nicht meine ganze Herrlichkeit sieht. Aber er sagt auch: Wenn du das tust, wenn du meine ganze Herrlichkeit siehst, kannst du nicht im Fleisch auf der Erde bleiben. Dann sagt er in Vers sechs: Er ist voller Gnade und Wahrheit. Auch wenn Jesus das ist, gibt es keinen Gott außer mir, was wirklich interessant ist. Da ist der Vater, ich habe euch den Sohn gegeben, und er ist unglaublich, aber ich bin euer Gott. Das ist wirklich interessant, denn Jesus ist eigentlich derjenige, der das sagt, oder? Wir glauben an den himmlischen Vater als unseren himmlischen Vater als den Gott. Sein Sohn ist wie er vollkommen, aber es gibt da diesen Unterschied. In Vers sieben sagt er: Ich werde dir diese Welt zeigen. Du bist in der Welt. Ich werde sie dir zeigen. Nun geschieht diese bemerkenswerte Öffnung der Vision und des Sehens. In Vers acht schaut er, er sieht die Welt und ihre Enden. Dies scheint alle Zeiten und Zeitalter und alle Menschenkinder zu sein, die sind und die geschaffen wurden. Und natürlich folgt dann die Untertreibung: Er staunte sehr und wunderte sich, weil man Milliarden und Abermilliarden von Menschen sieht. Er sagt so etwas wie: „Oh mein Gott.“ Alles, was wir in dieser ersten Episode bekommen, ist dieser fast schon teaserartige Hinweis: „Hey, ich werde euch jetzt kurz umhauen und euch all die Milliarden von Menschen zeigen, die jemals auf der Erde leben werden.“
	00:15:47	Bam. Und dann zog sich die Gegenwart Gottes zurück. Erinnern Sie sich daran, was er ihm gesagt hatte: „Ich werde dir die Werke meiner Hände zeigen. Ich werde dir das zeigen. Ich werde dich für einen Moment umhauen. Ich werde einen Busch vor deinen Augen verbrennen. Ich möchte sehen, ob du neugierig bist. Ich möchte sehen, ob du interessiert bist. Ich möchte sehen, ob du bereit bist, dich anzustrengen, um mehr zu erfahren. Denn was passiert, ist, dass er geht, richtig, in Vers neun. Moses bleibt allein zurück. Natürlich fällt er zu Boden. Das ist so beeindruckend. Das erinnert einen an Sidney Rigdon nach der Vision, als Joseph bereit war, mit jemandem zu ringen, und Sidney ganz blass war und man sich fragte, was mit ihm los sei. Natürlich sagte Joseph, dass er daran nicht so gewöhnt sei wie ich, was faszinierend ist, dass wir eines Tages so daran gewöhnt sein könnten wie Joseph. Er fällt zu Boden, Vers 10, und kann viele Stunden lang nicht einmal aufstehen. Dann sagt er: „Okay, jetzt weiß ich, dass der Mensch nichts ist. Das hätte ich nie gedacht.“
Hank Smith:	00:16:46	Ja. Ich habe die Herrlichkeit Ägyptens gesehen, das Zentrum der Welt,

Dr. Philip Allred:	00:16:51	Die Pyramiden, Karnak, all das, wie – Wow.
John Bytheway:	00:16:54	Ich bin dort herumgelaufen.
Dr. Philip Allred:	00:16:56	Das ist nichts Besonderes. In Vers 11, diesem sehr wichtigen Punkt, muss er das wissen, wenn die nächste Episode geschieht. In Vers 11 heißt es: Meine eigenen Augen haben Gott gesehen, aber mir wurde klar, dass es nicht meine natürlichen Augen waren. Erinnern Sie sich, dass ich erwähnt habe, dass es keine Vision war, die ich von Helaman fünf hatte. Das war es nicht. Ich habe es nicht gesehen. Hätte ich es gesehen, könnte ich Ihnen das wahrscheinlich nicht sagen. Aber verstehen Sie, was ich meine? Ich habe es nicht gesehen, aber ich glaube, es war etwas noch Mächtigeres. Ich habe es sozusagen mit meinen geistigen Augen gesehen. Er sagt sogar, dass meine natürlichen Augen dies nicht hätten sehen können. Ich wäre in seiner Gegenwart verdorrt und gestorben. Stattdessen habe ich sein Gesicht gesehen, weil mir durch eine Kraft, die zu mir kam und die er Verklärung nennt, dies ermöglicht wurde.
	00:17:49	Der letzte Teil von Vers 11. Ich wurde verwandelt, und das musste ich auch, um das durchstehen zu können. Denn er hat diese Erfahrung gemacht und weiß: Oh, das war übernatürlich. Das ging über meine natürlichen Fähigkeiten hinaus. Was als Nächstes passiert, ist wirklich leicht zu erkennen. Gott ist weg. Er hat diese Erfahrung gemacht. Tatsächlich können wir das in vielerlei Hinsicht mit einer spirituellen Erfahrung vergleichen, die ich gemacht habe, was auch immer das sein mag. Sie hat meine Seele mit Freude und Licht erfüllt. Ich fühle mich großartig. Und dann verschwindet das wieder. Diese Zeit ist vorerst vorbei, und dann geht das Leben weiter, und in diesen Momenten, in denen geringere Ideen, geringere Stimmen rufen, Schwächen sich manifestieren usw., kann ich jetzt den Unterschied erkennen. Ich kann sehen: Moment mal, das fühlt sich anders an, das ist spürbar anders als das, was ich damals empfunden habe. Wenn viele unserer Freunde und Familienmitglieder mit ihrem Glauben zu kämpfen haben und mit einer Frage oder mit tiefen Gefühlen zu uns kommen, sind wir, wenn wir tun, was Jesus uns sagt, nachdenklich, freundlich, einfühlsam und geduldig, und wir hören zu, wir hören zu und wir hören zu, wir hören zu, wir stellen Fragen.
	00:19:05	Und während all dem stellen wir eine Frage. Wie fühlst du dich im Vergleich zu früher? Wenn du das Lied der erlösenden Liebe singen wolltest, fragte Alma, wenn du die Schönheit dieser Momente erlebt hast, in denen, wie Joseph sagte, dies gut schmeckt, die wahre Lehre, wie schmeckt das dann? Es ist in Ordnung, eine Frage zu haben, auf die du keine Antwort weißt, und sich darüber Gedanken zu machen, das ist in Ordnung. Aber wenn Sie glauben, eine Antwort gefunden zu haben, die Sie von der Wahrheit entfernt, wie schmeckt das? Wie fühlt sich das an? Es ist wahrscheinlich anders als das hier. Wenn Sie sich nicht selbst täuschen wollen, müssen Sie zugeben, dass sich das anders anfühlt als das. Das fühlt sich anders an als das. In Vers 12 kommt also der Widersacher und versucht ihn. Das ist das Gegenstück zu all dem. Name, Beziehung, persönlich, der Herr, ich kenne dich, ich habe eine

		Aufgabe für dich, Moses, mein Sohn, Moses, jetzt hast du den Kontrapunkt.
	00:20:09	Hier kommt der Widersacher, genau wie Präsident Nelson es so treffend gegenüber der Kirche, insbesondere gegenüber den Jugendlichen, in seinem Buch „Entscheidungen für die Ewigkeit“ gesagt hat, dass es um Identität geht. Wenn der Widersacher uns davon abbringen kann, wer wir als Kinder Gottes sind, kommt er und sagt: Moses rutscht diese kleine Stichelei heraus, Menschensohn. Bete mich an. Er erniedrigt ihn, um sich selbst zu einer Person zu erheben, die angebetet wird, aber er muss Moses davon abbringen, der Sohn Gottes zu sein, nicht wahr? Er muss ihn sozusagen aus der Herde der Edlen und Großen herausscheren. Er muss ihn an den Rand drängen, so wie es Raubtiere in der Sahara tun, und diese Person verwundbar machen, weil sie nicht weiß, wer sie ist. Sie weiß nicht, dass sie ein Kind Gottes ist.
Hank Smith:	00:20:58	Ich habe festgestellt, dass man genug Erfahrungen mit dem Echten haben muss, um das Falsche erkennen zu können.
Dr. Philip Allred:	00:21:09	Die Fälschung.
Hank Smith:	00:21:10	Ich habe einen Schwager, Derek Booth, er ist Bischof in Castle Rock, Colorado. Er ist seit vielen Jahrzehnten beim Geheimdienst tätig, wo ich mich mit Falschgeld befasse, nicht dass ich sehr oft damit zu tun hätte, aber wenn er Falschgeld sieht, erkennt er es sofort. Ich meine, das geht so schnell, weil er sein Leben lang in der Lage war, das Echte vom Gefälschten zu unterscheiden. Für ihn geht das wirklich schnell, weil er diese Erfahrung hat. Es ist interessant, dass Moses sagt: Das ist anders, und das gefällt mir nicht. Ja.
John Bytheway:	00:21:48	Wir alle müssen an den Punkt kommen, an dem wir erkennen können, dass das nicht Gott ist. Ja.
Hank Smith:	00:21:56	Ja.
Dr. Philip Allred:	00:21:56	Damit stellt er Satan eine Reihe von Fragen. Das ist wirklich interessant. Er stellt ihm tatsächlich Fragen. In Vers 13 sagt er: „Wer bist du? Denn ich bin ein Sohn Gottes.“ Er hörte, er hörte den Herrn und glaubte ihm. Das ist es, was wir tun müssen. Moses zeigt, wie man mit solchen Momenten umgeht, indem man an die Botschaften glaubt, die er bereits vom Herrn erhalten hat. Wie oft haben uns die Propheten gesagt: „Werft nicht das weg, was ihr wisst, für Dinge, die ihr nicht wisst.“ Wenn es Momente gibt, in denen ich Fragen habe und etwas nicht verstehe, dann ist die Antwort darauf nicht, das, was man weiß, über Bord zu werfen, sondern herauszufinden, wie man mehr erfahren kann, ohne das, was man , was ihr bereits wisst. Elder Holland hat das besonders gut

		, dies zu artikulieren, Präsident Holland. Er zeigt, wie man es macht.
	00:22:49	Gib nicht auf, was du weißt, denn er sagt: Ich bin ein Sohn Gottes und ich bin dem Ebenbild seines eingeborenen Sohnes gleich. Er hörte zu. Er hörte, was in den Versen sechs und sieben gesagt wurde, und er sagte: Okay, ich glaube das. Ich vermute, dass er dies in gewisser Weise, wenn es dazwischen etwas Zeit gab, aufgezeichnet hat. Es ist etwas, worauf er in Zeiten der Prüfung zurückgreifen und lesen kann. Dann stellt er die nächste Frage: „Wo ist deine Herrlichkeit, dass ich dich anbeten soll? Denn ich bin gerade stundenlang bewusstlos gewesen. Vers 14: Ich konnte ihn nicht einmal ansehen, es sei denn, seine Herrlichkeit war über mir. Das ist vielleicht seine Gleichung dafür, was Verwandlung ist, diese Herrlichkeit, die über ihn kommen könnte. Er sagt: „Wenn ich nicht verwandelt würde, könnte ich dich als natürlicher Mensch ansehen.“ Und dann stellt er diese wirklich lustige Frage. Er sagt: „Ist das nicht wahr?“ Das ist wahr. Hier passiert nichts Besonderes. Ich kann dich einfach sehen. Das ist wie in der alten Sesamstraße: Eines davon ist nicht wie die anderen. Eines davon ist einfach nicht wie die anderen. Und ich kann das beurteilen. Vers 15: Gesegnet sei der Name Gottes. Sein Geist hat sich nicht ganz von mir zurückgezogen. Ich kann jetzt erkennen, dass es sich tatsächlich um Dunkelheit handelt, was darauf hindeutet, dass er Licht vortäuschte, dass es wie Licht ausgesehen hätte, aber keine Substanz gehabt hätte. Dieses Licht ist da, aber es ist nicht die Würde der Gegenwart Gottes oder seiner Engel oder seiner Diener.
Hank Smith:	00:24:18	Es gibt eine Rede der BYU, die perfekt zur Lektion „Komm und folge mir nach“ dieser Woche passt. Schauen Sie sich Elder Holland, „Werft eure Zuversicht nicht weg“, an. Es ist eine brillante Rede, wie die meisten Botschaften von Elder Holland und die Art und Weise, wie er sie vermittelt.
Dr. Philip Allred:	00:24:39	Ich glaube nicht, dass er jemals eine schlechte Rede gehalten hat.
Hank Smith:	00:24:42	Hier ist ein Beispiel dafür. In einem Großteil dieser Ansprache geht er das erste Kapitel des Buches Mose durch. Er sagt: Wie bei Mose in seiner Vision können nachträglich konkurrierende Zweifel und Verwirrung aufkommen, aber diese verblassen, wenn man sie mit der Realität vergleicht. Erinnern Sie sich an die Realität. Erinnern Sie sich daran, wie dringend Sie in früheren Zeiten Hilfe gebraucht haben und dass Sie sie bekommen haben. Das Rote Meer wird sich für den ehrlichen Suchenden nach Offenbarung öffnen. Der Widersacher hat zwar die Macht, den Weg zu versperren, um die Streitkräfte des Pharaos zu versammeln und unsere Flucht bis zum Wasserrand zu verfolgen, aber er kann nicht die Realität hervorbringen. Und genau das haben Sie hier gesagt, Phil, man kann es erkennen. Man kann es erkennen.
Dr. Philip Allred:	00:25:29	Ist das nicht erstaunlich? Bedenken Sie in diesem Moment, dass der Angriff darin besteht, dass Sie kein Sohn Gottes sind. Sie sind nichts Besonderes. Ich bin wirklich großartig und

Du musst mich verehren. Elder Andersen hat vor einiger Zeit in einer Ansprache vor der Generalautorität im Jahr 2014 etwas sehr Cooles gesagt. Er spricht darüber, wie Moses in Vers 10 zu der Erkenntnis gelangt, dass Gott unglaublich ist und er selbst nichts ist. Nun kommt der Widersacher und sagt im Grunde: Siehst du, du bist nichts. Sieh doch, wie unbedeutend du bist." Und er versucht, ihm klar zu machen, dass er im Vergleich zu Gott nichts ist, aber Satan will das in etwas Bösartiges verwandeln, anstatt es als Einladung zu verstehen. Hier ist, was Elder Andersen in dieser Ansprache gesagt hat. Er sagt: „Wenn wir die Größe Gottes erkennen und dass Gott unser Vater ist, wird unsere Hoffnung wachsen. Diese Hoffnung wird in seinem Sohn Jesus Christus noch verstärkt." Sie erinnern sich sicher, dass Moses allein gelassen wurde und Satan kam, um ihn zu versuchen, indem er sagte: „Moses, Menschensohn, bete mich an."

00:26:29 Aber Mose konfrontierte Satan mit den Versen, die wir gerade gelesen haben. Nun fährt Elder Andersen fort. Er sagt: Mose erkannte, dass er zwar nichts war, aber dennoch jemand. Wie ist das zu verstehen? Er erkannte, dass er nichts war, weil er ein Sohn Gottes war und ewigen Wert hatte. Er erkannte, dass er im Vergleich zu Gott zwar nichts war, aber weil er ein Sohn Gottes war, hatte er diesen ewigen Wert. Elder Andersen sagte dann: Es gibt keinen Grund zur Verzweiflung. Wir sind Söhne und Töchter Gottes. Sein einziggezeugter Sohn ist unser Erlöser und Erretter. Wenn wir ihn lieben, wird er uns über unsere Schwierigkeiten erheben. Wenn wir umkehren, wird er uns vergeben. Dank ihm werden wir auferstehen. Wenn wir würdig leben, werden wir rein gewaschen und kehren für immer zu unserem Vater zurück. Ist das nicht großartig? Ich finde es wunderbar. Ich bin nichts, aber ich bin göttlich.

00:27:30 In Christus gibt es eine Macht, die größer ist als der Widersacher. Es gibt eine Sphäre, die noch kommen wird, eine Welt, wie wir in den nächsten Versen sehen werden, eine Welt, die noch kommen wird, und mehrere Welten, die noch kommen werden, die besser, größer und glücklicher sind als diese Welt. Aber diese Welt ist ein entscheidender Teil der Verwandlung. Übrigens funktioniert die Logik nicht. Am Ende argumentiert er, wenn man so will, dass wir daraus ein Verb machen können. Ich glaube, das habe ich gerade getan. Argumentieren. Richtig. Als er den Widersacher besucht und ihm diese Fragen stellt, stellt sich in Vers 17 heraus, dass Gott ihm Gebote gegeben hatte, richtig? Also sagte er: Oh, 16. Entschuldigung. Weiche von mir, Satan. Ich weiß, dass du nicht Gott bist, und ich mache mir keine Sorgen. Du musst weggehen. Geh weg. Und dann sagt Moses in Vers 18: Ich werde nicht aufhören, Gott anzurufen. Es gibt Dinge, die ich wissen möchte. Ich bin neugierig. Ich habe Fragen. Ich spüre, dass du mir diese Fragen nicht beantworten kannst. Du scheinst nur Fragen aufzuwerfen. Ich möchte zu dem gehen, der tatsächlich Antworten hat. Du stellst nur Fragen. Ich möchte zu dem gehen, der mir tatsächlich Antworten geben kann.

Hank Smith:	00:28:42	Oh, Phil, das werde ich dir ewig vorhalten. Wie viele Quellen gibt es über die Kirche, über Gott, über Joseph Smith? Sie sind ziemlich gut darin, Fragen aufzuwerfen.
Dr. Philip Allred:	00:28:53	Und es ist wie Whack-a-Mole. Selbst wenn man versucht, eine Antwort zu geben, kommt als Antwort nur: „Raten Sie mal!“ Und noch mehr Fragen.
John Bytheway:	00:28:57	Richtig. Sie werden nie zufrieden sein.
Dr. Philip Allred:	00:28:58	Es gibt nie ... Nein. Es ist einfach ein großes Whack-a-Mole-Spiel, oder?
Hank Smith:	00:29:02	Aber Sie haben keine Antworten. Ich brauche Antworten, keine Fragen.
Dr. Philip Allred:	00:29:05	Ich brauche Antworten. Ich möchte zu demjenigen gehen, der die Antworten hat. Ich möchte meine Zeit nicht mit all dem verschwenden. Noch einmal: Das soll keine Herabwürdigung ehrlicher, aufrichtiger Fragen sein.
Hank Smith:	00:29:15	Absolut.
Dr. Philip Allred:	00:29:16	Die ganze Wiederherstellung beginnt damit, dass ein junger Mann mit aufrichtigen Absichten sagte: „Ich möchte wissen, wie mir meine Sünden vergeben werden können. Ich möchte wissen, wie das funktioniert.“ Wir lehnen ehrliche Fragen mit aufrichtigen Absichten niemals ab, aber wir müssen uns klar darüber sein, dass der Widersacher nur versucht, Zweifel nach Frage nach Frage nach Frage zu säen. Denken Sie daran, das funktioniert nicht. Er sagt ihm, er solle weggehen, und es funktioniert nicht. Geh weg. Als Mose in Vers 19 diese Worte gesagt hatte, wurde Satan tatsächlich sehr wütend. Er ist sauer. Das erinnert an den Tempel. Verstehen Sie, was ich meine? Es ist, als würde er anfangen, hm, okay. Und er schimpft mit lauter Stimme auf der Erde und er befiehlt und er behauptet sogar, ich bin der einziggezeugte, betet mich an, was darauf hindeutet, dass er ein Betrüger ist, dass er gerne ein Betrüger ist. Das spielt meiner Meinung nach im Garten Eden eine Rolle. John Milton und Hugh Nibley haben beide angedeutet, ja, er taucht auf und versucht, ein Betrüger zu sein. Er versucht, der Mann zu sein. In Vers 20 sieht Moses nun, dass er zwar nicht die Würde Gottes hat, aber dennoch etwas besitzt, das beängstigend ist, und er beginnt zu fürchten, er sieht die Bitterkeit der Hölle. Aber dann kommt dieses Wort, das für mich das entscheidende Wort ist und das auch an anderer Stelle in der Schrift zu finden ist. Das Wort lautet „dennoch“. Für mich ist das ein Hinweis auf die Behauptung der Handlungsfähigkeit, die wir gleich haben werden, und es ist schwer, oder wir wissen nicht, was wir tun sollen, oder es ist verwirrend, oder es könnte eine Vielzahl von Dingen sein. Und wir erkennen: Wow, dieser Typ flippt total aus, oder? Weißt du, hier ist Satan, er flippt wegen mir total aus. Ich kann scheint, als könnte ich ihn loswerden.

	00:31:00	Und richtig? Trotzdem behauptet er seine Handlungsfähigkeit. Was macht er ? Er ruft Gott an, erhält Kraft und befiehlt dann: Du musst gehen, Satan. Du musst wirklich gehen. Nun, dieser eine Gott ist der einzige, den ich anbeten werde. Es ist der Gott der Herrlichkeit. Aber seltsamerweise funktioniert das nicht. In Vers 21 beginnt Satan zu zittern. Sogar die Erde beginnt zu beben. Moses, der gerade Gott angerufen und Kraft erhalten hat, erhält nun noch mehr Kraft. Ein Teil dieser Kraft war offenbarend. Ich glaube, wir sprechen hier nicht nur von einer Kraft, die er empfangen hat. Ich glaube, er erhält die Anweisung: „Mein Sohn, du musst meinen Sohn anrufen, um diesen Kerl loszuwerden.“ Denn genau das tut er als Nächstes. Im Namen des eingeborenen Sohnes, weiche von hier, Satan. Satan schreit mit lauter Stimme, weint, jammert, knirscht mit den Zähnen und weicht. Wow. Was ich daran wirklich cool finde, ist, dass Satan auf die Andeutung des Namens des Sohnes Gottes gehorchen muss.
Hank Smith:	00:32:16	Nur eine Person macht ihm Angst.
Dr. Philip Allred:	00:32:18	Ja, genau. Ruf diesen Typen nicht an.
Hank Smith:	00:32:22	Ja, ruf ihn nicht an. In Ordnung. Ich bin weg.
Dr. Philip Allred:	00:32:26	Vor Jahren, als ich in Idaho und im Bildungssystem der Kirche arbeitete, hatten wir einen Gebietsleiter. Sein Name war L. Edward Brown. Ich glaube, er war eine Zeit lang Bürgermeister von Pocatello gewesen und so weiter. Er war einfach ein wunderbarer Pädagoge. Er ist inzwischen verstorben, aber er wurde als Generalautorität berufen. Ich glaube, er war einige Jahre lang im zweiten Kollegium tätig. In seiner Konferenzansprache, die er halten durfte, sagte er Folgendes, und zwar im April 1997. Er sagte: Hier war eine Macht, die dunkel und bitter war. Wie konnte Moses dem widerstehen? In diesem großen Moment der Krise erhält Moses Kraft, indem er Gott im Namen des Einziggezeugten anruft und sagt: Weiche von hier, Satan, der Vers, den wir gerade in Vers 21 gelesen haben. Er appellierte nun, so Elder Brown, an eine Macht, die über seine eigene hinausging.
	00:33:16	Erinnern Sie sich, er hatte Logik angewendet? Moses versuchte vieles. Nun wandte er sich an eine Macht, die über seine eigene hinausging. Er zapfte eine Quelle der Kraft und Autorität durch den Herrn Jesus Christus an, eine Macht, der Satan sich nicht widersetzen konnte, wie Sie sagten, Hank. Dies ist die einzige Person, die Satan Angst macht. Er fuhr fort und sagte, Moses habe sich auf eine Macht außerhalb seiner selbst berufen und diese Quelle der Kraft außerhalb seiner selbst angezapft, der er sich nicht widersetzen konnte. Dann sagte er: Wenn wir diese heiligen Worte im Namen Jesu Christi verwenden, sind sie viel mehr als nur eine Möglichkeit, ein Gebet zu beenden oder ein Zeugnis oder eine Ansprache abzuschließen. Wir befinden uns auf heiligem Boden, Brüder und Schwestern. Wir verwenden einen Namen, der erhaben, heilig und wunderbar ist

		wunderbar ist, den Namen des Sohnes Gottes. Welche Kraft und Gewissheit und Frieden kommen über uns, wenn wir wirklich in seinem Namen beten?
	00:34:13	Dieser Abschluss des Gebets ist in vielerlei Hinsicht vielleicht der wichtigste Teil des Gebets. Wir können uns durch seinen siegreichen Sohn mit Zuversicht an den Vater wenden, dass unsere Gebete erhört werden, wir können bitten und empfangen, wir können suchen und die offene Tür finden. Das ist wunderbar. Die Weisheit sagt: Wie können wir seinen Namen öfter, kraftvoller und in mehr Situationen verwenden?
Hank Smith:	00:34:41	Ja, zu Hause. Mehr über ihn reden. Mehr über ihn lesen.
Dr. Philip Allred:	00:34:46	Ja. Ist es nicht schön, dass wir jetzt einen neuen Propheten haben, einen neuen Propheten in diesem Land? Dallin H. Oaks hielt eine seiner ersten Ansprachen als Apostel. Sie handelte vom Namen des Herrn. Viele erinnern sich daran, dass er fünf Wege aufgezeigt hat, wie der Name des Herrn uns ein Segen sein kann, indem wir uns auf ihn einlassen und seinen Namen empfangen. Das war bei der Konferenz im April 1985. Er spricht darüber, dass wir mit der Taufe zum ersten Mal den Weg des Bundes beschreiten und seinen Namen empfangen, dass es eine Erneuerung im Abendmahl gibt, dass wir als Mitglieder seinen Namen verkünden sollen. Wir nehmen seinen Namen bei der Taufe auf uns. Nun verkünden wir als Mitglieder der Kirche seinen Namen und bekennen uns öffentlich zu unserem Glauben an ihn. Der dritte Weg besteht darin, dass wir uns für sein Reich einsetzen, wozu natürlich auch gehört, seinen Namen zu verkünden, sei es durch formelle Missionsarbeit oder auf informelle Weise, aber auch durch Dinge wie das Ertragen von Schande um seines Namens willen und das Verrichten der Arbeit seines Reiches. Er sagte, dass diese drei Wege für die meisten Menschen ziemlich leicht zu erkennen sind, dass wir den Namen Christi annehmen. Aber er sagte, es gebe noch einen vierten und einen fünften Weg, die sich bei näherer Betrachtung zeigen. Er sagte, die heiligen Schriften sprechen davon, dass der Herr seinen Namen in einen Tempel, sogar auf den Tempel selbst, gesetzt hat, weil im Inneren des Tempels die Vollmacht gegeben wird, seinen Namen in den heiligen Handlungen dieses Hauses zu verwenden.
	00:36:18	Wir beginnen den Weg des Bundes, indem wir bei der Taufe seinen Namen annehmen, aber es ist ein Weg. Es war kein Ziel. Es ist ein Weg, der sich bis zum Haus Gottes erstreckt, wo wir den Namen Christi weiter auf uns nehmen. Im Abendmahl, sagt er, zeigen wir das tatsächlich, indem wir sagen, dass wir nur bereit sind, ihn auf uns zu nehmen. Diese Formulierung ist wirklich interessant, nicht wahr? Ich dachte, wir würden unseren Bund erneuern. Wir haben eine Taufe vollzogen. Das tun wir sicherlich, aber das ist nicht das Ziel. Das ist der Beginn des Weges des Bundes, der uns in sein Haus führen soll.
John Bytheway:	00:37:00	Ich erinnere mich an diese Ansprache. Er sprach davon, dass der Tempel später kommt, wenn man wirklich seinen Namen annimmt, aber bereit ist, als Teil des,

wie Sie sagten, dem Weg des Bundes, den Moses meiner Meinung nach als Aufstieg des Bundes bezeichnen würde. Es ist der Berg.

Dr. Philip Allred: 00:37:16 Das stimmt. Das würde er sagen. Und Präsident Eyring hat darüber gesprochen. Er sagt, man sei auf dem richtigen Weg, wenn es bergauf geht. Man weiß immer, ob man auf dem richtigen Weg ist. Und so nannte er es tatsächlich den „Bundesteig“ in einer der Führungskräfteschulungen vor einer kürzlich abgehaltenen Konferenz. Wenn wir dann den Tempel betreten und gewissermaßen unsere Kandidatur bestätigen, um tempelwürdig zu werden und den Tempel zu betreten und diese Arbeit zu verrichten, um dort seinen Namen auf besondere Weise zu empfangen, wie es nur in seinem Haus möglich ist, wenn wir am Abendmahl teilnehmen. Selbst Achtjährige, die diesen Weg des Bundes begonnen haben, wenn die Eltern sie unterweisen, ist dies eine bemerkenswerte Möglichkeit, ihnen zu helfen, tempelorientiert zu bleiben und den Namen des Herrn anzunehmen. Der letzte Punkt, den Präsident Oaks, damals noch Elder Oaks, ansprach, war ein weiteres zukünftiges Ereignis, auf das wir uns freuen können, nämlich wenn wir unsere Bereitschaft bekunden, den heiligen Namen anzunehmen, was unsere Beziehung zu unserem Erlöser und die Segnungen betrifft, die denen zuteilwerden, die eines Tages am letzten Tag in seinem Namen gerufen werden.

00:38:21 Wir werden buchstäblich in seinem Namen gerufen werden, und wenn wir ihn während dieser Zeit auf uns genommen haben ... Ich liebe das von Präsident Oaks. Vielleicht ist es angebracht, Ihnen das mitzuteilen, denn Präsident Oaks ist unser neuer Prophet, und ich mag kleine Momente, in denen wir etwas über ihn erfahren. Ich war so begeistert von seiner Konferenzansprache aus dem Jahr 2000, „Die Herausforderung, sich zu entwickeln“, dass ich tatsächlich eine ganze Bildungswoche mit einer dreistündigen Präsentation zu dieser Ansprache gestaltet habe. Ihr wisst ja, wie wir das machen, wir nutzen verschiedene Settings, ihr seid wie ... Also habe ich diese wirklich coole Sache gemacht. Nun, es stellte sich heraus, dass er der Redner der Bildungswoche für diese dreitägige Veranstaltung wurde. Also dachte ich: Oh, das wird wirklich cool. Ein Teil von mir dachte: Ich frage mich, ob er überhaupt weiß, dass ich aus seiner Rede eine dreistündige Sache gemacht habe, oder? Wisst ihr?

00:39:08 Ich gehe zur Handschlagreihe. In meinem albernen Kopf denke ich mir sicher: „Das wäre wirklich cool. Ich kann Präsident Oaks danken.“ Ich liebe diese Ansprache. Übrigens habe ich eine ganze dreistündige Predigt über Ihre Ansprache gehalten, wissen Sie? Nerdig, albern. Also gehe ich nach vorne, bin aufgeregt. Ich hatte vor ein paar Jahrzehnten eine Erfahrung mit ihm im Missionsfeld gemacht, wo wir uns darüber unterhalten hatten, wie wir die heiligen Schriften lesen und dabei Offenbarung empfangen. Dies ist meine zweite Chance, in seiner Gegenwart zu sein. Ich hatte eine höchst interessante Erfahrung. Ich gehe auf ihn zu, um ihm die Hand zu geben, und gerade als ich meinen Mund öffnen will, um etwas zu sagen ... nimmt er meine Hand, schüttelt sie, aber seine andere Hand liegt auf meinem Ellbogen, und er bewegt mich, ich würde nicht sagen gewaltsam, aber ganz eindeutig, an ihm vorbei. Und in einem Augenblick, fast wie in dem Weihnachtsfilm

, in dem das kleine Kind ein Red Ryder BB-Gewehr haben will und und er ist dort oben bei Santa, wissen Sie, was ich meine?

00:40:02 Und er ist völlig sprachlos. Er sagt nur: „Äh, und er sagt: „Oh, du willst einen Fußball, oder? Und er schiebt ihn die Rutsche hinunter und sagt: „Nein!“ Und etwa auf halber Strecke sagt er: „Nein, ich will ein Red Ryder BB-Gewehr.“ Und der Moment ist vorbei und ich hatte dieses Gefühl: „Wow, ich habe den Aposteln die Hand geschüttelt.“ Ich wollte ihm nur für dieses Gespräch danken und sagen, wie cool das ist. Und dann wurde ich die Rutsche hinuntergeschoben. Ich schaute zurück, das war das Coolste, was ich je gesehen habe. Ich schaute zurück, leicht bestürzt, und dachte: Oh, nun, das war meine Chance. Was ist passiert? Die Frau hinter mir weinte, Tränen liefen ihr über das Gesicht. Er nahm sie mit und verbrachte Zeit mit ihr. Ich sah einen Apostel des Herrn Jesus Christus in Aktion. In diesem Moment brauchte ich das nicht. Hey, wie cool, ich habe drei Stunden lang über deinen Vortrag gesprochen. Nein, das ist nichts. Diese Frau litt, und der Erlöser nahm sich durch seinen Apostel Zeit für sie. Es war eines der schönsten Privilegien, die Rutsche hinuntergeschoben zu werden, weil der Prophet Gottes sich um jemanden kümmerte, der in diesem Moment Hilfe brauchte.

Hank Smith: 00:41:15 Phil, was für ein interessantes Kapitel bisher: der Moment der Wahrheit, Licht, dann völlige Dunkelheit, Angst, sich durchkämpfen, den richtigen Namen nennen, der den Widersacher erschreckt, und zack, wieder Licht.

Dr. Philip Allred: 00:41:33 Ja. Wir müssen schwierige Zeiten und dunkle Momente durchleben, wie John zuvor so treffend aus den Worten von Elder Maxwell zitiert hat. Das sind wirklich entscheidende Momente in unserem Leben, denn ohne diese Anstrengungen gäbe es all das nicht. In dem Bewusstsein und der Erkenntnis aus Vers 25, den Namen Gottes anrufend, sieht Mose nun wieder seine Herrlichkeit. Er hört diese Stimme und sagt: Gesegnet seist du, Mose. Dies ist einer jener Momente, in denen Gott gesagt hat: Okay, du hast deine Entscheidungsfreiheit genutzt. Du hast „dennoch“ gesagt und im Glauben gehandelt, jetzt kann ich mehr mit dir tun. Hätte Mose sich zurückgezogen, wäre die nächste Episode nicht passiert. Die „Dennoch“-Momente in unserem Leben sind entscheidend. „Dennoch“, gefolgt von gläubigem Handeln, dem Anrufen des Namens des Herrn oder einer umfassenderen Beschäftigung mit seinem Evangelium, wird weitere Möglichkeiten mit sich bringen. Hier sagt er ihm, dass er stärker als viele Wasser gemacht werden wird, ein Hinweis, eine Vorahnung.

John Bytheway: 00:42:36 Was könnte das nun bedeuten? Ja.

Dr. Philip Allred: 00:42:40 Der Nil, all diese Dinge. Und natürlich das Wichtigste, das Rote Meer. In Vers 26 sagt er: Ich bin mit dir bis ans Ende deiner Tage, du wirst mein Volk befreien, sogar Israel, mein Auserwähltes.

Offensichtlich vor Ägypten. Aber dann, während die Stimme sprach, richtete Moses seinen Blick auf die Erde, die ihm nun gezeigt wurde. Denken Sie daran, dass er sie bereits in der ersten Episode gesehen hatte, aber hier bekommt er sie zu sehen, sogar in ihrer Gesamtheit, bis hinunter auf die Partikelebene. Tatsächlich gab es nicht einmal ein Partikel. Ich weiß nicht, ob wir uns auf Quarkebene befinden oder was, sprechen wir nur von Zellen? Ich bin mir nicht ganz sicher, worüber wir hier sprechen. Hinzu kommt, dass das jetzt superwinzig ist, aber dann steigt er die Skala hinauf und sagt in 28: Ich sah die Bewohner davon. Es gab keine Seele, die ich nicht sah. Ich erkannte sie durch den Geist Gottes. Ihre Zahl war groß, unzählbar wie der Sand am Ufer. Er sieht all diese verschiedenen Länder. Ich vermute, er sieht wieder, wie die Zeit voranschreitet. Also hat Moses einige Fragen. Was er erfährt, ist wirklich erstaunlich, und hier können wir meiner Meinung nach mit einem Crescendo unsere heutige Zeit mit Moses und Abraham beenden. Aber als er mit dem Herrn von Angesicht zu Angesicht spricht, sagt er in Vers 30: Ich möchte wissen, warum. Warum tust du das? Und ich möchte wissen, wie du das gemacht hast. Womit hast du das gemacht? Wie machst du das? Wenn man das liest, sieht man, dass der Herr in Vers 31 sagt: „Sieh, es ist Weisheit in mir, warum ich das getan habe." Er wird es in ein paar Versen erklären, aber er möchte mit dem „Warum" zum Höhepunkt kommen.

00:44:24 Aber er sagt: „Ich werde dir sagen, wie ich es gemacht habe. Ich habe es in Vers 32 durch die Kraft, die mächtige Person, sagen wir mal, die du angerufen hast, um dich von diesem Feind zu befreien, getan. Ich habe all dies durch dieselbe Kraft geschaffen. Jesus ist der Mann. Jesus ist die Antwort. Er ist die Antwort auf die Schöpfung. Er ist die Antwort auf die Befreiung. Er ist die Antwort auf alles, was in deinem Leben passieren wird, was von Bedeutung und Wichtigkeit ist. Das Faszinierende daran ist, dass er in Vers 33 von Welten im Plural spricht. Es ist schon umwerfend genug, dass Moses diese Welt in ihrer besonderen Beschaffenheit und auch in ihrer seelischen Beschaffenheit gesehen hat. Das hat er gesehen. Das reicht für einen Nachmittag. Aber er sagt: „Tatsächlich gibt es mehrere Welten, Moses, und ich habe sie alle zu demselben Zweck geschaffen." Vers 33: „Und sie alle kamen durch den Erlöser."

00:45:29 Sehen Sie, wieder die Erhebung Jesu. In Vers 35 sagt er also: „Okay, ich habe euch gerade neugierig gemacht, dass es diese anderen Welten gibt, aber ich werde euch nichts darüber erzählen. Also ist es okay." Er sagt: „Es gibt viele Welten, die vergangen sind. Es gibt viele, die jetzt bestehen. Sie sind für euch unzählbar." Das scheint eine anschauliche Lektion zu sein. Wie bei Abraham, all diese Sterne, es scheint, als würde er wirklich sagen: „Lasst mich eure Aufmerksamkeit gewinnen. Jetzt möchte ich euch sagen, was ihr wirklich wissen müsst, denn was ihr wirklich wissen müsst, steht ganz unten in Vers 35: Sie sind für euch unzählbar. Ihr könnt sie nicht alle zählen, aber sie gehören mir und ich kenne sie." Wir sind galaktisch geworden und dann sind wir

auf so schöne Weise in den zwischenmenschlichen Bereich. Ich kenne sie. Ihr kennt sie nicht.
Du kannst sie nicht kennen. Du kannst sie nicht einmal zählen, aber ich kann es. Wie er in Vers 36 fragt: Nun, dann erzähl mir wenigstens etwas über diese Erde. In Vers 37 ist Gott mit diesem Punkt noch nicht ganz fertig. Und er sagt: Okay, Moses, ich weiß, dass du hier zögerst, aber lass mich diesen Punkt noch einmal verdeutlichen. Die Himmel sind zahlreich. Sie können vom Menschen nicht gezählt werden, aber lass mich dir sagen, ich habe sie gezählt, und sie gehören mir. Er lässt diesen Punkt nicht fallen. Er wiederholt ihn und ändert die Vorgehensweise. Auch wenn Moses daran interessiert ist, zu sagen: „Nun gut, in Ordnung." Gott scheint hier sehr klar zu sein. Ich kenne sie. Und wir würden dann die Frage stellen: Aber kennen wir ihn? Kennen wir ihn? Tun wir das Gleiche wie Moses und Abraham, um ihn kennenzulernen und mit ihm in Beziehung zu treten? Denn er kennt uns. Es steht außer Frage, dass er uns kennt. In Vers 38 sagt er: Seht, die Erden werden vergehen.

00:47:21 Die Himmel werden vergehen, aber meine Werke und meine Worte werden immer bestehen bleiben, und das ist etwas Persönliches. Das ist etwas sehr Persönliches für mich. Ich habe sie gezählt und ich kenne sie. Kommen wir nun zu Vers 39, dem entscheidenden Vers. Er ist der Inbegriff von allem. Wie ich zu Beginn sagte, hat mich bei der Vorbereitung auf unsere gemeinsame Zeit besonders beeindruckt, dass ich das Gefühl hatte, der Herr würde wirklich sagen: Ihr seid mein Werk und meine Herrlichkeit. Jeder einzelne von euch ist mein Werk und meine Herrlichkeit. Unsterblichkeit bedeutet, ewig zu leben. Und das ist ein Versprechen Jesu Christi, dass jeder Mensch, der durch den Plan Gottes auf diese Erde kommt, dass Jesus Christus und der Vater ein unsterbliches Leben schenken werden. Ihr werdet einen Körper bekommen und diesen Körper für alle Ewigkeit haben. Das ist die Überwindung des Falls, ohne dass wir dafür einen Preis zahlen müssen, außer dass wir unseren ersten Stand bewahren, wir bekommen diesen Körper und werden unsterblich sein.

00:48:19 Der springende Punkt ist, dass es eine Art Unsterblichkeit gibt. Es gibt sozusagen eine Eigenschaft, einen Bereich, in dem man seine Unsterblichkeit erleben kann, die vielfältig ist und die man selbst wählen kann, die verfügbar ist, aber niemandem aufgezwungen wird. Das ist es, was man als „ewiges Leben" bezeichnet.

John Bytheway: 00:48:45 Ich finde es einfach großartig, dass Moses sagt: „Hey, ich werde nicht aufhören, Gott anzurufen. Ich habe noch andere Dinge, die ich ihn fragen möchte." Und dann hören wir, was er fragt. Warum ist das so? Er bekommt zu sehen, was ich nie gesehen habe, alle Bewohner, richtig? Und dann fragt er erneut: „Sag mir etwas über diese Erde." Er bekommt Antworten auf einige dieser Fragen. Ich habe noch andere Dinge, die ich ihn fragen möchte.

Dr. Philip Allred: 00:49:12 Der Herr unterstützt diese Fragen. Ich meine, wenn man zum Beispiel an den Bruder Jareds denkt, hat Gott plötzlich vergessen, wie man Boote baut, in denen die Menschen nicht ersticken, und sie gegen die Felsen steuert?

John Bytheway:	00:49:25	Ja. Finden Sie es heraus.
Hank Smith:	00:49:27	Richtig.
Dr. Philip Allred:	00:49:27	Verstehst du, was ich meine? Also ist es wirklich so? Oh, oh, wir haben die Seiten fünf und sechs nicht in die Broschüre geheftet, die wir Gabriel gegeben haben... Komm schon, du musst besser mit dem Hefter umgehen oder so. Richtig. Nein. Er stellt ganz bewusst Fragen. Wenn man die Heilige Schrift durchgeht, sieht man, dass der Herr bewusst nur eine Zeile gibt, um auf treues Handeln zu warten, bevor er die nächste Zeile gibt. Diese Regel, um zu sehen, ob man neugierig ist und aufmerksam ist und sich sogar interessiert, und wenn ja, dann ist Regel zwei verfügbar. Auch hier wieder diese unabhängige Überprüfbarkeit, diese Einladung an uns alle, zu fragen, zu suchen und anzuklopfen. Ich weiß nicht, ob ihr diese Erfahrung gemacht habt. Ich vermute, ihr habt sie gemacht. Ich hatte hier und da wohlmeinende Studenten, die einfach sagten: „Werden wir uns im Himmel nicht langweilen? Ich meine, wir werden einfach im Chor stehen und unaufhörlich Lobgesänge singen, und schau, schau, ich mag Gott. Ich liebe Gott. Da bin ich mir sicher. Aber ich meine, wirklich, nach 10 Minuten, nach 10 Millionen Jahren, werde ich es dann nicht satt haben, nur im Chor zu sitzen oder unaufhörlich Lobgesänge zu singen? Wurde Ihnen diese Frage jemals in irgendeiner Form gestellt, wie das nächste Leben aussieht und ob es sich lohnt? Lohnt sich die Arbeit? Lohnt sich der Versuch?
Hank Smith:	00:50:48	Oder es klingt beängstigend, die Vorstellung von etwas Unendlichem. Oh nein, ich weiß nicht, ob mir diese Vorstellung gefällt.
Dr. Philip Allred:	00:50:54	Ja. Ich bin dankbar für einige prophetische Aussagen, die meinen Horizont erweitert haben und zu interessanten Schlussfolgerungen führen. Erinnern Sie sich, dass wir vorhin über die ägyptische Religion gesprochen haben? Sie ist eine der wenigen Religionen, die sagt: Hey, die Ehe ist etwas, das in die Ewigkeit hineinreicht. Um fair zu einigen unserer christlichen Brüder und Schwestern zu sein, die Matthäus lesen, vielleicht auf Kosten der Berichte von Markus und Lukas über die sieben Brüder, die dieselbe Frau hatten, und wer sie bekommt, und dann sagt Jesus: Nun, sie heiraten nicht und werden in der Auferstehung nicht verheiratet. Wenn man den Bericht von Markus und den Bericht von Lukas nicht liest und sie synoptisch zusammenfügt, und wenn man Abschnitt 132 der Lehre und Bündnisse nicht hat, zusammen mit anderen modernen Propheten, ist es schwer. Es ist schwer zu erkennen, dass es genau das ist. Ich kritisiere unsere christlichen Brüder und Schwestern nicht, die Matthäus lesen und sagen: „Nun, ewige Familie.“ Aber ich hoffe, dass sie die Ergänzungen der Wiederherstellung sorgfältig lesen und akzeptieren, um dann zu sagen: „Oh, hier gibt es etwas Schönes zu entdecken.“
	00:52:02	Ich dachte, es könnte Spaß machen, Ihnen etwas von Elder Orson F. Whitney vorzulesen. Er war Dichter und Künstler

, aber auch ein großartiger Apostel. Er sagte Folgendes: „Was ist Was wird der Herr mit dieser wunderschönen Welt tun? Wir lesen also, dass Welten entstehen und vergehen und dass diese Erde Teil dieser Welten ist, aber wohin steuert sie und was geschieht mit ihr? Hier ist Elder Orson F. Whitney. Dies ist ein Konferenzbericht vom Oktober 1928. Wer den ganzen Bericht lesen möchte, findet ihn im Konferenzbericht vom Oktober 1928. Was wird der Herr mit dieser wunderschönen Welt tun? Hat er sie nur geschaffen, um sie zu zerstören? Er wird sie in einen Himmel verwandeln, eine Heimat für die Gerechten. Hören Sie sich das an. Er sagt, und das ist vor Präsident Nelson, aber er sagt, der Mormonismus sagt, dass wir, wenn wir aus dem Körper scheiden, in der Geisterwelt sind und dort bleiben werden, wo die Gerechten von ihren Mühen ausruhen, nicht in Untätigkeit, sondern in Tätigkeit, in Arbeit, ohne Müdigkeit, ohne Schmerz, während sie auf eine herrliche Auferstehung warten.

00:53:02 Dann, wenn sie das Privileg haben, zurückzukehren, um ihre Zeit auf diesem Planeten zu verbringen, wenn er himmlisch geworden und in einen Himmel verwandelt ist. Das geht ziemlich schnell, es gibt eine Geisterwelt. Diese Erde jedoch, wenn sie ihre Sterblichkeit durchlaufen hat, wird aufgewertet, wir wissen, dass das Millennium eine Aufwertung zur Terrestrialisierung sein wird, aber es wird noch eine weitere Aufwertung geben, einen neuen Himmel und eine neue Erde, was dem ordinalen Weg für die Erde sehr ähnlich ist. So wie es für jede Seele einen ordinalen Weg gibt, durchläuft die Erde diesen. Wir lesen in Abschnitt 88, dass die Erde selbst eine Taufe durchlaufen wird, wenn man so will, und eine Auferstehung durchlaufen wird, richtig? Dann wird die Erde dieser Himmel sein. Er sagt: Glaubt irgendein vernünftiger Mann oder eine vernünftige Frau, dass ein allwissender Gott eine Erde wie diese erschaffen und seine Kinder darauf platzieren würde, damit sie zu erfahrenen und geschickten Bauern, Handwerkern, Ingenieuren, Bankiers, Kaufleuten und was auch immer werden, um sie dann in einen entfernten Teil des Universums zu bringen, in eine Welt jenseits der Grenzen von Zeit und Raum, wo sie sich hinsetzen und Däumchen drehen und jemanden eine Million Jahre lang anstarren würden? Was halten Sie davon? Er sagt: Ist das vernünftig? Ist es sinnvoll, dass Gott so etwas tun würde?

Hank Smith: 00:54:25 Ich würde eine Million Jahre lang mit John abhängen.

Dr. Philip Allred: 00:54:28 Ja.

Hank Smith: 00:54:28 Ja. Es gibt ein paar Leute, denen würde ich das gerne zeigen.

Dr. Philip Allred: 00:54:31 Vielleicht diese Daumenspiele. 1.001.101 bis ... für alle Ewigkeit, richtig? Elder Whitney fährt fort und sagt: Ich erwarte, dass ich sie, also die Ewigkeit, dort verbringen werde, auf dieser verherrlichten Erde, und die Dinge tun werde, die ich hier gelernt habe. Das ist gesunder Menschenverstand, es ist logisch, es ist wirtschaftlich, all diese verschwendete Zeit anderswo. Nein, wir werden

		werden nicht die ganze Ewigkeit lang dasitzen und das Antlitz des Erlösers. In Klammern sagt er: Ich glaube nicht, dass er möchte, dass jemand ihn so lange ansieht. Das wäre unhöflich.
John Bytheway:	00:55:12	Wow.
Hank Smith:	00:55:13	Das ist großartig. Das wäre unhöflich.
John Bytheway:	00:55:18	Sie starren mich an.
Dr. Philip Allred:	00:55:18	Ich weiß, nicht wahr? Du starrst mich schon wieder an. Wir werden in der Ewigkeit all das tun, was wir im Laufe der Zeit gelernt haben, aber dort werden wir es besser machen als hier. Wir werden bessere Väter und Mütter sein, bessere Ehemänner und Ehefrauen, in jeder Hinsicht besser. Jede Fähigkeit, die wir hier trainiert und entwickelt haben, wird im großen Jenseits voll zur Geltung kommen und zum Einsatz kommen.
Hank Smith:	00:55:43	Hmm. Das ist wunderschön. Ich liebe den Teil mit den schlechten Manieren.
Dr. Philip Allred:	00:55:48	Ja. Ist das nicht großartig? Das nächste Zitat ist auch großartig. Das gefällt mir sehr gut. Es ist wahrscheinlich etwas bekannter. Orson Pratt im Millennial Star von 1866. Ich weiß, dass das jedem leicht über die Lippen kommt, aber...
Hank Smith:	00:56:03	Natürlich. Trotzdem – ich habe es gerade erst neulich gelesen.
Dr. Philip Allred:	00:56:07	Ja, klar, schon gut. Wie du meinst. Wie auch immer, Orson Pratt sagte Folgendes: Diese Erde ist, wenn sie verherrlicht ist, der ewige Himmel der Heiligen. Auf ihr erwarten sie, mit Körperteilen und heiligen Leidenschaften zu leben. Auf ihr erwarten sie, sich zu bewegen und zu essen, zu trinken, sich zu unterhalten, zu beten, zu singen, Musikinstrumente zu spielen, sich freudigen, unschuldigen gesellschaftlichen Vergnügungen hinzugeben, benachbarte Städte und benachbarte Welten zu besuchen. Tatsächlich sind Materie und all ihre Eigenschaften und Merkmale die einzigen Wesen oder Dinge, mit denen sie zu tun haben wollen. Dann wird es noch besser. Ein Himmel mit Ländern, Häusern, Städten, Vegetation, Flüssen und Tieren, mit Thronen, Tempeln, Palästen, Königen, Prinzen, Priestern und Engeln, mit Essen, Kleidung, Musikinstrumenten und so weiter, die alle materiell sind. Tatsächlich ist der Himmel der Heiligen eine erlöste, verherrlichte, himmlische materielle Schöpfung, bewohnt von verherrlichten materiellen Wesen, Männern und Frauen, die in Familien organisiert sind und alle Beziehungen zwischen Ehemännern und Ehefrauen, Eltern und Kindern umfassen, wo Trauer, Weinen, Schmerz und Tod nicht mehr bekannt sein werden.
John Bytheway:	00:57:32	Hmm. Ich bin dabei.

Dr. Philip Allred:	00:57:36	Her damit. Richtig? Ja. Wenn wir nun zu Vers 39 zurückkehren, finden wir hier gewaltige und verdichtete, bemerkenswert verdichtete Darstellung dessen, was es für uns, Moses, Abraham, uns alle namentlich bedeutet, Unsterblichkeit und ewiges Leben zu haben, dass dies das ist, was Gott in der Ewigkeit tut, dass unsere himmlischen Eltern dies tun, und offensichtlich tun sie es wirklich gut. Das ist buchstäblich ihre Arbeit. Das ist es, woran sie Freude haben, das ist ihre Herrlichkeit. Sie predigen zwar die ewige Familie, aber sie leben sie auch. Sie tun es. Das ist es, was sie sind und wer sie sind, um zu wissen, was wir verehren und wen wir gemäß Abschnitt 93 verehren. Es geht darum, dies zu wissen. Es geht darum, unsere Beziehung zu ihnen als Familie zu kennen. Es ist das Familienunternehmen.
Hank Smith:	00:58:36	Ich finde es toll, wie leidenschaftlich du dich dafür einsetzt, Phil.
John Bytheway:	00:58:38	Seht nur, wie selbstlos das ist. Ich habe euch alle erschaffen, damit ihr hierher zurückkommt und mich für immer preist und verehrt, und das war's.
Dr. Philip Allred:	00:58:46	Mich für alle Ewigkeit mit euren Blicken zu durchbohren.
Hank Smith:	00:58:48	Das ist unhöflich.
Dr. Philip Allred:	00:58:50	Ja.
John Bytheway:	00:58:51	Ich finde es toll, wie selbstlos das ist. Nein, ich habe dich für deine eigene Unsterblichkeit und dein ewiges Leben und für das Leben, das ich lebe, erschaffen. Kürzlich hielt ein großartiger Gelehrter einen Vortrag am Ensign College über – ich glaube, er zitierte tatsächlich Lehi –, der Titel seines Vortrags lautete: „Wegen der Rechtschaffenheit deines Erlösers“. Mann, war er begeistert von diesem Vers. Sein Name war Henry Smith, auch bekannt als Hank Smith. Wenn Sie auf die Website des Ensign College gehen möchten, schauen Sie sich Hanks Vortrag an, denn Mann, da waren ein paar Einzeiler dabei, die einfach großartig waren.
Hank Smith:	00:59:32	Als ich mit Phil über diese Episode sprach, hatte ich das im Hinterkopf. Ich hatte diese Botschaft tatsächlich vorbereitet. John, du bist derjenige ... Ich glaube, du bist derjenige, der mir erzählt hat, dass jemand einmal Albert Einstein gefragt hat: „Wenn du mit Gott sprechen könntest, was würdest du ihm sagen?“ Er antwortete: „Ich würde wissen wollen, wie er das Universum erschaffen hat.“ Dann hielt er inne und sagte: „Das sind nur Gleichungen.“ Ich glaube, das könnte ich herausfinden. Er sagte: „Ich würde wissen wollen, warum. Ich würde wissen wollen, warum, denn dann hätte ich einen Sinn.“
John Bytheway:	01:00:02	Ich würde den Sinn meines Lebens kennen. Das ist wunderschön. Und Stephen Hawking sagte: „Die Wissenschaft mag das Problem lösen, wie das Universum entstanden ist, aber sie kann nicht die Frage beantworten, warum

		das Universum überhaupt existiert? Nun, wir haben eine Antwort darauf . Deshalb existiert das Universum. Das ist sein Werk und seine Herrlichkeit.
Hank Smith:	01:00:24	Sein Warum, seine Leidenschaft. Das ist meine Freude. Das ist meine Mission. Das ist mein Endziel.
John Bytheway:	01:00:29	Ja. Deshalb gefällt mir das so gut. Meine Leidenschaft, mein Ruhm. Ich meine, wir haben Achtjährige in der Grundschule, die Albert Einstein etwas beibringen könnten. Nun, eigentlich steht es genau hier. Wir können das so schnell überlesen, aber das, was manche als Leitbild bezeichnen, ist so prägnant und so schön. Wenn man ein Leitbild für Satan finden müsste, würde ich vielleicht den letzten Teil von 2 Nephi 2:27 wählen. Er strebt danach, dass alle Menschen so elend sind wie er selbst.
Hank Smith:	01:01:01	Und Sie haben beide hier, richtig? In Mose eins. Sie haben sie nebeneinander. John, Sie sind derjenige, der mir vor vielen Jahren die Schriftstellen gezeigt hat.byu.edu. Und Sie können die Verweise auf die Schriftstellen sehen, wenn sie in der Generalkonferenz verwendet wurden. Schauen Sie sich 2 Nephi 2:25 an, es wurde 200 Mal zitiert. Und dann schauen Sie sich Joseph Smiths „Dies ist mein geliebter Sohn“ an. Das wurde 200 Mal in der Generalkonferenz zitiert. Wenn Sie sich Mose 1:39 ansehen, stellt es alle anderen in den Schatten, denn es wurde 400 Mal oder mehr in der Generalkonferenz zitiert. Ich finde einfach keine Worte, um auszudrücken, wie wichtig es ist, dass wir jetzt einen Sinn haben, diese Frage, die die Menschheit beschäftigt. Warum bin ich hier? Wir haben die Antwort. Ich glaube, Einstein würde sagen: Woher haben Sie das? Oh, von einem 25-jährigen Bauern aus dem Jahr 1831.
John Bytheway:	01:02:04	Ja, 1831. Ich bin froh, dass Sie darauf hingewiesen haben, wie früh das war. Joseph Fielding McConkie hat einmal etwas gesagt, das mein Leben in einer Unterrichtsstunde verändert hat. Er sagte lediglich, dass wir die heiligen Schriften zu schnell lesen. Man kann das leicht überhören, aber das ist ... Nun, ich sage es noch einmal. Das ist explosiv. Das ist erstaunlich. Es relativiert so viele andere Dinge.
Hank Smith:	01:02:32	John, Sie haben mir gezeigt, wie mir das als Elternteil helfen kann. Würden Sie das bitte noch einmal wiederholen?
John Bytheway:	01:02:37	Hmm. Oh, das ist sehr freundlich von Ihnen. Und Sie haben mir auch etwas beigebracht, Hank. Ich werde noch einmal auf dasselbe Thema zurückkommen, aber manchmal lesen wir das und denken, dass es an die Eltern gerichtet ist, dass es ihre Aufgabe und ihr Ruhm ist, ihren Kindern Unsterblichkeit und ewiges Leben zu ermöglichen. Und das ist nicht das, was der Herr sagt. Er sagt eigentlich: Das ist meine Aufgabe. Das ist meine Ehre, und ich bin in der Lage, meine Aufgabe im Buch Mormon zu erfüllen. Anstatt zu sagen: „Himmlischer Vater, du musst meinen Kindern helfen“, können wir sagen: „Himmlischer

		Vater, willst du mir helfen, deinen Kindern zu helfen? Das war gut. Erstens, Hank. Das hast du mir mit genau diesem Beispiel beigebracht. Diese Tempelbündnisse sind großartig. Sie sind vielleicht mächtiger, als wir manchmal denken, und dies ist sein Werk. Und ich hoffe, wir spüren, dass er dies tun kann. Er ist gut darin. Er weiß, was er tut, und ihr beide habt davon gesprochen, dass er reichlich versorgt und nichts unversucht lässt. Danke, Präsident Benson. Ich denke an die Menschen, die dies hören und sich in einer schwierigen Lage befinden, vielleicht emotional, vielleicht körperlich. Sie befinden sich in einer schwierigen Lage. Er ist bei Ihnen. Der Herr ist bei Ihnen. Er weiß, was er tut. Er ist gut darin. Wenn Sie zuhören, ist es sogar noch besser, denn Er weiß, dass Sie dies hören.
Hank Smith:	01:04:05	John, Sie haben mir die Gelegenheit gegeben, auf mein Lieblingskapitel im Buch Mormon Bezug zu nehmen. Jakob, Kapitel 5, wo der Diener zum Herrn kommt und sagt: „Hey, du hast diesen Baum an den schlechtesten Platz gepflanzt.“ In Vers 21 heißt es sogar: „Wie kommst du hierher, um diesen Baum zu pflanzen? Dies ist der schlechteste Platz im ganzen Weinberg.“ Und der Herr des Weinbergs sprach zu ihm: „Gib mir keinen Rat.“ Ich wusste, dass es ein schlechter Standort war. Ich wusste, was ich tat.“ John, ich finde es toll, wenn jemand zum Herrn sagt: „Warum hast du das getan? Das ist das Schlimmste, was du tun konntest.“ „Gib mir keine Ratschläge. Ich wusste es. Ich weiß, was ich tue.“ Das finde ich großartig.
John Bytheway:	01:04:54	Hank, danke, dass du das in letzter Minute noch eingefügt hast.
Hank Smith:	01:04:58	Ich habe gesehen, was Sie da gemacht haben. Er ist der König darin, nur damit Sie es wissen.
Dr. Philip Allred:	01:05:02	Das Gegenstück dazu in gewisser Weise ist Moses in einem Kapitel, das Sie bald hier im Buch Exodus behandeln werden: Moses ist verständlicherweise demütig angesichts der Aufforderung, Israel zu befreien, insbesondere aus Ägypten, wo er eine schlechte Geschichte, eine schlechte Vergangenheit hat. Verständlicherweise ist er zurückhaltend. Er denkt: „Wow, wer bin ich denn? Enoch, ich bin doch nur ein Junge, was machst du da?“ In Moses' Fall drückt er ironischerweise deutlicher aus, wo das Problem liegt. Er sagt: „Es ist mein Mund.“ Und wir wissen nicht genau, was das ist. Ist es ein Stottern? Was ist es? Und daher wird Aaron zum Sprecher ernannt werden. Aber der Herr, der Vorkehrungen für ihn trifft, sagt dasselbe. Er sagt im Wesentlichen: „Berate mich nicht. Ich habe deinen Mund geschaffen. Es stellt sich heraus, dass ich deinen Mund geschaffen habe. Ich weiß sehr wohl, was mit deinem Mund los ist. Und obwohl das ein lustiger Moment ist und man denkt: „Ah, holt Moses mal kurz her.“ Das ist es nicht. Es ist ein Trost zu sagen: „Moses, glaubst du wirklich, ich weiß das nicht? Glaubst du wirklich, der allmächtige, allwissende Gott des Kosmos nicht weiß, was wir gerade immer und immer wieder gehört haben?

		zwischen Moses eins und Abraham drei, das weiß er, er Zahlen, er ist sehr vertraut. Er kennt alle unsere Namen und alle unsere Spiele, alle Situationen. Ich bin also dankbar, dass Sie das angesprochen haben, denn die Bestätigung kommt später in Moses' Leben wieder, und er kämpft mit der Berufung. Und wir kämpfen mit vielen Berufungen, nicht wahr? Doch Gott sagt: Ich bin für dich da, wie John sagte: Ich bin für dich da. Wir schaffen das zusammen.
John Bytheway:	01:06:43	Dass Moses sagt: „Jetzt weiß ich, dass der Mensch nichts ist.“ Ich finde es interessant, dass der Herr nicht sagt: „Du bist großartig, du bist fantastisch, du bist etwas Besonderes.“ Er sagt nur: „Ich weiß, ich bin mit dir. Ich werde mit dir sein. Und mit mir schaffen wir das. Ich liebe es, dass Mose sagt: „Ich bin langsam im Reden, ich bin schwerfällig in der Sprache.“ Spricht er kein Ägyptisch oder spricht er kein Hebräisch? Er spricht Ägyptisch. Ich weiß nicht, was das war, wie du gesagt hast. Ich liebe die Antwort des Herrn. Ich bin mit dir, denn ich glaube, manchmal versuchen wir wie verrückt, unser Selbstwertgefühl aufzubauen. Hier sagt Nephi: „O elender Mensch, der ich bin.“ Nein, Nephi, du bist großartig, du bist fantastisch. Nein, ich weiß, auf wen ich vertraut habe. Mit Gott kann ich das schaffen. Und das ist die Antwort, weißt du.
Dr. Philip Allred:	01:07:33	Das ist die Antwort. Er ist die Antwort.
Hank Smith:	01:07:36	Phil, wir haben heute über das Kosmische und das Persönliche gesprochen. Ich habe eine Geschichte von Ihnen gehört, die mich sehr berührt hat, weil sie die persönliche Natur Gottes zum Ausdruck bringt. Und zwar auf den Stufen des Prüfungszentrums der BYU. Darf ich Sie bitten, diese Geschichte meinen Freunden zu erzählen?
Dr. Philip Allred:	01:07:57	Äh, ja. Es wäre mir eine Ehre. Wissen Sie, es ist einfach eines dieser göttlichen Zeichen, bei denen man einfach sagt: Okay, ja. Nur Gott kann so etwas tun. Ich komme aus einer kleinen Stadt in Idaho. Ich war akademisch wahrscheinlich nicht besonders gut vorbereitet. Das ist nicht unbedingt die Schuld meiner Lehrer oder meines Schulbezirks. Ich kam als Studienanfänger an die BYU und besuchte meinen Shakespeare-Kurs. Ich hatte in der High School einen Shakespeare-Kurs besucht, und als ich dort ankam, las der Lehrer, der Dozent, eine Strophe vor, wahrscheinlich aus einem Sonett, und sagte dann einfach: „Okay, um welche poetische Struktur handelt es sich hier?“ Die Leute riefen ihre Antworten, verstehen Sie, was ich meine? Es war, als wüsste jeder die Antwort, und ich hatte noch nie von der richtigen Antwort gehört. Ich war einfach entmutigt. Ich hatte bereits das Impostor-Syndrom. Solche Dinge passierten immer wieder, und ich dachte nur: Ich gehöre nicht hierher. Ich bin überfordert. Das ist wow. Also bin ich im Grunde genommen aus jedem Kurs geflogen, nein, nicht im Grunde genommen. Ich bin tatsächlich aus jedem Kurs des ersten Semesters an der BYU geflogen. Das steht heute in meinem Zeugnis. 16 Credits mit einem Notendurchschnitt von 0,0. Ja. Das macht demütig.

Hank Smith:	01:09:07	Das, ja.
Dr. Philip Allred:	01:09:08	Sie haben mich im Grunde genommen rausgeworfen, und ich habe es verdient. Ich begann dann, das Buch Mormon zu lesen, und die längere Geschichte, die wir etwas früher begonnen hatten, aber ich begann, das Buch Mormon zu lesen, und ich begann, mein Leben in Ordnung zu bringen. Der Herr ist sehr gütig. Er lässt uns umkehren. Er bittet uns inständig, umzukehren. Während ich also in vielerlei Hinsicht umkehre, nicht nur geistig, gehe ich auf Mission und diene dem Herrn, und er lehrt mich viele Dinge. Ich kehre an die BYU zurück und während ich dort bin, arbeite ich faszinierenderweise härter im Unterricht, aber ich habe eigentlich nicht so viel akademischen Erfolg. Und tatsächlich bin ich wirklich sehr schockiert, weil ich zum Prüfungszentrum gehe und an diesem Tag hatten sie einen Nadeldrucker, mit dem sie die Prüfungsergebnisse ausdruckten. Es war, als wüsste es jeder. Als würde dieses Ding ein Buch drucken, dann möchte man wahrscheinlich einfach nur gehen.
John Bytheway:	01:09:56	Nein, man geht in diesen kleinen Raum und dort warten vier oder fünf Leute auf ihr Ergebnis. Wenn man den Test mit Bravour bestanden hat, druckt man seinen Namen, äh, äh, seine Matrikelnummer und seine Punktzahl aus, und fertig. Aber wenn man eine Frage falsch hatte, zum Beispiel Nummer 14, Antwort B, richtige Antwort C. Nummer 18, Antwort C, richtige Antwort B. Und dann ist es wie, äh, äh, äh, äh ... Und der ganze Raum ist einfach, ugh. Oh. Mm, hör auf, mach es ... Oh.
Hank Smith:	01:10:24	Es tut mir so leid, wer auch immer Sie sind.
John Bytheway:	01:10:26	Bitte. Und dann ziehen sie es ab und sagen: „Bythway, Bytheway“, und man denkt sich: „Danke, das gehört mir.“
Dr. Philip Allred:	01:10:32	Es war so demoralisierend. Es war einfach lächerlich. Da bin ich also, ich bin in diesem Studiengang, in dem ich meiner Meinung nach sein sollte, zumindest dachte ich, dass ich den Test einfach nicht bestehen kann. Da bin ich also, ich bekomme diesen ganzen Stapel Papier von diesem Test. Ich stehe auf der Treppe und lese, soweit ich mich erinnere, war es entweder eine 41 % oder eine 38 %, schrecklich. Ich hatte einfach genug. Ich konnte das offensichtlich nicht. Es würde mich nicht wundern, wenn wir das Band zurückspulen würden und ich zum Himmel geschrien hätte. Und ich sagte einfach: Ich kann das nicht. Ich kann das einfach nicht. Man bekommt nicht immer eine Antwort auf solche Fragen, aber an diesem Tag bekam ich eine. Und die Antwort kam mit einer wirklich lieblichen Stimme, die ein wenig Augenzwinkern enthielt, und sie sagte: „Du wirst hier unterrichten.“ Das verblüffte mich, aber nicht so sehr, dass ich nicht zurückgab und sagte: „Das ist ja lustig. Ich habe den Test hier nicht bestanden. Wie um alles in der Welt soll ich hier jemals unterrichten?“
	01:11:38	Aber es war klar. Ich ging meinen Geschäften nach und wechselte schließlich mein Hauptfach. Ich hatte die Universität für eine Weile verlassen. Ich versuchte, mir darüber klar zu werden. Schließlich kehrte ich an die BYU zurück und landete ausgerechnet in der Politikwissenschaft und dann im Bildungssystem der Kirche. Nach einigen Jahren als Seminar-

und Institut, ergab sich eine Gelegenheit am Rick's College, und ich dachte, das wäre ziemlich cool. Als Student hatte ich für Robert Millet als wissenschaftlicher Mitarbeiter gearbeitet. Er hat mir so viele wunderbare Dinge beigebracht, und ich dachte mir: Wie kann ich so etwas auch machen? Ich dachte: Das wäre toll. Ich wurde am Ricks College eingestellt, aber bevor ich dort tatsächlich mit dem Unterrichten beginnen konnte, wurde es zur BYU Idaho. Präsident Hinckley tat das, was Propheten so tun, und gründete die BYU Idaho.

01:12:22 Ich unterrichte dort, und als ich im Publikum sitze, während er die BYU Idaho gründet, noch bevor ich überhaupt einen Fuß in ein Klassenzimmer dort gesetzt habe, habe ich diese Erinnerung, dass Gott gesagt hat, der Herr hat gesagt, ich würde an der BYU unterrichten. Ich denke mir: Okay, das passiert tatsächlich. Ich unterrichte an der BYU Idaho. Also denke ich mir: Das ist großartig. Ich bin seit Jahren dort. Ich werde gebeten, am Jerusalem Center zu unterrichten, was ein großes Privileg ist. Und so fahre ich eines Tages mit meiner Frau nach Provo, wir sind im ASB und ich melde mich an. Ich muss buchstäblich von der BYU eingestellt werden, um am Jerusalem Center zu unterrichten. Ich sitze im ASB und habe diese Erinnerung. Oh ja. Der Herr sagte, ich würde an der BYU unterrichten. Wie wäre es damit? Ich unterrichte an der BYU Jerusalem. Wie cool.

Hank Smith: 01:13:10 Es hat geklappt. Ja, es hat geklappt.

Dr. Philip Allred: 01:13:12 Ich denke, ja, der Herr erfüllt seine Verheißungen, und zwar auf eine Weise, die ich nicht erwartet hätte, aber so ist es nun einmal. Ohne große Vorrede wurde ich eingeladen, mit mehreren Kollegen für ein Projekt an die BYU zu kommen. Also behielten wir unser Haus dort. Jen blieb sogar ein Semester lang und unterrichtete weiter. Sie unterrichtete jahrelang an der BYU Idaho. Der Gedanke war, okay, wir vermieten das Haus einfach, bis wir diesen kleinen Auftrag erledigt haben. Doch mitten in der Arbeit hier an der BYU kam eine Einladung, und nun bleiben wir hier. Ich habe diesen wirklich interessanten Moment, in dem ich von der BYU fest angestellt werde, um in Provo zu bleiben. Als ich mit einigen derjenigen spreche, die mich gebeten hatten, hierher zu kommen und diese Aufgabe zu übernehmen, wird mir klar, dass dies genau das ist, was der Herr mir gesagt hatte, als es noch unglaublich unmöglich war zu glauben, dass es jemals passieren könnte. Und jetzt bin ich hier. Und vielleicht war das Beste daran, dass ich den UNIV 101-Kurs unterrichte, Hank, du auch, und viele andere. In meinem ersten Abschnitt des UNIV 101-Kurses für die neuen Erstsemester im Testzentrum gehe ich buchstäblich jeden Tag aus dem Testzentrum heraus, nachdem ich diese Erstsemester unterrichtet habe, und sage: Gott, du bist gut. Du bist gut. Wie hast du das gemacht? Wie um alles in der Welt hast du das geschafft?

Hank Smith: 01:14:43 Du wirst also nicht nur hier unterrichten, sondern tatsächlich genau hier.

Dr. Philip Allred:	01:14:47	Wie an genau dieser Stelle lehren.
John Bytheway:	01:14:48	Genau hier.
Dr. Philip Allred:	01:14:48	Er sagt buchstäblich: „Ich erfülle tatsächlich ... Ich lasse kein Wort ungesagt, ohne es zu erfüllen.“ Ich denke mir: „Oh mein Gott.“ Danke, dass Sie das herausgestellt haben. Es ist eine göttliche Signatur. Ich bin ein williger Teilnehmer, aber er hat das Wunder vollbracht, wie er es immer tut. Zum Abschluss ist mir noch eine wirklich coole Aussage eingefallen, die besonders gut zu Moses auf dem Berg passt. Sie stammt von René Daumal, einem französischen Bergsteiger und Schriftsteller. Ich finde sie inspirierend und anschaulich. Er sagt: Man kann nicht für immer auf dem Gipfel bleiben. Und Moses steigt hinauf, wie wir in Folge eins gesehen haben, und muss wieder herunterkommen, unschuldig. Er steigt ein Dutzend Mal hinauf und hinunter, aber die Menschen sind unten, sie sind nicht dabei, sie sind nicht auf dem Berg. Auf dem Berg kann man nicht ackern. Man muss in den Tälern ackern.
	01:15:38	Aber wie auch immer, dieser französische Bergsteiger sagte: Man kann nicht für immer auf dem Gipfel bleiben. Man muss wieder herunterkommen. Warum sich überhaupt die Mühe machen? Und dann sagt er Folgendes: Was oben ist, weiß, was unten ist. Aber was unten ist, weiß nicht, was oben ist. Man steigt hinauf, man sieht, man steigt hinab, man sieht nicht mehr, aber man hat gesehen. Dann sagte er: Es ist eine Kunst, sich in den unteren Regionen zu verhalten, indem man sich an das erinnert, was man oben gesehen hat. Wenn man nicht mehr sehen kann, kann man zumindest noch wissen.
Hank Smith:	01:16:22	Wow.
John Bytheway:	01:16:24	Das ist wirklich tiefgründig.
Dr. Philip Allred:	01:16:25	Ich finde es großartig, dass Mose und Abraham die geistige Arbeit geleistet haben, um auf die Berggipfel zu gelangen und die Dinge selbst zu sehen, aber auch für uns. Und um uns einzuladen: Auch ihr könnt diese Berge besteigen. Auch ihr seid mit Namen bekannt. Auch ihr seid Söhne und Töchter himmlischer Eltern, die das Beste für euch wollen und nichts unversucht lassen, damit ihr es bekommen könnt. Bezeugt meine Dankbarkeit dafür, dass der Herr ein Gott der Wunder und ein Gott der Liebe und ein Gott der Macht in einem ist. Im Namen Jesu Christi, amen.
Hank Smith:	01:17:01	Amen. Amen. Wow. Was für eine großartige und edle Folge wir gerade hatten. Ja. Das war wunderbar. Phil, danke, dass Sie hier waren.
Dr. Philip Allred:	01:17:14	Es ist mir eine Ehre.

Hank Smith:	01:17:15	Ja.
Dr. Philip Allred:	01:17:15	Ich finde es toll, was ihr macht. Vielen Dank. Das ist ein Geschenk für uns alle.
John Bytheway:	01:17:19	Danke. Hank, denk mal zurück. Vor ein oder zwei Monaten, als wir das Museum der Kirche zur Geschichte der Kirche besuchen durften und jemand mit weißen Handschuhen uns erlaubte, das Manuskript von Moses, Kapitel 1, in den Händen zu halten. Und ich sagte: „Hank, mach ein Foto. Denn das ist ein ganz besonderes Kapitel, oder?“
Hank Smith:	01:17:46	Es ist eines dieser Kapitel, bei denen man sagt: Wenn er uns nur dieses eine gegeben hat, wenn Joseph uns nur dieses eine gegeben hat, dann ist er ein Prophet, und das ist nur eines von vielen. Wunderschön. Phil, danke. Es war ein wunderbarer, wunderbarer Tag. Damit möchten wir Dr. Phil Allred dafür danken, dass er heute bei uns war, und wir möchten Jennifer Allred dafür danken, dass sie ihn uns ausgeliehen hat. Wir möchten uns bei unserer ausführenden Produzentin Shannon Sorensen und unseren Sponsoren David und Verla Sorensen bedanken. In jeder Folge gedenken wir unserem Gründer Steve Sorensen. Ich kann ihn noch vor mir sehen, John, wie er sagt: „Ja, Baby.“ Wir hoffen, Sie sind nächste Woche wieder dabei. Wir haben noch mehr aus dem Alten Testament in followHIM für Sie. Als Dankeschön an unsere wunderbaren Zuhörer möchten wir Ihnen gerne die digitale Version unseres Buches „Finding Jesus Christ in the Old Testament“ schenken. Es bietet kurze, aussagekräftige Einblicke aus unseren vergangenen Folgen zum Alten Testament. Besuchen Sie followhim.co, also followhim.co, um noch heute Ihr kostenloses Exemplar herunterzuladen. Dort finden Sie auch den Link zum Kauf der gedruckten Ausgabe. Vielen Dank, dass Sie Teil unserer followHIM-Familie sind. Natürlich wäre all dies ohne unser unglaubliches Produktionsteam nicht möglich. David Perry, Lisa Spice, Will Stoughton, Krystal Roberts, Ariel Cuadra, Heather Barlow, Amelia Kabwika, Sydney Smith und Annabelle Sorensen.

Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.



Hank Smith:	00:02	Willkommen bei followHIM Favorites. Hier teilen John und ich eine Geschichte zu jeder Wochenlektion teilen. John, wir brauchen eine Geschichte, du hast mir erzählt, dass du eine hast.
John Bytheway:	00:12	Ja, diese Geschichte stammt aus Abraham 3:25, und wir haben diesen Vers schon oft verwendet. Wir lieben ihn. Und wir werden sie hiermit prüfen, um zu sehen, ob sie alles tun werden, was auch immer der Herr, ihr Gott, ihnen gebieten wird. Ein erstaunlicher Vers über das Leben. Was ist los? Nun, wir sind hier. Es ist, als würden sie beobachten, ob wir tun, was uns geboten wurde. Ich glaube, ich habe eine Tochter, die Tiere einfach liebt. Das ist Ashley. Und mein Sohn Andrew, Sie kennen beide. Wir waren einmal im Hogle Zoo. Ich glaube, Ashley war damals etwa vier Jahre alt. Sie liebt Tiere. Sie war so aufgeregt, Löwen, Tiger, Bären und alles andere zu sehen. Wir gingen dorthin und ratet mal, wo sie die meiste Zeit verbrachten. Es war auf einer Schaukel und einem Klettergerüst außerhalb des Zoos – es waren nicht die Tiere. Es war auf der Schaukel. Und ich dachte mir: Oh, das ist verrückt.
	01:01	Ich erinnere mich, wie ich Andrew dabei beobachtete, wie er mit drei Jahren entschlossen versuchte, auf die Spitze dieses Klettergerüsts zu klettern. Er kämpfte sich hoch, kletterte und kam dann wieder herunter. Ich stand da und sah ihm zu. Und dann versuchte er es erneut. Ich überlegte mir ständig, ob ich zu ihm laufen und ihm helfen sollte. Der klügere Teil von mir, vielleicht eine innere Eingebung, sagte mir, dass ich es nicht tun sollte. Lass ihn es selbst machen. Lass ihn kämpfen. Lass ihn es versuchen. Denken Sie nur an diesen Vers aus der Heiligen Schrift, nicht wahr? Mal sehen, was sie tun werden, wenn das Leben vielleicht einmal schwer wird. Ich wollte ihm immer wieder helfen, blieb dann aber zurück, und es dauerte lange, aber schließlich schaffte er es bis ganz nach oben. Selbst ein Dreijähriger kann einen Ausdruck der Zufriedenheit und Freude zeigen. Oft hören wir die Frage: „Warum hat der Herr uns nicht einfach dorthin gebracht, wo wir sowieso landen werden?“ Nun, es gibt viel Wachstum und viele Kämpfe und viele Triumphe, selbst wenn wir sehen, was wir tun werden.
	01:58	Und der ganze Vers wird ihnen beweisen, ob sie das tun werden, wenn es heißt: Ja, es gibt Entscheidungsfreiheit. Wir können wählen, was wir tun werden. Manchmal lässt der Herr uns kämpfen und ringen, um zu sehen, was wir tun werden. Und manchmal haben wir diese Momente, in denen wir sagen: „Oh, ich habe das mit der Hilfe des Herrn getan. Ich habe das getan.“ Ich habe ein kleines Zitat

		von Elder Paul V. Johnson, das ich sehr liebe. Er fasst es einfach zusammen. Er sagte: „Manchmal möchten wir Wachstum ohne Herausforderungen, um Stärke ohne Kampf zu entwickeln, aber Wachstum kann nicht auf dem einfachen Weg erreicht werden. Wir wissen ganz genau, dass ein Sportler, der sich einem strengen Training widersetzt, niemals ein Weltklasseathlet werden wird. Wir müssen darauf achten, dass wir nicht genau die Dinge ablehnen, die uns helfen, unsere göttliche Natur anzunehmen. Keine der Prüfungen und Schwierigkeiten, denen wir gegenüberstehen, übersteigt unsere Grenzen, denn wir haben Zugang zur Hilfe des Herrn.“ So ist es also. Wir werden es ihnen jetzt hier beweisen, um zu sehen, was sie tun werden. Ich weiß, dass er zusieht, ich weiß, dass er uns manchmal gerne helfen würde, aber vielleicht denkt er: „Sie können das schaffen. Ich weiß, dass sie das selbst schaffen können, und ich möchte, dass sie sich weiterentwickeln.“
Hank Smith:	03:06	Wow. Wir hoffen, Sie hören sich unseren vollständigen Podcast an. Er heißt followHIM. Sie können ihn überall dort abrufen, wo Sie Ihre Podcasts beziehen. Dann kommen Sie nächste Woche wieder hierher. Wir werden eine weitere Folge von followHIM Favorites machen.